



L. XXII. 93

(dono Rochhafen)

Argentin

Mat. medio

183
—
1

Taschenbuch

für angehende

Aerzte und Wundärzte

über die

praktische Arzneimittellehre

in ihrem ganzen Umfange.

E r s t e r T h e i l.

Königsberg,

bei Friedrich Nicolovius,

1797.

THE NEW YORK

LIBRARY

OF THE CITY OF NEW YORK

ASTOR LENOX TILDEN FOUNDATION

1215 Broadway New York City

Alphabetische
U e b e r s i c h t

der

gebräuchlichsten einfachen

und zusammengesetzten

Arzneimittel

nach

ihrer Dose, Form und Mischung.

Königsberg,

bei Friedrich Nicolovius,

1797.

Taschenbuch

für

a n g e h e n d e A e r z t e.

P l a n

zum pharmacologischen Taschenbuche
für angehende praktische Aerzte und
Wundärzte.

Dies Werkchen soll alles umfassen, was dem praktischen Arzte und Wund-
arzte von der medicinisch - und chirurgi-
schen Arzneimittellehre und von der Kunst
Recepte zu schreiben, zu wissen nöthig ist
— dargestellt mit möglichster Kürze, in
so weit es die Deutlichkeit und der Zweck,
vorzüglich solche Dinge, die dem Gedächt-
nisse leichter entschlüpfen, aufzunehmen,
erlauben. Da es auch vorzüglich zum
Nachschlagen bei gegenwärtigen Fällen be-
stimmt ist, so wird durch zweckmäßige
Eintheilung des Ganzen und ein ausführli-
ches Register für möglichste Bequemlich-
keit beim Nachschlagen sowohl, als für
systematische Uebersicht des Ganzen ge-

sorgt. Die nächste Bestimmung dieser Arbeit ist zwar für angehende weniger routinirte Aerzte; doch wird gewiss auch der ältere Praktiker in vielen Fällen davon Gebrauch zu machen nicht erröthen dürfen.

Es erscheint in drei verschiedenen Theilen oder Bändchen, wovon aber jedes ein eignes, für sich bestehendes, von den übrigen unabhängiges Ganzes ausmacht. Jeder Theil bekommt daher aufser dem obigen allgemeinen noch einen besondern Titel.

Der erste Theil unter dem besondern Titel: *Alphabetische Uebersicht der gebräuchlichsten einfachen und zusammengesetzten Arzneimittel nach ihrer Dose, Form und Mischung* — enthält: 1. Bestimmung der Quantität, in welcher jedes Arzneimittel nach Verschiedenheit der verlangten Wirkung gereicht werden muß; 2. obs in Pulver, Decoct, Pillen u. s. w. verordnet wird; 3. vorzüglichste Zusätze bei seiner Anwendung, um die verlangte Wirkung zu befördern, unangenehme Nebenwirkungen zu verhüten. Doch ist dieser letzte

te Gegenstand hier mehr empirisches Beispiel, da seine ausführliche Behandlung zum folgenden Theile gehört.

In den meisten Fällen wird der Schriftsteller angeführt, der eine solche Gabe oder Anwendung empfiehlt; um aber häufige Wiederholungen zu vermeiden, sind im Buche selbst nur die Nahmen genannt, zu Ende aber nach alphabetischer Ordnung der Nahmen die Schriften angezeigt, wo ihre angeführte Vorschriften gegeben werden. Bei allgemein bekannten Fällen ist auch keine Auctorität angeführt.

In der Einleitung kommen allgemeine Betrachtungen über die Dosen überhaupt, besonders über ihre Abänderung nach Verschiedenheit des Alters, der Constitution des Kranken, der Art seiner Krankheit etc., und über das medicinische Maass und Gewichte vor.

Dass der Inhalt dieses Theils für den praktischen Arzt, besonders beim Receptschreiben und Verordnen seiner Heilmittel unentbehrlich sey, leuchtet jedem leicht ein; dass ich aber für den ersten Theil

eben diesen Inhalt wählte, dazu bestimmte mich der Mangel eines brauchbaren ähnlichen Hilfsmittels.

Der zweite Theil unter dem besondern Titel: *Uebersicht der eigentlichen Arzneimittelehre nach einer neuen, strenge pathologisch therapeutischen Classification*, enthält: I. *Einleitung*, worin vorkommt: 1. Darstellung sämmtlicher Klassen in ihrem systematischen Zusammenhange; 2. diätetische Mittel, als welche in einer Classification, die sich auf den jedesmaligen Krankheitszustand bezieht, keinen Platz finden können. II. *Betrachtung jeder einzelnen Klasse*, und zwar: 1. allgemeine Wirkungsart der darin vorkommenden Mittel; 2. Anzeigen und vorzüglichste Gegenanzeigen zum Gebrauch derselben; 3. allgemeine Regeln über ihre Anwendung, besonders ihre Verbindung mit andern Mitteln; 4. Anzeige der Mittel aus andern Klassen, welche unter gewissen Umständen hieher gehören; 5. Betrachtung der einzelnen Mittel selbst. Diese werden wieder nach der Aehnlichkeit ihrer Heilkräfte zusammen-

mengestellt und überall, wo es seyn kann, allgemeine Ueberblicke auf mehrere zugleich gethan, um alle Wiederholung zu vermeiden. Bei jedem einzelnen Mittel selbst wird bloß seine Heilkraft, der Krankheitszustand seiner Anwendung und die besten Zusätze angeführt, ohne auf seine physikalischen Eigenschaften, seine Verfälschungen und deren Entdeckung, Kennzeichen der Güte u. dgl., welche zur Apothekerkunst gehören, Rücksicht zu nehmen.

Der dritte Theil, unter dem besondern Titel: *Praktische Anleitung zum Receptschreiben*, enthält die vorzüglichsten Regeln zur praktischen Zusammensetzung der Arzneimittel zu Pulvern, Mixturen, Decocten u. a. Formeln mit gehörigen allgemeinen Einleitungen übers Receptschreiben überhaupt, über allgemeine Eigenschaften eines Recepts, über Anordnung, Geschmack, Geruch, Farbe, Signatur u. s. w.; ferner, welche Mittel am besten zu jeder Form passen, durch welche Hülfsmittel sie dazu geschickt werden etc.

Nur selten, besonders nur im ersten und dritten Theile, habe ich durch ein
ein-

eingeklammertes ? meine Ungewissheit; durch ein (!) meinen vorzüglichen Beifall über die empfohlne Anwendung oder Verbindung gezeigt.

Nur ein paar Worte über meine Befugniß, die Ausarbeitung eines solchen Werkes zu übernehmen. Schon vor mehreren Jahren habe ich meine akademische Laufbahn vollendet, und schon von früher Jugend an hatte ich Gelegenheit, mir in einer zahlreichen Krankenanstalt praktische Erfahrungen zu sammeln. Seit mehr als sechs Jahren beschäftige ich mich mit Ausarbeitung und Vervollkommnung dieses Werkchens, dem mehrere Sachkundige ihren vollen Beifall schenken.

H: : g.

Vor-

V o r r e d e.

Eine gehörige Verordnung der Arzneimittel ist unstreitig eins der wichtigsten Erfordernisse des praktischen Arztes; diese zu erleichtern, ist der Hauptzweck des pharmacologischen Taschenbuchs überhaupt, und des gegenwärtigen ersten Theiles desselben insbesondre. Uebrigens ist die Einrichtung des Ganzen und jedes einzelnen Theiles aus dem vorangestellten Plane zu ersehen.

Ich wählte für diesen Theil die alphabetische Ordnung nach den pharmazeutischen Benennungen, weil jene den Gebrauch des Buchs erleichtert, und diese dem praktischen Arzte am geläufigsten sind. Doch setzte ich die Präparata und Composita unter ihre Simplicia, und fasste die gebräuchlichen Theile unter dem Nahmen des Naturkörpers selbst zusammen, wenn man schon aus ihrer Benennung sehen kann, von welchem einfachen Mittel oder Naturkörper sie abstammen. So steht z. B. Vitrum ꝯii, Oleum ①i, Spiritus ①ri, Flores

res Δ is, nicht unter Vitrum, Oleum, Spiritus, Flores, sondern unter Antimonium, Vitriolum, Nitrum, Sulphur, u. s. w.; ferner Herba Aconiti, Radix Rhabarbari, Cortex Aurantiorum, Semen Sabadilli u. dgl. nicht unter Herba, Radix, Cortex, Semen, sondern unter Aconitum, Rhabarbarum, Aurantii, Sabadill. Doch habe ich nie Adjective zur ersten Bestimmung gewählt, daher steht z. B. Cortex peruvianus nicht unter peruvianus, sondern unter Cortex. Auch setzte ich in einer Parenthese den systematischen Namen des Naturkörpers bei, von welchem das Mittel herkommt.

Uebrigens habe ich nicht nur die gewöhnlichen pharmazeutischen Zeichen und Abkürzungen gebraucht, sondern auch noch folgende um der Kürze willen angewandt:

p. d. heist pro dosi oder auf einmahl zu nehmen.

℥ *Essl.* — ein Eislöffel voll.

℥ *Theel.* — ein Theelöffel voll.

St. — Stunde, z. B. alle 3 St. (alle drei Stunden).

m. — mahl, z. B. 2 m. täglich (zweimal täglich).

E i n l e i t u n g.

Die Eintheilung der Dosen in allgemeine und specielle, und Bestimmung der allgemeinen Dose jeder Form gehört in die Lehre vom Receptschreiben; hier wird nur auf Bestimmung der speciellen Dosen jedes Arzneimittels Rücksicht genommen. Man bestimmt diese sowohl als jene nach Maafs und Gewicht, und bei einigen Dingen nach der Zahl.

Das *Gewicht* ist überhaupt die sicherste Bestimmung, und man sollte billig alle Substanzen abwiegen; besonders braucht man es bei den meisten trocknen Sachen. Man wiegt nach medicinischen Pfunden, Unzen, Drachmen, Scrupeln und Granen. Ein Pfund enthält 12 Unzen; eine Unze 8 Drachmen (ohngefähr 2 Loth); eine Drachme oder Quentchen 3 Scrupel; ein Scrupel 20 Gran; ein Gran ist ohngefähr ein Gersten- oder Pfefferkorn schwer.

Flüs-

Flüssige Medicamente werden abgemessen, theils nach Maassen, welche Pfunde, Unzen, Drachmen etc. enthalten, und nach dem Gewicht des destillirten oder Regenwassers bestimmt werden; theils nach verschiedenen andern Maassen, wovon folgende die vorzüglichsten sind.

Ein *Congius* oder medicinisches Maass beträgt 8 Pfund; eine *Mensura* oder *Mensurae quadrans* (*Quartier*) enthält 2 Pfund; eine (*medizinische*) *Pinte* (*Pinta*) oder Halbquartier hält 1 Pfund; ein *Cyathus* (kleines Weinglas) enthält $1\frac{1}{2}$ bis $2\frac{1}{2}$ Unzen; *Cochleare* (ein Eßlöffel voll) beträgt etwa $\frac{1}{2}$ Unze oder 200 Tropfen; eine Theetasse wird auf 2 Unzen gerechnet; auf einen Eßlöffel rechnet man 6 — 8 Theelöffel; ein Theelöffel voll wird auf 30 Tropfen oder $\frac{1}{2}$ Drachme Flüssigkeit gerechnet; bei Salzen, Absorbentibus u. a. schweren Pulvern, kann man $\frac{1}{2}$ Drachme bis 2 Scrupel; bei lockern, leichten Pulvern von Wurzeln und Kräutern nur 15 — 20 — 25 Gran auf einen Theelöffel nehmen; von Lattwergen u. dergl. nimmt man den Theelöffel gewöhnlich gehäuft, und kann ihn daher auf 1 — $1\frac{1}{2}$ Drachme rechnen. Eine *Gutta* (*Tropfen*) wird zu einem Gran gerechnet (ist aber mehr) und besonders
nur

nur zu Bestimmung von Opiaten, ätherischen Oelen u. dgl. Mittel angewandt, welche nur in sehr kleiner Dose gereicht werden.

Genau läßt sich aber das Gewicht solcher Maasse nicht bestimmen, besonders wegen der Verschiedenheit der specifischen Schwere der Arzneimittel, und eigentlich sollte man auch flüssige Dinge abwägen.

Einige Medicamente werden nach der *Zahl* bestimmt, z. B. Eidotter, Mandeln, Schnecken, Auster, Kellereisel, Maikäfer etc.

Blumen, Kräuter u. dgl., in größern Dosen gebräuchliche, vorzüglich vegetabilische Mittel werden oft nach pugillos, manipulos und fasciculos bestimmt. Ein *Pugillus* (*Fingervoll*) ist so viel, als man mit dem Daumen und den zwei ersten Fingern fassen kann, etwa eine Drachme; ein *Manipulus* (*Handvoll*) so viel, als man mit der zugemachten Hand, so daß die Fingerspitzen an der Hand anliegen, fassen kann, etwa 4 Pugillos oder $\frac{1}{2}$ Unze; ein *Fasciculus* (*Armvoll*) so viel, als man unter dem Arme tragen kann, und da dies eine sehr unbestimmte Menge ist, so rechnet man ihn sicherer zu 12 Handvoll, oder 6 Unzen.

Erster Th.

B

Wenn

Wenn es nicht *möglich* oder nicht *nöthig* ist, das Gewicht oder Maafs genau zu bestimmen, so überläßt man es der Beurtheilung des Apothekers. Z. B. wenn man die gehörige Consistenz einer Pillenmasse, Bolus oder Lattwerge, oder einen angenehmen Geschmack, Geruch, Farbe etc. haben will; da setzt man denn zu dem in der Absicht verschriebenen Mittel hinzu: quantum satis (oder sufficit) ad consistentiam pillularum, boli, Electuarii oder ad saporem grat., oder quantum satis, ut fiat bolus, Electuarium u. f. w.

Die in der Folge dieses Werkes bestimmten speciellen Dosen sind für erwachsene, starke Leute berechnet, und müssen nach Verschiedenheit der Umstände auf mancherlei Art modificirt werden, wobei man vorzüglich auf folgende Dinge Rücksicht zu nehmen hat:

1. *Auf die Fahrzeit, epidemische und endemische Konstitution*; einige Mittel sind im Sommer wirkfamer, als im Winter, bei einer Epidemie, in einer Gegend wirkfamer, als in der andern, und müssen da in kleinerer Gabe gereicht werden. Aufmerkfame Beobachtung und Erfahrung geben hier die besten Leitfaden.

2. *Auf*

2. *Auf das Alter der Kranken.* Allgemein kann man hier nichts Genaues bestimmen, und die folgende Tabelle giebt nur einen ohngefähren Leitfaden ab. Erwachsene über 18 Jahr bekommen die volle Dose, so wie sie in der *Materia medica* bestimmt wird, jüngere und Kinder immer weniger nach Verhältniß ihrer Jahre; z. B. wenn die volle Dose für den Erwachsenen 60 Gran ist, so bekommt das mittlere Alter von

			12 bis 18 Jahren	$\frac{2}{3}$	oder 40 Gran.		
das Kind von	7	—	12	—	$\frac{1}{2}$	—	30 —
—	—	5	—	7	—	$\frac{1}{3}$	— 20 —
—	—	3	—	5	—	$\frac{1}{4}$	— 15 —
—	—	2	—	3	—	$\frac{1}{5}$	— 12 —
—	—	1	—	2	—	$\frac{1}{6}$	— 10 —
—	—	$\frac{1}{4}$	—	1 Jahr	—	$\frac{1}{7}$	— 8—9 —
das Kind von einigen Mona-							
then unter $\frac{1}{4}$ Jahr	-	-	-	-	$\frac{1}{8}$	—	$7\frac{1}{2}$ —

Für Kinder unter $\frac{1}{4}$ Jahre rechnet man gewöhnlich $\frac{1}{8}$ der vollen Dose, am sichersten giebt man ihnen aber ganz kleine Dosen öfter hinter einander, bis hinlängliche Wirkung erfolgt. Ja bei stark wirkenden Mitteln, Brechweinstein, Opium u. dgl., verfährt man selbst bei größern

Kindern auf ähnliche Art, nur giebt man ihnen nicht gar zu kleine Dosen.

Ueberhaupt wirken narkotische Mittel bei Kindern verhältnißmäfsig weit stärker, als bei Erwachsenen, Laxiermittel hingegen und Ekel-erregende schwächer; ein Tropfen Laudan. liquidum ist für Kinder bis 3 Jahr schon ein starkes Narkoticum; hingegen vertragen eben diese nicht selten das Decokt von einer ganzen Quente Rhabarber täglich, oder 2 Gran Calomel auf einmahl, ohne starkes Laxieren; 2 Gran Flores Zinci alle 1—2 Stunden, ohne Erbrechen.

3. *Auf den Kranken selbst*, seine körperliche Konstitution, Temperament, Geschlecht, Idiosyncrasie u. dgl. m.

Verwachsene, bucklichte Kranken, Personen, die mit Brüchen behaftet sind, oder eine schwache Lunge und Neigung zum Blutspeien haben, dürfen zu Brechmitteln nur kleine Dosen bekommen.

Personen, welche viel Schleim und Pflegma haben, müssen stärkere Dosen bekommen; hingegen zarte, schwächliche, reizbare Konstitutionen schwächere, weil sie leichter angegriffen werden,

Man:

Manche Kranke find von Natur faumfelig und vernachlässigen leicht die Vorschriften des Arztes; diese muß man strenger behandeln und öfter einnehmen lassen; denn sie vergessen doch immer ein oder das andremahl. Andre find gar zu scrupulös, und diesen muß man ja alles recht deutlich und bestimmt sagen, damit sie sich keine Scrupel machen.

Mannspersonen vertragen im Ganzen größere Dosen, als Frauensleute; auch muß man bei letztern auf verschiedene Nebenumstände Rücksicht nehmen, besonders auf folgende: a) *Während der Menstruation* find sie reizbarer und verlangen kleinere Dosen als zu andern Zeiten; b) *bei Schwangern* muß man überhaupt keine starke Dosen, besonders nicht von Brech- und Purgiermitteln verordnen, um nicht Aborte zu befördern; c) *beim Stillen* können sie verschiedene Mittel nicht vertragen, und alle Mittel haben dann auf den Säugling Einfluß: man giebt ihnen daher nur kleine Dosen in öfterer Wiederholung und mit beständiger Aufmerksamkeit auf die Wirkung für Amme und Kind.

Bei einigen Kranken findet eine besondre *Idiosyncrasie* Statt, so daß sie ein oder andres

Mittel vorzüglich gut vertragen oder auch nicht vertragen, oder daß es auf ganz eigne Art auf sie würkt. Auch diese muß man nicht ganz vernachlässigen; so würkt bei einigen der Genuß der Molke mit heftigem Purgieren, Rhabarber zum Brechen u. f. w.

Endlich verlangt auch *die Gewohnheit* eine Haupt-Rücksicht; selbst die wirkfamsten Arzneien werden bei anhaltendem Gebrauch unwirkfam, wenn man nicht immer in der Dose steigt oder von Zeit zu Zeit ein andres Mittel von ähnlicher Wirkungsart wählt. Die Steigerung findet vorzüglich bei narkotischen und ekelerregenden Mitteln Statt, z. B. Aconitum, Dulcamara, Opium. Bei anhaltendem Gebrauch stärkender Mittel, z. B. China, macht man auch von Zeit zu Zeit eine Pause von einigen Wochen, um die Gewohnheit auszulöschen und sie dann mit erneuerter Wirkfamkeit geben zu können.

4. *Auf die Natur und Wichtigkeit der Krankheit, und auf ihre gegenwärtige Beschaffenheit.* Ueberhaupt vertragen Kranke stärkere Dosen, als Gesunde, und je stärker die Krankheit ist, desto größer muß die Dose seyn. Je schwächer und unterdrückter die Lebenskraft
und

und Reizbarkeit ist, desto gröfser mufs die Dose seyn, z. B. Paralytische, Ertrunkne, Erstickte, Apoplektische u. a. Scheintodte vertragen 10 bis 15 Gran Brechweinstein mit nur mäßigem Erbrechen.

In Nervenkrankheiten werden immer grofse Dosen erfordert, wenn nicht vermehrte Reizbarkeit dabei ist, weil die Nerven entweder in einen Torpor gestürzt sind, oder durch den Krankheitsreiz so beschäftigt werden, dafs die gewöhnlichen Dosen unwirksam bleiben, weil der Krankheitsreiz als Reizableiter wirkt. So vorzüglich in Manie und Melancholie, Epilepsie, Hydrophobie, Tetanus, St. Veitstanz u. dergl.

Grandidier gab einem Maniakus 30 Gran Brechweinstein mit mäßigem Erbrechen; *Tode* gab in einer Wasserscheu 30 Gran Moschus ohne Heilung, und *Mease* empfiehlt ihn in solchen Fällen wenigstens zu einer Drachme alle Stunden zu geben.

In gefahrvollen Fällen, wo es sehr wichtig ist, die verlangte Wirkung schnell zu machen, giebt man lieber zu starke, als zu schwache Dosen, so z. B. in böartigen Wechselfiebern und bei Vergiftungen.

Bei vermehrter Reizbarkeit hingegen muß man nur kleine Dosen geben; in solchen Fällen macht z. B. eine kleine Gabe Salz Laxieren, $\frac{1}{2}$ Gran Brechweinstein starkes Erbrechen. Ist man nicht gewiß, ob vermehrte oder verminderte Reizbarkeit Statt findet, so giebt man immer kleinere Dosen, und wiederholt und vermehrt sie lieber bis zur hinlänglichen Wirkung.

Ein Beispiel, wo die gegenwärtige Beschaffenheit der Krankheit eine besondre Rücksicht verlangt, sieht man am gastrischen Fieber, wenn der Kranke sehr geschwächt ist, durch unnütze Diarrhöe noch mehr entkräftet wird, und doch ein Brechmittel nöthig hat; hier giebt man nicht Brechweinstein und getheilte Dosen, wie man sonst gern thut, sondern gleich eine starke, volle Dose eines zusammengesetzten Brechmittels, weil es sonst auf den Stuhlgang wirken könnte.

Alphabetische Uebersicht der gebräuch-
lichsten einfachen und zusammenge-
setzten Arzneimittel nach ihrer
Dose, Form und
Mischung.

Abietis *lignum* (von *Pinus Abies* L.) zu ℥j.
mit ℥ij. Honig und 60 ℔. Wasser eine halbe
Stunde lang gekocht, und die Colatur zu 2 – 3
℔. täglich getrunken, vorzüglich in scorbuti-
schen Lungenfehlern. (*Hunczovsky.*)

Abrotani *Herba* (von *Artemisia Abrotanum*
L.) in Pulver zu ʒʒ. – ʒj. p. d.

Absinthii *Herba*, *Flores* und *Summitates*
(von *Artemisia Absinthium* L.) in Pulver zu
ʒʒ. p. d. im Aufgusse und Decokt zu ʒʒ. – ʒj.
täglich.

Praeparata.

I. *Essentia Absinthii simplex* zu 60 – 80
Tropfen zweimahl des Tages.

2. *Essent. Absinthii composita* zu 30 – 40 Tropfen Morgens und Abends.

3. *Extractum Absinthii aquosum*. Als stärkendes Resolvens zu 3ß – 1 täglich; als Palliativ gegen die Plagen des Bandwurms 3ß – j. p. d. mit Wein genommen (*Rosenstein*).

4. *Oleum destillatum Absinthii* zu einigen Tropfen auf Zucker geträufelt p. d.

5. *Sal Absinthii*. Von gleicher Kraft und Anwendung mit sal Tartari, z. B. als *Potio Riverii* zu ℥j. – 3ß. mit einem Eßlöffelvoll Citronsaft alle 2 – 4 – 6 Stunden; als *Mixtura faculina Riverii* zu 3jj. – jjj. täglich mit Citronsaft faturirt.

Als Febrifugum zu ℥ß. mit gleichviel ♂ diaphoretic. und ℥j. Syr. Chamomill. alle 3 St., oder auch zu 3ß. mit ♀is gutt. Xjj. 2 St. vor dem Fieberanfall.

Acetosae Herba (von *Rumex Acetosa* Linn.) diätetisch als Nahrungsmittel; der succus recens expressus zu 3j. – jjj. 2 bis 4 m. täglich.

Acetosellae Herba u. *Succ. recens expressus* (von *Oxalis Acetosella* L.) ganz wie der vorige.

Prae-

Praeparata.

I. *Sal essentielle Acetosellae* zu $\mathfrak{D}\mathfrak{ss}$ bis $3\mathfrak{ss}$. und mehr p. d.; in Getränken bis zur angenehmen Säure; zum Limonaden Pulver zu $3j$. mit $3j$. Elacofachar. Citri vermischt und hiervon so viel ins Wasser geschüttet, als der Geschmack verlangt.

Acetum vini. In Fiebertränken zu $3jj$. --iv. täglich mit 4 Loth Honig auf vier Pfund des gewöhnlichen Getränks oder bis zur angenehmen Säure; empirisch gegen Manie und Melancholie zu 1 Eßl. alle St.; gegen betäubende Gifte zu 1 Eßl. alle $\frac{1}{4}$ St. (*Blom*); bei Erstickung von mephitischen Dämpfen mit 2 Theilen Wasser verdünnt zum innerlichen Gebrauch, Riechen, Bewaschen und Klystiren (*Portal*); in Klystiren und Umschlägen zu 4–8 Loth mit gleich viel oder doppelt so viel Wasser, in Klystiren gegen Ascariden ohne Zusatz zu 3 bis 6 Unzen; gegen leichte Verbrennungen zu Umschlägen mit 3 Theilen Wasser (*Ten-Haaf*); als Dampfbad, zur Beförderung der Expectoration, mit gleich viel oder doppelt so viel Fliederthee erwärmt und den Dampf eingeathmet; zur Zertheilung des Gliedeschwamms
mit

mit heißem Ziegelmehl zu einem Brei-Umschlage gemacht und oft erneuert (*Brambilla*).

Præparata.

1. *Acetum bezoardicum* zu $\mathfrak{3j}$. — $\mathfrak{jjj}$. einmal täglich.

2. *Aether Aceti* wie *Aether Vitrioli*.

Aconiti Extractum (v. *Aconitum Napellus* L.). In allmählicher Steigerung von gr. j. bis VIII., ja bis $\mathfrak{3\mathfrak{ss}}$ — $\mathfrak{3j}$. 2 — 3 m. täglich (*Störk*, *Odhelius*, *Collin* u. a.), für sich in Pillen oder in Pulver mit Zucker abgerieben, oder im Vin. antimoniat. Huxhami aufgelöst (!).

Acorus palustris, siehe *Spina cervina*.

Aer fixus. Die innerliche Anwendung der fixen Luft geschieht vorzüglich in Gestalt der natürlichen oder künstlichen Gesundbrunnen, in welchen sie einen Hauptbestandtheil ausmacht, oder solcher Getränke und Arzneien, aus welchen sich fixe Luft entwickelt, z. B. der frische Malzaufguss, die *Potio Riverii* (s. *Sal Absinthii*, *Sal Ferri*, *Cineres Clavellat.*); auch *Adair's* Schwindfuchtskur gehört hieher, indem er 3 — 4 m. täglich $\mathfrak{3j}$. *Cretae* mit gr. i — $\mathfrak{jj}$. *Ipecacuanh.* giebt, und eine Säure nachtrinken läßt. *Roerberam* wendet sie in Faulfiebern auf folgende Art

Art an: eine Krucke von 4 ℔. Gehalt mit engem Halse wird zur Hälfte mit Kreide und Wasser, von der Consistenz der gewöhnlichen Kalktünche zum Weissen, gefüllt, und unter das Kopfende des Krankenbettes gestellt, ein Loth Vitriolöl eingetröpfelt, umgeschüttelt, und dies alle $\frac{1}{4}$ St. wiederholt, bis sich einiger Reiz zum Husten zeigt. In misslichen Fällen wird dieses so oft wiederholt, dass 2 – 3 ℔. Vitriolöl täglich verbraucht werden. Statt der Kreide empfiehlt *Bergmann* Kalkspat, weil jene Salzsäure enthält; auch bereitet er sie durch Feuer, wie auch durch die Gährung.

In der Lehre vom Receptschreiben handelt ein eigener Abschnitt von Nachahmung der natürlichen Gesundbrunnen und von medicinischen Bädern, und da werden auch verschiedene Bereitungsarten der fixen Luft vorkommen.

Aeusserlich auf Geschwüren wendet man sie entweder unmittelbar an, indem man die in Blasen gesammelte fixe Luft darauf leitet, oder indem man nach *Power* einen Brei aus Mehl, Honig und Wasser bis zur Gährung ans Feuer hält und dann auflegt; auch der Carottenbrei und frische Malzaufguss scheinen grossentheils durch

durch die aus ihnen entwickelte fixe Luft zu wirken.

Aerugo f. aes virid. f. viride aeris. Innerlich gegen den Krebs als Palliativ in steigender Gabe von $\frac{1}{8}$ bis 2 Gran p. d. (*Fischer*); in Salben als gelindes reizend adstringirendes Mittel zu $\mathfrak{z}$ j. auf $\mathfrak{z}$ iv. Axungiae; gegen schwammichtes Fleisch in cariösen Geschwüren zu $\mathfrak{z}$ j. auf Cerae und Olei Olivarum $\overline{\text{aa}}$ $\mathfrak{z}$ j. (*Bell*); in Umschlägen gegen krebshafte u. a. Geschwüre gr. VI. — X. auf 1 $\mathfrak{lb}$. destillirten Wassers; gegen Chankers nach *Hecker* zu gr. jj. in Gutt. XX. Spir. Θ is Ammoniac. und $\mathfrak{z}$ jj. aquae destillat. solvirt; zur Aqua virid. Hartmanni mit Alum. ust. $\overline{\text{aa}}$ $\mathfrak{z}\mathfrak{ss}$. und Mell. crud. $\mathfrak{z}$ j. in $\mathfrak{lb}$ jj. weissen Wein aufgelöst; gegen Hünereugen nach *Rougeres* zu $\mathfrak{z}$ vi. mit Gumm. Ammoniac. und Cerae flav. $\overline{\text{aa}}$ $\mathfrak{z}$ jj. zu einem Pflaster gemacht.

Aethiops mineralis als Resolvens zu 1 — 2 — 10 Gran p. d., auch gegen den Scharbock auf Schiffen $\mathfrak{D}\mathfrak{ss}$. — $\mathfrak{D}$ j. Morgens und Abends nach *Rowley*; zum Räuchern alter Geschwüre mit gleichviel Zinnober und zugleich innerlich $\mathfrak{z}$ dulcis (*Rowley*).

Aethiops per se 1 — 2 Gran p. d.

Aga-

Agaricus albus als Purgans zu ʒjj. — ʒʒ.;
das Extr. Agar. alb. zu ℥i. — jj.

Agrimoniae Herba (von *Agrimonia Eupatoria* L.) in Decoct, Infusum etc. wie China-
rinde zu ʒʒ. — jj. auf ʒviii. Colatur täglich.

Alcali fixum causticum innerlich gegen
Blasensteine nach und nach von 10 — 40 Tropfen
p. d. mit Fleischsuppe (*Virly*).

Aeufserlich in Fisteln, unreinen Geschwü-
ren, Trippern etc. als gelindes Aetzmittel zu
gr. j. — iv. — vi. auf ʒj. ∇ destill.; z. B. nach
Saviard R. Alcal. fix. ʒjj. Camphor. ℥jj. Sa-
char. alb. ʒjj. f. in ∇ font. ℥jj. als Waschwa-
sser bei alten Geschwüren mit dicken harten Rän-
dern, blauem schwammichten Boden; nach
Hecker zum Waschen in Chankern und rei-
zende Einspritzung im Tripper zu gr. i. auf
jede Unze Wasser; zur stärkenden Einspritzung
im Nachtripper gr. j. auf 2 — 4 Unzen Wasser
(*Hahnemann*).

Alcali Glauberi. S. Liquor Nitri fix.

Alcali minerale innerlich zu gr. VI. — X.
täglich, zu Einspritzungen in hartnäckigen
Nachtrippern von Erschlaffung zu ʒj. in ℥i.
destillirten Wassers aufgelöst (*Desault*).

Al-

32 Alkali minerale phosphoratum.

Alkali minerale phosphoratum als bequemes gelindes Laxans zu $\mathfrak{z}\text{ij}$. – $\mathfrak{z}\text{ss}$. in Fleischbrühe oder Habersuppe $\mathfrak{lb}\text{ij}$. aufgelöst (*Pearson*).

Alkali vegetabile arsenicatum. S. *Potassa arsenicata*.

Alkali volatile. S. *Sal Cornu Cervi* unter *Cervus* und *Spirit. Sal Ammon.* unter *Sal Ammoniacum*.

Alcohest Glauberi. S. *Liquor Nitri fix*,

Alcohol Vini. S. *Spir. Vini* unter *Vinum*.

Alkekengi Baccae (von *Physalis Alkekengi* L.) innerlich zu $\mathfrak{z}\text{ij}$. – $\mathfrak{z}\text{ss}$. und mehr, der succ. rec. expr. zu $\mathfrak{z}\text{j}$. p. d.

Allii Rad. rec. (v. *Allium sativum* L.) gegen Würmer und Wechselfieber nach *Bergius* in steigender Dose 1–4–5 Zehen oder kleine Zwiebeln Morgens und Abends, oder $\mathfrak{z}\text{j}$. – jjj .; auch zu $\mathfrak{z}\text{j}$. mit $\mathfrak{z}\text{Xii}$. süßer Milch infundirt und davon 6–8 Unzen alle Morgen getrunken; oder den succ. rec. express. zu $\frac{1}{2}$ – 1 Eßlöffelvoll. Aeußerlich zu Breiumschlägen und in Klystiren zu einigen Unzen; den frischgepressten Saft mit Baumwolle einigemahl täglich ins Ohr applicirt gegen rheumatische Taubheit.

Alni

Alni folia recent. (von *Betula Alnus* L.) als trockner Umschlag aufs Auge bei zu großer Reizbarkeit desselben (*Fest*); auch auf die Brüste zur Vertheilung der Milch, besonders in Verbindung mit gleichviel *Herba Cerefolii* (*Murray*).

Aloes succotrina (v. *Aloe perfoliata* L.) innerlich als für ganz zu gr. v. bis $\mathfrak{D}\mathfrak{ss}$. – $\mathfrak{D}\mathfrak{jj}$., in Klystiren, besonders gegen Ascariden $\mathfrak{Z}\mathfrak{ss}$. – j. 2 m. täglich; gegen *Maculas corneae* als Augenpulver gr. iv. – viii. auf $\mathfrak{Z}\mathfrak{j}$. sachar. alb.

Das *Extr. gummos. f. aquosum* zu gr. v. bis $\mathfrak{D}\mathfrak{j}$.; bei Manie zu gr. viii. mit Kerm. min. gr. j. 3 bis 5 m. täglich.

Althaeae rad. (v. *Althaea officinalis* L.) innerlich in Decoct zum gewöhnlichen Trank $\mathfrak{Z}\mathfrak{j}$. auf 8 Unzen Colatur; äußerlich in Umschlägen, Klystiren etc. zu $\mathfrak{Z}\mathfrak{jj}$. auf gleichviel Colatur.

Syr. Althaeae vorzüglich um Oele mit Wasser mischbar zu machen zu $\mathfrak{Z}\mathfrak{jj}$. auf jede Unze Oel; sonst als verflüssender, demulcirender Zusatz zu Mixturen und Getränken qu. pl.

Herba u. flor. Althaeae in gleicher Gabe u. Anwendung wie Malva.

Alumen crudum. Innerlich als Roborans nach *Adair*, *Hahnemann* u. a. zu 5 — 15 — 30 Gran mit Gumm. arab. abgerieben alle 3 — 4 St.; in hartnäckigen Koliken nach *Percival* ℥ss. — j. mit gleichviel Zucker oder Sperma Ceti alle 4 — 6 St.; bei Diabetes, Blutspeien, Faulfieber, Nachtrippern zu ʒj. — jʒj. täglich; zum serum lactis aluminosum ʒj. auf 1 — 2 ℔. Milch und diese Molke zu 2 — 4 Unzen einigemahl täglich (*Thompson*); in grössern Gaben als ʒjʒj. täglich laxiert es gelinde.

Aeusserlich als stärkendes Bad in Fussgeschwüren etc. nach *Hahnemann* zu ℔j. auf 100 Maafs Badewasser; in Gurgeltränken zu 1 — 2 Quenten auf 4 — 6 Unzen Flüssigkeit; zum Einschnauben gegen Nasenbluten ʒj. in einer Unze Wasser aufgelöst; in Umschlägen zu ʒj. — ʒʒ. auf 3 Unzen Wasser oder Essig; zum Augewasser in Ophthalmieen nach vorhergegangenen antiphlogistischen Mitteln ʒʒ. u. mehr, je nachdem das Auge mehr oder weniger empfindlich ist, auf 3 — 4 Unzen Wasser, oder nach *Schnucker* zu ʒjʒ. mit ʒj. Sachar. Saturni auf ʒviii. Rosenwasser; eben so nach *Bell* zur Bedupfung eines pelliculi Corneae von Entschlafung der Conjunktiva; zur Stillung des weissen Flus-

Flusses von purer Erschlaffung zu $\mathfrak{z}\text{ij}$. mit $\mathfrak{z}\text{vi}$. $\frac{1}{2}$ Mastich. vermischet und mit einem Schwamm applicirt (*Tode*), oder auch für sich allein in einer Auflösung mit Wasser.

Praeparata.

Alumen ustum gegen schwammichtes Fleisch in Geschwüren als gelindes Actzmittel zum Einstreuen; gegen Macul. corneae als Augenpulver zu $\mathfrak{v}$. — $\mathfrak{z}\text{j}$. mit einer Quente Zucker vermischet.

Ambra grisea innerlich zu gr. $\text{ii} - \text{v} - \text{x}$.
p. $\mathfrak{d}$. *Essent. Ambr. liquid.* zu 20 — 40 Tropfen.

Amomi veri s. Piper Pimentae fructus (v. *Myrtus Pymenta* L.), gegen hartnäckige Wechselfieber zu gr. vi . mit $\mathfrak{v}\text{ij}$. baccar. Lauri vermischet und davon ein Drittheil zu Anfang des Fieberanfalls gegeben (*Bergius*).

Amygdalae amarae (v. *Amygdalus communis* L.) in abwechselnden Fiebern nach *Bergius* zu $\mathfrak{z}\text{iv}$. in Emulsion mit $\mathfrak{vi}\text{ij}$. Wasser und hiervon 1 — 2 $\mathfrak{lb}$. täglich getrunken mit Tartarus tartarifatus und Honig. Als Zusatz zum Wohlgeschmack bei der gewöhnlichen süßen Mandelemulsion, siehe *Amygdal. dulc.*

Amygdalae dulces (v. *Amygdalus communis* L.) zur verdünnenden Emulsion 4 Theile

süße u. $\frac{1}{2}$ — 1 Theil bittre Mandeln auf 24 Theile Wasser; zur nährenden Emulsion nur 16 Theile Wasser; zum Wohlgeschmack auf jede 16 Unzen Emulsion eine Unze Zucker (*Mönch*).

Praeparata.

1. *Oleum Amygdalarum.* Innerlich gewöhnlich zu $\frac{1}{2}$ — 1 Eßl. p. d. und 2 — 4 Unzen täglich; in Bleikoliken zu 2 Eßl. oder 3j. mit 1 — 2 Tropfen Laud. Liqu. Sydenh. alle St. (*Brambilla*).

2. *Pasta* und *Syrup. Amygdalar.* f. syr. emulsiv. zur Emulsion etwa 3j. auf 8 Unzen Wasser.

Amylum zum Bestreuen der Pillen, Haarpuder; als Streupulver beim Wundwerden der Kinder; anstatt der gewöhnlichen Salben bei Geschwüren nach *Percival* auf 12 Unzen Schleim von aufgelöster Stärke eine Unze des Oehls aus Kinderfüßen oder Rindermark zur gewöhnlichen Salbe, auch wohl zugleich mit Goulards Wasser verbunden, als ein erweichendes antiseptisches gelinde adstringirendes Mittel.

Anagallidis Herba (v. *Anagallis arvensis* L.) gegen tollen Hundsbiss in Pulver zu 3j. 2 m.

m. täglich, zugleich in Infuso innerlich und auf der gebissnen Stelle (*Vogel*) (?).

Angelicae Rad. (v. *Angelica Archangelica* L.) in Pulver $\mathfrak{D}\mathfrak{ss}$. — $\mathfrak{3}\mathfrak{ss}$. 2–3 m. täglich; in Aufguß $\mathfrak{3}\mathfrak{ss}$. täglich.

Angusturae Cortex (v. *Brucea antidysenterica* Bank.) wirkfamer und daher in kleinern Dosen als China, in Pulver $\mathfrak{D}\mathfrak{ss}$. — $\mathfrak{D}\mathfrak{ij}$. 3–4 m. täglich, in Infuso $\mathfrak{3}\mathfrak{j}$. — $\mathfrak{3}\mathfrak{ij}$. auf 4 Unzen Wasser täglich, in Decoct $\mathfrak{3}\mathfrak{j}$. auf 8 Unzen Colatur auf 2–3 Tagen (*Wilkinson* u. a.). (?)

Praeparata.

1. $\mathfrak{R}$. Cort. Angust. (aus $\mathfrak{3}\mathfrak{i}$. Cort. auf $\mathfrak{3}\mathfrak{XVI}$. $\sim$ vin.) zu $\mathfrak{3}\mathfrak{i}$. p. d.

2. Extr. aquos. C. A. zu gr. V. — X. p. d.

Anisi semen (v. *Pimpinella Anisum* L.) $\mathfrak{D}\mathfrak{i}$. — $\mathfrak{3}\mathfrak{j}$. p. d.; Ol. Anis. dest. zur Linderung der Tormina bei scharfen Purganzen und Giften zu gutt. I — V — XXX.; Spir. Anisi in flatulenten Koliken zu $\mathfrak{3}\mathfrak{j}$. mit 11 Unzen Chamomillendecoct als Klystir (*Vogler*).

Anserinae Hb. (v. *Potentilla Anserina* L.) in Infuso zu $\mathfrak{3}\mathfrak{i}$. auf $\mathfrak{3}\mathfrak{xvi}$. Wasser täglich; der succ. rec. hb. Anser. zu $\mathfrak{3}\mathfrak{ss}$. 2 bis 3 mahl täglich.

Anthophylli fructus (v. *Caryophyllus Aromaticus* L.) wie *Caryophylli aromatici*.

Antimonium crudum in Pulver zu gr. v. — ʒß. — ʒß. 2 — 3 m. täglich; gegen hartnäckige Flechten zu ʒii. täglich mit Gummi Guajac. verbunden (*Bell*); in hartnäckiger Gicht nach *Gulbrand*: R. ʒ. ʒii crud. ʒij., Extr. Fumar. ʒiß. Asae foet., Sapon. alicant. aa ʒi. f. pill. pond. gr. ii. S. Morgens und Abends jedesmahl 8 Stück zu nehmen.

Praepar. und Composit.

1. *Butyrum antimonii* zum Bedupfen mit einem Pinsel auf Staphylome und Flecken der Hornhaut; auch als Reizmittel zum Bestreichen des Bisses toller Hunde (*Colombier*).

2. *Regulus ʒii medicinalis* als Alterans zu ʒß. — j. p. d.

3. *Calx ʒii*. S. *James Powder*.

4. *Vitrum ʒii* als Brechmittel zu ʒß. — j. mit 1 — 2 Unzen Wein infundirt und colirt; auch recht fein pulverisirt anstatt des folgenden.

5. *Vitrum ʒii ceratum* als Brechmittel zu gr. iv. — xx. mit Oxymell. squillitic. (*Mellin*), aber von sehr unbestimmter Wirkung.

6. *Ae-*

6. *Aethiops antimonialis* als Alterans zu gr. v. — x. — xxx. p. d.

7. *Morsuli antimonial.* Kunkel. zu ℥ii. — iv. 2 — 4 m. täglich.

8. *Sapo antimonialis* ℥ss. — i. p. d.

9. *R. ℥ii Jacobi* als Alterans zu Gutt. iii. — v. — xx. (so daß kein Brechen erfolgt).

10. *R. ℥ii* *♀isat.* mit 2 Theilen *Animae Rhei* zu Gutt. lx. — lxx. p. d. als Resolvens.

11. *R. ℥ii Thedeni* als Alterans und in größerer Dose auch als Laxans zu Gutt. x. — xx. und mehr 3 m. täglich in steigender Dose, so daß kein Erbrechen erfolgt.

12. *Sulphur. ℥ii auratum tertiae praecipitationis* als Brechmittel zu gr. vi — x.; als Resolvens, Diaphoreticum n. u. n. von gr. i — ii — iv. p. d. und bis ℥j. täglich gestiegen, so daß kein Ekel erfolgt; als Zusatz zur *Jalappae* gr. i. auf ℥ss. $\frac{1}{6}$ Rad. *Jalappae* (Mellin).

13. *△ ℥ii* *⊙atum liquid.* als Resolvens, Antarthriticum etc. in steigender Dose von gutt. x — xxx — cxx. und mehr, so daß kein Ekel erfolgt.

14. *Nitrum ℥ii per inspissat. parat.* zu gr. x — xv. p. d., oder ℥ii. in ℥vi — viii. Wasser auf-

gelöst und davon alle Stunden 1 Eßl. u. mehr, so daß kein Brechen erfolgt.

15. $\mathfrak{z}$ *diaphoreticum* gr. x — $\mathfrak{z}\mathfrak{ss}$. p. d.

16. *Vinum* $\mathfrak{z}$ *iat. Huxhami* als Resolvens, Diaphoretic, etc. zu gutt. xx — xxx. 2 m. täglich, und täglich die Dose um 1 — 2 Tropfen vermehrt, so daß kein Brechen entsteht. In Klystiren gegen eingeklemmte Brüche zu $\mathfrak{z}\mathfrak{j}$. mit $\mathfrak{z}\mathfrak{ii}$. Seife und 8 Unzen Tobacksdecoct (*Evans*).

Aqua benedicta Rulandi als Brechmittel zu $\mathfrak{z}\mathfrak{i}$. — iv., bei Manie bis $\mathfrak{z}\mathfrak{x}$., oder alle $\frac{1}{4}$ St. $\frac{1}{2}$ — 1 Eßl. bis zur Wirkung; in Wasserfluchten nach übel geheilten Fiebern zu $\mathfrak{z}\mathfrak{i}$. alle Morgen; als Resolvens 20 — 40 Tropfen p. d.; in Klystiren als Laxans zu $\mathfrak{z}\mathfrak{ss}$ — i. p. d.; äußerlich gegen Maculas corneae zu $\mathfrak{z}$. auf 3 Unzen ∇ flor. Chamomill. mit Ess. Aloes und Liquam. Myrrh. $\overline{\text{aa}}$ $\mathfrak{z}\mathfrak{ij}$.

Aqua caustica pro condylomatibus Plenckii (aus $\mathfrak{z}$ frument. Aceti $\overline{\text{aa}}$ $\mathfrak{z}\mathfrak{ss}$. $\mathfrak{z}$ subl. corr. $\mathfrak{z}\mathfrak{i}$., Alum. crud., Camphor., Ceruss. $\overline{\text{aa}}$ $\mathfrak{z}\mathfrak{ss}$.) zum Bestreichen venerischer Excreescenzen (*Schwedjaer* u. a.)

Aquae destillatae Chamomillae, Cinnamomi, Foeniculi, Menthae, Sambuci, flor. Tiliac

liae u. a. mehrentheils nur als Vehiculum zu andern Arzneimitteln, selten für sich allein. Sie sind entweder cum vino oder sine vino bereitet; erstere sind mehr reizend und nervenstärkend, aber auch mehr erhitzend. Die Dose ist 1 und mehr Eßl. alle 1 — 2 — 3 Stunden.

Aqua laxativa viennensis zu 3 ℥., mit 3 i. $\ominus$ sedlicenf. als Laxans (Tode).

Aqua marina zu 3 iv. bis 1 ℔i. und mehr täglich getrunken (Ruffel, Vogel). Aeußerlich zum Baden.

Aquae minerales mehrentheils zu einigen Pfunden täglich als gewöhnliches Getränk, und am besten am Orte ihres Ursprungs selbst getrunken. Sie sind theils auflösend, als die *Aqua selterana*, *fachingensis*, *Carlsbader*, *Schwalheimer*, *Wildunger* Wasser; theils purgierend und nur in kleinern Gaben (zu 3 — 4 Unzen) auflösend, wie die *aqua seidschützensis*, *sedlicensis*, *Egranensis* u. a.; theils eisenhaltig, als die *aqua spaadensis*, *pyrmontana*, *meienburgens.*, *dryburgens.*; oder endlich schwefelhaltig und dann vorzüglich nur als Bäder gebräuchlich, wie die *Aqua neudorfensis*, *Aqua granensis* u. a.

Aqua martiata artefacta und Aquae minerales artefactae von gleicher Anwendung, wie die natürlichen Gesundbrunnen; ihre Zubereitung kommt beim Receptschreiben vor.

Aqua Martinettii (aus ☉ ⊖ ⋈ und Calx viv.) in vener. und andern böartigen Geschwüren innerlich von ℥ii. — ℥i. täglich nach und nach gestiegen; äußerlich mit Compressen aufs Geschwür applicirt (*van Wy*).

Aqua nigra (aus ♀ dulc. ℥ii. in ∇ calc. ℔i. solvirt) zum äußerlichen Bewaschen in Krätze, besonders venerischer (*Boecking*).

Aqua picea zu 1 und mehr Pfund täglich.

Aqua phagadaenica. S. ♀ *subl. corr.*

Aqua Rabelii, wie *Elixir. acid. Halleri*.

Aqua sulphurea artefacta. Anwendung wie der natürlichen Schwefelbäder; die Zubereitung kommt im Receptschreiben vor.

Aqua traumatica Thedeni (aus ∇ acetos., ☉ vini rectific. aa ℔ijj. , Sachar. alb. ℔j. ☉ ℥x. und nach einer verbesserten Zusammensetzung anstatt der ∇ acetos. Weinessig) in Quetschungen etc. zu Umschlägen (*The-den*); zu Augewasser bei widernatürlicher Reizbarkeit des Auges mit gleichviel Rosenwasser verdünnt (*Fest*). Andre Zusätze nach Verschieden-

denheit der Umstände sind: *Extr.* ♂, *fol. quercina* zum Stärken; *Extr. Millefol.* oder *Cortic. salicis* bei offenen Wunden; *Salmiak* bei Extravasaten zur Zertheilung (*Fielitz*).

Aquilegiae semina (v. *Aquilegia vulgaris* L.) innerlich zu ℥i. — ʒß. p. d. (?).

Arcanum duplicatum f. ♀ ♂ *at.*, f. ♂ polychrest. Glaferi als Resolvens zu ℥i. bis ℥ii. alle 1 — 3 Stunden.

Argentum nitratum f. ♂ *argentatum* als heilendes Antisepticum äußerlich auf Geschwüre, und zum Gurgelwasser zu gr. i. auf ʒi. Wasser; um Wasser gegen Fäulnis zu bewahren ist eine Unze auf 500 — 1000, ja bis 100000 Unzen Wasser hinlänglich.

Ari Rad. (von *Arum maculatum* L.) in Pulver zu ℥ß. — ii. p. d.

Armoraciae rad. rec. S. *Raphanus marinus*.

Arnicae Rad. (v. *Arnica montana* L.) in Pulver zu gr. v. — x. — xx. p. d. und täglich bis ʒii. — ʒß. — j.; im Aufguss ʒß. — i. p. d. und ʒii. — ʒiß. täglich; flor. hb. und summitates Arnicae in ♂ für sich oder mit Honig zur Lattwerge gemacht ʒii. — ʒß. täglich, in getheilten Gaben; im Aufguss und Decoct eben so viel auf ℔ß. — ℔i.

℥i. Colatur (*Collin, Thilenius*); gegen das Wechselfieber die summitates zu 20 — 30 Gran mit Calomel und Spießglasgoldschwefel jedes gr. i. alle 3 St., auch für sich allein zu 3℥. in gleicher Frequenz; in Paralysis nach und nach v. 3℥. alle 3 St. bis 3℥. — 3℥. — iii — v. p. d. gestiegen.

Extractum Arnicae in Schlagflüssen und Lähmungen nach gehörigen Aderlässen und Ausleerungen zu gr. v — x — xv. u. m. p. d. (*Quarin*).

Ueberhaupt muß man bei ihrem Gebrauch von kleinen Dosen zu immer größern steigen, so daß der Kranke allenfalls einigen Ekel, aber kein Erbrechen fühlt.

Arsenicum album. Innerlich in krebs- und bösartigen Geschwüren nach *Le Febur* allmählig von $\frac{1}{24}$ — $\frac{1}{8}$ — $\frac{1}{4}$ — ja $1\frac{1}{2}$ Gran täglich, indem man gr. iv. in ℥ii. ∇ destillat. auflöst, und anfangs alle Morgen 1 Eßl., alle 8 Tage 1 Eßl. mehr, ja zuletzt bis 6 Eßl. täglich mit süßer Milch gibt. Wenn die erste Portion von 2 Pfunden verbraucht ist, nimmt *Le Febur* zur 2ten 6 Gran Arsenik auf 2 ℥. Wasser, und zur 3ten Portion 8 Gran auf gleichviel Wasser; höher steigt er nicht. Dabei wird alle 8 — 12 Tage gelinde abgeführt. *Adair* giebt es so:

so: R. Arsen. alb. gr. vi., Opii gr. xii., $\textcircled{O}$ depurat. $\mathfrak{z}$ ij., Mucilag. Gumm. arabic. qu. f. ut f. pill. No. 48. S. in allmählicher Steigerung 1 — 6 Stück 2 m. täglich zu nehmen, und wenn sie Tormina und Purgieren erregen, mit R. thebaic. verbunden.

In Wechselfiebern empfiehlt ihn *John Hunter*, *Fowler* u. a. 3 m. täglich zu $\frac{1}{10}$ Gran; in Wassersehen noch einmahl so viel; *Plencitz* giebt ihn in hartnäckigen Wechselfiebern folgendergestalt mit untrüglichstem Erfolg: R. Arsen. alb., Gumm. Myrrh., fructus piper. longi, Terr. sigillat. rubr. aa. $\mathfrak{z}$ ij.; flor. sulphur. $\mathfrak{z}$ ss., Bezoard. mineral. $\mathfrak{z}$ i. m. f. $\frac{1}{6}$. S. 1 — 2 Stunden vor dem Fieberanfall 6 — 8 Gran mit Flieder- oder Chamomillentheee zu geben. Eine Wassergeschwulst des Gesichts, die darnach manchmahl zurück bleibt, weicht leicht auf urintreibende Getränke.

Aeufserlich auf krebs- u. a. Geschwüre zu 8 Gran auf 2 ℥ . Wasser als Waschwasser, oder nach *Richter* auf jede Unze Wasser 1 — 2 Gran, auch zu 3 — 4 Gran mit Opii $\mathfrak{z}$ ss. und Cerat. Saturni $\mathfrak{z}$ j. als Salbe; nach *Fustamond* mit 4 Theilen Schwefel zusammen geschmolzen und pul-

pulverisirt als Streupulver; oder nach *Febur* und *Schmalz*: R. Succ. rec. rad. Dauci ℥i. Sachar. hni, Arsen. alb. in Aceto solut. aa ʒss., Laudan. liqu. ʒiʒss., f. cum $\frac{1}{2}$ cicut. f. qu. Cataplasma S. zum Bedecken des Krebsgeschwürs und zugleich bei jedem Verbande mit obigem Waschwasser gewaschen; im Mutterkrebs zum Einsprützen: R. Arsen. alb. Opii aa gr. x. in 2 Pfund eines Decocts von Schierling und Carotten aufgelöst (*Febur*); nach *Adair*: R. Syr. commun. ʒii., ω vini ʒiii., Acet. Lythargyr. ʒss. Arsen. alb. ʒss. m.; oder nach *Le Cosme* und *Bernard* ʒii. Arsenik mit ʒii. Cinnabar. factitiae. 12 Gran Drachenblut und 8 Gran Asche von verbrannten Schuhsohlen vermischt, zum Einstreuen, ja nach *Richter* selbst das pure Arsenikpulver aufs Krebsgeschwür gestreut und die davon entstehende Borke abgenommen, bis es eine reine Wunde wird. | In grossen brandichten faulen Wunden zu Hemmung der Fäulnis zu ʒi. mit 1 Pfund Wasser abgekocht zum Pinseln der Brandstellen (*Hahnemann*); in einer bösar- tigen, blutenden und eiternden Geschwulst als schmerzloses Aetz- und Heilmittel nach *Althof* 3 Gran Arsenik mit ∇ destill. ʒiii., Extr. h., Ci- cut. und Cort. peruv. aa ʒss. als Liniment 3–4 m.

m. täglich und allmählig bis 6 und 9 Gran Arsenik gestiegen.

Gegen Krätze zu ℥ii. mit gleichviel flor. Δ mit 2 ℔. Wasser auf $1\frac{1}{2}$ ℔. angekocht und filtrirt zum Bewaschen (*Trecourt*); gegen Ausatzartige Ausschläge zu ℥ii. in ℔i. weißen Wein aufgelöst (*Franz Schraud*); in faulen fressenden Geschwüren zum Bepinseln der brandichten Stellen eine vollkommen gefättigte Auflösung in Wasser (*Hahnemann*).

Praeparata.

Acidum arsenic. mit Pottasche saturirt, $\mathfrak{L}$ *Potassa arsenicata.*

Artemisiae albae und rubrae hb. flores, summitates (v. *Artemisia vulgaris* L.) wie Absinthium vorzüglich in Infuso zu ℥i. – ℥i. täglich.

Asae foetidae Gumm. (von *Ferula Asa foetida* L.) zu ℥ss. – 3ss. 3 – 4 m. täglich; in Asthma acut. u. convulsiv. zu gr. xv. mit Minder. ℥i. alle halbe Stunden, bis der Paroxismus gelinder wird; gegen Stückhusten zu 3ss. täglich; gegen Caries als empyrisches Mittel zu 3v. täglich in getheilten Gaben, oder nach *Block* zu ℥i. mit 3ss. Conch. ppt. u. 3ss. Campher

pher zu einem $\frac{\text{ss}}{\text{o}}$. und hiervon $\mathfrak{Zi}$. — $\mathfrak{Zi}$. 2 m. täglich. In hartnäckigen Wechselfiebern nach *Theden* zu $\mathfrak{Zi}$. — iii . täglich.

In Klystiren zu $\mathfrak{Zi}$. — jj . auf 4 — 8 Unzen Chamomillendecoct, in Umschlägen u. dgl. zu $\mathfrak{Zi}$. — $\mathfrak{Zss}$. und drüber.

Praeparata.

1. *Ess. Asae foetid.* als Antihystericum zu $\mathfrak{Zss}$. — $\mathfrak{Zi}$. p. d.

2. *R. Asae foet.* bloß äußerlich zum Einreiben, Bedupfen u. s. w.

Asari Rad. (v. *Asarum europaeum* L.) in $\frac{\text{ss}}{\text{o}}$. als Brechmittel zu $\mathfrak{Zss}$. — $\mathfrak{Zi}$.; als Resolvens $\mathfrak{Zii}$. täglich in kleinern getheilten Dosen; in Decoct doppelt so viel als in Pulver; die folia *Asari* zum Brechen 6 Stück mit $\mathfrak{Zi}$. Vin. alb. infundirt.

Als Niesepulver 3 — 5 Gran p. d.

Asphaltum in Substanz zu gr. xv. mit *Sachar. lactis* (*Mellin*); *Oleum Asphalti* zu gutt. x — xx. Morgens und Abends in exulcerirter Schwindfucht; wenn es helfen will, merkt man schon in 6 Tagen deutliche Besserung (*Lentin, Leuthner, Theden u. a.*).

Astra-

Astragali exscapi Rad. (v. *Astragalus exscapus* L.) gegen venerische Krankheiten zu $\mathfrak{z}\mathfrak{ss}$. — $\mathfrak{z}\mathfrak{i}$. in Decoct auf $\mathfrak{t}\mathfrak{b}\mathfrak{i}$. Colatur und dieses täglich in 2 Gaben zu nehmen (*Winterl* u. a.)

Aurantiorum Cort. (v. *Citrus Aurantium* L.) in $\frac{\mathfrak{z}}{\mathfrak{o}}$. zu $\mathfrak{z}\mathfrak{ss}$. — i. alle 3 St., in Infuso und Decoct neben andern Roborantibus zu $\mathfrak{z}\mathfrak{ii}$. — $\mathfrak{z}\mathfrak{ss}$. täglich; *fol. Aurant.* in $\frac{\mathfrak{z}}{\mathfrak{o}}$. zu $\mathfrak{z}\mathfrak{ss}$. und dabei ein starkes Infusum als gewöhnliches Getränk, überhaupt nicht leicht in zu grosser Dose; *succ. rec. fruct. Aurant.* zu $\mathfrak{z}\mathfrak{ii}$. — vi. 2 St. nach Mittag einige Monathe hindurch genommen gegen Scropheln (*Hunczovsky*); zu einem Weinglase ($\mathfrak{z}\mathfrak{ii}$.) 3 m. täglich gegen chronische biliöse Ophthalmie (*Hooper*).

Praeparata.

1. *Cort. Aurant. Condit.* zu $\mathfrak{z}\mathfrak{ii}$. — $\mathfrak{z}\mathfrak{ss}$.
2. *Ess. Cort. Aurant. Gutt.* xl. — lx. p. d. $\mathfrak{z}\mathfrak{ss}$. — $\mathfrak{z}\mathfrak{i}$. täglich.
3. *Ess. Cort. Aur. spirituos.* 10 bis 40 Tropfen p. d.
4. *Extr. Cort. Aurant.* zu $\mathfrak{z}\mathfrak{i}$. — $\mathfrak{z}\mathfrak{ii}$. täglich, besonders gegen Haemorrhoides profusas.
5. *Oleum destill. Cort. Aur.* zu einigen Tropfen auf Zucker geträufelt.

Aurichalci *Limatura* in hartnäckigen **ve-**
ner. Geschwüren als Adstringens, **Consolidans**
zum Einstreuen (*Schwediauer*).

Auripigmentum zum Liqueur. vini proba-
torius ℥i. mit Calc. viv. ℥ii. in ℔i. ∇ pluvia-
til. durchs Kochen solvirt; in Krebsgeschwüren
zum Einstreuen, um sie hernach mit Digestiven
zu heilen (*Römer*).

Avenae sem. (von *Avena sativa* L.) in Ge-
tränken mit Wasser zu ℥i. mit 3℔. — 3j. Honig
auf jedes Pfund Colatur; zu Haberuppen ℥ii.
auf jedes Pfund Colatur; in Cataplasmen als
Constituens.

Axungiae Porci, Anseris u. a. innerlich
wie Oleum Amygdalar., äußerlich zu Salben
und Pflastern qu. sat. ad Consistentiam.

B.

Balsamus adstring. Pharmacop. pauperum
zu 3℔. p. d.

Balsamus Copaivae (v. *Copaifera officina-*
lis L.) innerlich in Trippern, alten Geschwüren
etc. zu Gutt. x — xxx — lx. 2 — 4 m. täglich mit
Gumm. arab. u. Zucker oder als Elaeosacharum;
in hartnäckigen Nachtrippern nach *Schwediauer*
zu

zu 50—100 Tropfen 2 m. täglich und gleich darauf 30—50 Tropfen Elixir. ℥i. ; als schmerzstillendes gelind abführendes Palliativ gegen blinde Hämorrhoiden zu 50—80 Tropfen (*Bell*).

Aeusserlich als Digestiv mit 2 Theilen Eidotter abgerieben (*Hahnemann*), auch für sich allein. In alten Geschwüren nach *Löffler* ℥i. Balsam. Copaiv. mit ℥iv. Extr. Cort. Salic. fragilis bei gelindem Feuer bis auf ℥ss. angekocht zur Salbe.

Balsamus de Mecca (v. *Amyris Opobalsamum* L.) innerlich Gutt. v—xv. p. d.; in Krebsgeschwüren zu ℥ii. mit Extr. ℥. ℥ss. und Olei lilior. alb. ℥iii. zur Salbe (*Richtig. Gbr. etc.*). Nach *Quarin* hat er keine Vorzüge vor Terebinth. coct.

Balsamus peruvianus (v. *Myroxylon peruvianum* L.) innerlich zu Gutt. x—xx. p. d.; auch die *Ess. Bals. peruv.* zu Gutt. xxx—xl. u. der *syrup. B. Per.* zu ℥i. —ii. p. d. Ausserlich wie Bals. Copaivae (*Hahnemann*).

Balsamus tolutanus (v. *Toluisera Balsamum* L.) wie *Balsam. peruvian.*

Bardanae Rad. (v. *Arctium Lappa* L.) in Decoct zu ℥i. —i ss. auf 8 Unzen Colatur zum gewöhnlichen Getränk.

Belladonnae Hb. (v. *Atropa Belladonna* Linn.) in Pulver zu gr. 1—xv. p. d., den succ. rec. express. zu gr. 1—xxiv.; *Rad. belladonnae* in kleinerer Gabe, indem nach *Münch* 2 Gran der Wurzel so würksam sind, als 3—4 Gran der Blätter. Ueberhaupt in steigender Dose, und wenn sie Schwindel erregt, füsse Milch nachgetrunken.

Bei verstopften Visceribus zu gr. v—x. mit gleichviel Rhabarber 1—2 m. täglich (*Evers, Theden*). Gegen den Biss toller Hunde nach *Münch* alle 48 St. ein Pulver aus *Rad. Bellad.*, das erste von 10, das zweite von 12, das dritte von 13—14 Gran; wenn nach diesen 3 Dosen noch Geschwulst und Ziehen in der Wunde nach bleibt, so giebt man nach 3 Tagen wieder 3 Gaben auf gleiche Art; greift es den Kranken zu sehr an, so nimmt er nur alle 72 St. eins; wenn ein Durchfall entsteht, giebt man nicht eher eine neue Dosis, als bis dieser aufgehört hat; alte Leute und Weiber, besonders Schwangere und Säugende, bekommen kleinere Gaben.

Gegen den Natternbiss nach *Münch* zu 6—10—15 Gran alle 24 St., nachdem der Kranke vorher reichlich füsse Milch getrunken, bis sich die Angst und Geschwulst legen, wozu etwa 8 Gaben

Gaben gehören; dann einige Tage Erholung u. hierauf alle 48—72 St. eins, bis alle Zufälle aufhören und die Wunde heil ist.

Extr. Rad. Belladonn. innerlich zu gr. i. — ii. — v. 3—4 m. täglich; äußerlich mit Wasser verdünnt auf Maculas corneae.

Benzoës flores (v. *Terminalia Benzoin* L.) zu gr. ii. — viii. in einen Eidotter solvirt als Expectorans; die *Ess. Benz. simplex* zu 8—20 Tropfen p. d.

Berberum Roob und *Syrupus* (von *Berberis vulgaris*. L.) zu Getränken ℥i. — ℥iii. auf jedes Pfund Wasser.

Betulae succ. rec. (v. *Betula alba* L.) als Blutreinigung zu ℥i. — ii. — iv. u. mehr täglich getrunken, so daß kein Durchfall erfolgt. *Extr. flor. Betulae* innerlich gegen Gicht und Rose zu ʒß. — i. p. d.; *Hb. rec. Betul.* als sudorifer. externum gegen Gicht, indem man sich ganz damit bedeckt, den Kopf ausgenommen (*Bergius*); *Cort. tenuior. extern. Betul.* äußerlich um unterdrückte Fußschweisse hervorzulocken, indem man sie in die Schuhe legt (*Bergius*).

Bismuthum f. Wismuthum.

Bistortae Rad. (von *Polygonum Bistorta* L.) in Diarrhöen zu gr. v — x., in Wechselfiebern ʒß. — ℥ii. p. d.

Bombacis Lana, f. Gossypium.

Borax. Innerlich zu gr. x. — ℥ii. p. d.; um den Crem. ℥i. solubler zu machen, auf jede Unze Cremor tartari ℥i. — ii. Borax (*Giseke*).

Aeufserlich zum Pinseln der Aphthen ℥i. — ℥i. mit 4 Unzen Rosenhonig; gegen schwammichte Auswüchse eines Mundgeschwürs, welche keinem Aetzmittel weichen, zu ℥iii. auf ℥i. Mell. rosar. (*Vogel*). Gegen blinde Hämmorrhoiden zu ʒss. auf ℥i. Wasser zum Bestreichen und Umschlägen, und eben so viel mit 1½ Unze Wasser zum Einspritzen, wenn die Knoten innerlich sind (*Löffler*); die erstere Mischung als Waschwasser oder auch eine Salbe aus Borac. und Axung. porcin. aa ℥i. empfiehlt er auch gegen Krätze und Flechten. Gegen Maculas corneae zu ʒss. auf ℥i. ∇ rosar.

Britannicae Rad. (v. *Rumex britannica* L.) wie und anstatt *Rubia tinctorum*.

Bryoniae albae Rad. (v. *Bryonia alba* L.) in ʒ. zu ʒss. — ʒss. p. d.; die Rad. rec. Bryon. alb. zu ℥i. mit ℥ii. Vini albi 24 Stunden digerirt und die Colatur zu ½ — i. Eßsl. 3 — 4 m. täglich; den succ. rec. express. zu ℥i. — ii. 2 — 4 m. täglich.

Bufonum exsicicator. *Pulvis* gegen Kopfgrind, nachdem der Grind mit Schweinefett bestrichen zum Aufstreuen; hierauf wird der Grind mit einer feuchten Blase verbunden, und das Einschwieren mit Schweinef., aber ohne Krötenpulver, alle 24 St. wiederholt (*Forzani*). (?)

C.

Cacao semina f. *fructus* (v. *Theobroma Cacao* L.); zu 3 Pfund reiner Chocolate find 4 Pfund Cacaobohnen nöthig.

Praeparata.

1. *Cacao tabulata* (Chocolate) zum nährenden Getränk etwa $\mathfrak{z}$ i. — iſſ. auf $\frac{1}{2}$ Pfund Milch und einigen Eidottern.

2. *Cacao tabulata antivenerica* (*Febure's antivenerische Chocolate*) f. unter $\mathfrak{z}$. *sublimat. corrosivus*.

3. *Butyrum Cacao*, wie und anstatt anderer milden, erweichenden Oele, z. B. Ol. Amygdalar. innerlich und äußerlich.

Cajeput Oleum (v. *Melaleuca Leucadendron* L.). Innerlich zu gr. ii. — vi. — xii. 3–4 m. täglich; äußerlich in Klystiren gegen flatu-

lente Koliken zu gutt. iv. auf $\text{℥viii.} - \text{xii.}$ Decoct. flor. Chamomill. (*Vogler*); auf paralytische oder rheumatische Theile zum Einreiben für sich allein (*Thunberg*), oder zu ℥ii. auf ℥ii. Unguent. nervin. oder ℥iv. ∇ reg. Hungar.; gegen rheumatische Zahnschmerzen mit Baumwolle auf den Zahn und Zahnfleisch gelegt.

Calami aromatici Rad. (v. *Acorus Calamus* L.). Innerlich in $\frac{1}{\circ}$. zu $\text{℥ß.} - \text{℥ß.}$ 2–4 m. täglich; als Antiscorbuticum zu ℥jj. mit ℥i. Sachar. 6–8 m. täglich, und dabei zugleich diätetisch, indem man auf jede Tonne des Trankbiers $\frac{1}{2}$ Pfund Kalmuswurzel während dem Brauen zusetzt (*Hoffmann*).

Præparata.

1. Rad. Calam. arom. condit. zu $\text{℥ii.} - \text{℥ß.}$ und mehr täglich.

2. Spirit. Calam. arom. äußerlich zum Verband scorbutischer Geschwüre.

Calomel f. Mercurius dulcis.

Calx salita f. muriatica (Isländischer Kalchspat, dessen Luftsäure durch Salzsäure verjagt und der Kalch mit dieser gesättigt worden) gegen Scropheln und Drüsenverhärtungen zu gr. v–x, u. mehr p. d. in steigender Dose, so daß

es weder Laxiren noch Erbrechen macht, als Resolvens (*Fourcroy*).

Calx viva. Seine Anwendung zum Li-
quor. vini propator. f. unter Auripigmentum;
als reinigende Salbe in Geschwüren zu ℥ii. mit
Tut. ppt. gr. xi. ☉. coerul. gr. iv., Mel. Ro-
far. ʒi. vermischet, und bei heftigen tiefen äußerlichen Brandschäden eine Salbe aus gelöschtem Kalch ℥i., Ol. Lini. ℥iii., Mucilag. Cydonior. ʒii., welche oft frisch aufgelegt wird (*Richt. Gebr. etc.*)

Am häufigsten braucht man die *Aqua calcis* (aus ℔j. Calc. viv. mit 8 — 12 ℔. Wasser 18 — 24 Stunden infundirt) innerlich zu ʒi. — iv. p. d.; gegen den Blasenstein zu ℔i. mit ʒii. Sapon. täglich, lange fortgesetzt und allmählig bis 3 ℔. Kalchwasser und eine Unze Seife täglich gestiegen (*Bingert*); auch wohl dabei zum Einsprützen in die Blase mit ℥i. Amyli auf 4 — 6 Unzen Kalchwasser; in Verbrennung des Magens zu ℔i. mit ℔ii. — jjj. Ser. lactis acidi und ℔ss. — ℔j. Mucilag. sem. Cydonior. zum Getränk, und in Verbrennungen des Mastdarms zu ʒvi. mit Mucilag. sem. Cydonior. ʒiii. und etwas Mandelöl zum Klystir (*Richt. Gebr. etc.*).

Aeufserlich zum Klystir gegen Ascariden $\mathfrak{Z}$ iii. — vi. ; als vortrefflich stärkendes, trocknendes, reinigendes Augenwasser gegen purulente Ophthalmie: R. ∇ calc. viv. $\mathfrak{H}$ j. $\ominus$ Ammoniac. $\mathfrak{Z}$ i., stent per noct. in vase cupreo. Col. add. Tutiae ppt. $\mathfrak{Z}$ jjj. Sachari Saturni $\mathfrak{Z}$ iss. Bei Wunden und Geschwüren zu Umschlägen u. dgl. entweder für sich allein oder mit andern Mitteln, besonders in Gestalt der ∇ phagadænica, s. $\mathfrak{G}$. sublimat. corr.

Camphora (v. *Laurus Camphora* L.). Innerlich in fieberhaften Krankheiten gr. i. — iv., in chronischen Krankheiten $\mathfrak{D}$ ss. — $\mathfrak{Z}$ ss täglich, ja in gefährlichen Faulfiebern und Brand bis $\mathfrak{Z}$ jjj. täglich (*Collin*); in Manie, Veitstanz u. a. heftigen Nervenkrankheiten nach und nach bis $\mathfrak{Z}$ jjj. — $\mathfrak{Z}$ ss. täglich gestiegen, z. B. nach *Auenbrugger* $\mathfrak{D}$ jj. Camphor. mit gleichviel Gumm. arab. $\mathfrak{Z}$ iv. ∇ flor. Sambuc., $\mathfrak{Z}$ i. Syr. Diacod. abgerieben und von dieser Mischung alle 2 St. 2 Eßl. zu nehmen; in Blattern und böartigen Fiebern um Ausschläge herauszutreiben zu $\mathfrak{Z}$ i. mit $\mathfrak{H}$ i. Mandelemulsion täglich als gewöhnliches Getränk, und bei Lähmungen und chronischen Nervenkrankheiten noch 2 Gran Brechweinstein dazu (*Mönch*). Man giebt ihn

ihn mit Gumm. arab., oder in Emulsionen aufgelöst, oder mit Succ. liquir. in Pillen, oder mit Zucker und $\textcircled{\text{D}}$ depur. abgerieben. Bei Merkurialpurganzen um Salivation zu verhüten zu gr. i. — iv.

Aeusserlich in Blattern zum Gurgeln $\mathfrak{zj}$. mit $\mathfrak{zss}$. Zucker in 2 $\mathfrak{lb}$. lauem Wasser aufgelöst; zu Verhütung des Blatternausbruchs im Gesicht ein Flanellappen mit Kampher bestrichen vors Gesicht gehängt; eben so zur Zertheilung rheumatischer Schmerzen auf den schmerzhaften Ort; in Salben und Pflastern zu $\mathfrak{zj}$. auf jede Unze Salbe etc.; so auch zum Unguent. neapolit., um Salivation zu verhüten (?) und zum Liniment. volatil.; zu Blasenpflastern etwa $\mathfrak{zss}$. auf ein kleines Pflaster, um das Harnbrennen zu verhüten; in Kräuterfäckchen zu $\mathfrak{zss}$. — $\mathfrak{zj}$. auf jede $\mathfrak{zii}$. specier. pro sacculo; in böartigen Geschwüren und Brand mit gleichviel Zucker zum Einstreuen oder auch mit Gumm. arab. u. Wasser abgerieben (*Mohrenheim, Collin*); auf Kröpfe zu $\mathfrak{zii}$. mit $\mathfrak{zj}$. Emplastr. saponat. zum Pflaster (*Lettson*); zur Zertheilung kropfartiger u. a. kalten Drüsengeschwülste nach *Copland*:
R. Camphor, $\mathfrak{zj}$. — Ammoniac. compos., olei olivar. $\overline{\text{aa}}$ $\mathfrak{ziii}$. m. exact. f. Unguent. 1. 3 m. täglich

lich wohl und lange einzureiben; in Bädern gegen Veitstanz zu $\mathfrak{z}\text{ii}$. bis $\mathfrak{z}\text{i}$. auf jedes Bad (*Desperrieres*).

Praeparata.

1. *Acetum Camphoratum* (aus $\mathfrak{z}\text{x}$. Essig auf $\mathfrak{z}\text{i}$. Kampher) äußerlich als Discutiens für sich oder in Umschlägen.

2. *Spirit. vini Camphorat.* (aus $\mathfrak{z}\text{i}$. — jj . Kampher mit $\mathfrak{H}\text{ij}$. ω vin. digerirt) eben so wie der vorige; auch zum Aqua vegeto mineral. f. Extr. Saturni.

Cancrorum oculi ppt. als Abforbens zu gr. v. — x. — xxx. p. d.; beim weissen Flusse mit ätzender Schärfe zu $\mathfrak{z}\mathfrak{ss}$. täglich (*Medic. Comment. of. Edinb. vol. j.*); gegen schmerzlose Verhärtungen der Hoden als Resolvens zu $\mathfrak{z}\text{i}$. mit $\mathfrak{H}\text{jj}$. alten Rheinwein vermischt und davon 3 — 4 Eßl. Morgens und Abends (*van Swieten, Schwediauer*); in Vergiftungen mit ⊕ alb. zu $\mathfrak{z}\text{j}$. (*Schueler*).

Candela cerea, Cereolus, Wachskerze, Bougie. Ihre Anwendung zur Erweiterung der Harnröhre etc. gehört in die Chirurgie; ihre Zubereitung und Zusammensetzung wird im Receptschreiben gelehrt werden.

Can-

Cannabis semina (v. *Cannabis sativa* L.). In Emulsion als gewöhnliches Getränk zu ℥i. auf ℥vi. — viii. — ℥i. Wasser, vorzüglich im Tripper (*Tode, Hahnemann*).

Canellae albae cortex (v. *Winterana Canella* L.) schwächer, daher in größern Dosen als Cort. Cinnamomi; besonders gegen Wechselfieber zur Verstärkung der China zu gr. v. auf jede ℥i. Cort. Peruv. nach *Adair*.

Cantharidum Pulvis. Innerlich zu gr. ℥. — gr. j. p. d. mit gr. ii. — iii. Kampher, und 1 — 4 Gran täglich; ja nach *Smith* gr. iii. — iv. zweimahl täglich; und *Bohadsch* erzählt von einer besondern Hydrophobie, wobei nur das Pulver von zehn Stück spanischen Fliegen, auf einmahl genommen, das Leben rettete; gegen Keichhusten empfiehlt sie *Lettson* in Verbindung mit China: R. ʒ. Canthar., Camphor. aa ʒj. Extr. Cort. Per. ʒjjj. m. f. für Kinder zu 8 — 10 Gran alle 3 — 4 St. Ein gelindes Harnbrennen zeigt übrigens an, daß man mit der Dose nicht mehr steigen darf, und die beste Mischung ist in Emulsion mit Kampher. *Hufeland* empfiehlt vorzüglich in Wassersucht, großer Atonie und Verschleimung *Herwigs Canthariden-Emulsion*, nämlich: R. ʒ. Canthar.

3℥.

$\mathfrak{z}\mathfrak{ss}$. — j., Amygdalar. dulc. $\mathfrak{z}\mathfrak{j}$., Sachar. alb.
 $\mathfrak{z}\mathfrak{ss}$. in Mortar. lapid. probe conterant. et lenta
 ∇ calid. $\mathfrak{z}\mathfrak{x}$. affusione f. Emulsio. S. alle 2 — 3
 St. 1 Eisl.; in Menfib. obstr. nach vorherge-
 gangnen Emetic. und purgant. empfiehlt *Hunter*
 folgende Mischung: R. Aloes hepatic., Canel-
 lae alb. nostrat. $\overline{\text{aa}}$ $\mathfrak{z}\mathfrak{ss}$. $\pm$. Canthar. $\mathfrak{z}\mathfrak{i}$. $\sim$ Sa-
 char. ∇ fontan. $\overline{\text{aa}}$ $\mathfrak{ss}$. stent. in digestion. per
 dies viii. Colatur. D. f. alle Morgen $\frac{1}{2}$ — 1 — 2
 Eisl. (bis zum gelinden Laxieren) zu nehmen;
 vorzüglich bei Reizbarkeit und Schwäche.

Aeusserlich zum Blasenpflaster $\mathfrak{z}\mathfrak{ii}$. — vi. auf
 jedes Pfund Emplastr. de Meliloto oder einer
 andern weichen Pflastermasse, oder auch nur
 Sauerteig; um Sinapismen zu schärfen zu gr.
 v. auf $\mathfrak{z}\mathfrak{ss}$. Sem. Sinapis; zur Beförderung einer
 längern und stärkern Eiterung zu $\mathfrak{z}\mathfrak{j}$. auf $\mathfrak{z}\mathfrak{vi}$. —
 $\mathfrak{z}\mathfrak{i}$. Unguent. digest. oder Ungu. Basilicon.; ja in
 tollem Hundsbiss das bloße Cantharidenpulver
 in die Wunde gestreut; als zertheilendes Mittel
 bei Geschwulst der Parotis nach *Quarin* zu $\mathfrak{z}\mathfrak{i}$.
 mit $\mathfrak{z}\mathfrak{v}$. Empl. de Gummi Ammoniac.

Praeparata.

1. R. Cantharid. innerlich zu gutt. v. — x.
 xxx. p. d. mit gleicher Vorsicht und Mischung
 wie das Pulver; in herpetischen Ausschlägen
 em-

empfehlte *Smyth* die $\mathfrak{R}$. Canth. Londinens. als wirkfames Empyricum zu $\mathfrak{z}$ i. — $\mathfrak{ijj}$. 3 m. täglich ohne schädliche Wirkungen auf den Urin.

Vorzüglich braucht man sie aber äußerlich zum Einreiben bei Paralyfis als excitans für sich oder mit gleichviel ω salis Ammoniaci. Recht starke Tinktur (aus $\mathfrak{z}$ $\mathfrak{ss}$. $\frac{\pm}{o}$. Canth. auf $\mathfrak{lbj}$. ω vin.) empfiehlt *Käufer* in Zahnschmerzen mit Baumwolle aufs Zahnfleisch des schmerzenden Zahns gelegt; so wie eine Blase entsteht, verschwindet der Schmerz.

Capillorum veneris Syrupus (v. *Adiantum Capillus veneris* L.) zu einem Eßlöffel u. mehr p. d.

Capficum f. Piper indicum.

Cardamin. flores (v. *Cardamine pratensis* L.) in Pulver zu $\mathfrak{z}$ i. — $\mathfrak{iss}$. alle 6 St. (*Michaelis*) oder zu $\mathfrak{Dj}$. alle St. (*Löffler*), als Antispasmodicum im Veitstanz u. a. krampfhaften Krankheiten (?).

Cardamomi sem. (v. *Amomum Cardamomum* L.) zu gr. i. — v. — xv. p. d.

Cardui benedicti Herba (v. *Centaurea benedicta* L.) in Pulver zu $\mathfrak{z}$. — ii. 3 — 4 m. täglich; in Decoct zu $\mathfrak{z}$ $\mathfrak{iss}$. auf 12 Unzen Colatur täglich. Das Extr. hb. Card. bened. zu $\mathfrak{Dss}$.
bis

bis ℥j. 4–6 m. täglich; in Brustentzündungen nach *Lange* wenigstens 4 Scrupel täglich.

Die *Semina Card. bened.* in Emulsion wie sem. Cannabis.

Carduus Mariae (*Carduus marianus* L.). Kraut und Saamen in gleicher Anwendung wie *Carduus benedict.*, aber schwächer und weniger gebräuchlich.

Caricis arenariae Radix (v. *Carex arenaria* L.) wie und anstatt der Rad. Saponariae.

Caricae pingues (v. *Ficus Carica* L.) zu ℥i. – j. und mehr in Brusttränken, Gurgelwässern, Umschlägen, Klystiren etc.

Caryophyllatae Radix (v. *Geum urbanum* L.). Anstatt der Chinarinde in Pulver zu ℥i. 4 m. täglich oder innerhalb zwei Fieberparoxysmen; das Decoct aus ℥i. $\frac{1}{2}$. Rad. Caryophyllat. auf 8 Unzen Colatur, und die Essent. oder $\mathcal{R}$. Rad. Caryoph. (aus einer Unze des Pulvers mit 2 Pfund $\mathcal{W}$ vini digerirt) zu ℥ii, auf gleiche Zeit (*Buchhave*). (? !)

Caryophylli aromatici fructus (v. *Caryophyllus aromaticus* L.) als Zusatz zu Laxier- u. a. Pulvern zu gr. i. – v.; das *Oleum destillat. Caryophyll. aromat.* innerlich und bei Paralyfis linguae unter der Zunge zu halten zu gutt. x.
bis

bis xv. auf Zucker geträufelt; gegen Zahnschmerzen zu gutt. i. — v. mit Baumwolle in den hohlen Zahn gesteckt.

Carvi semen (v. *Carum Carvi* L.) zu ℥i. — ʒi. p. d.; das *Oleum destill. Carvi* zu gutt. iii. — v. auf Zucker geträufelt.

Cascarillae Cortex (v. *Croton Cascarilla* L.) in ℥. zu ʒʒ. — i. p. d., in Decoct wie Chinarinde, auch als Zusatz zur China um Laxiren zu verhüten zu gr. x. — xxx. p. d.; die *Eff. u. R Cort. Cascarillae* zu gutt. xxx. — lxxx. p. d.; das *Extr. aquos. C. C.* zu gr. x. — xx., als Diureticum Lithontripticum zu gr. i. mit gleichviel venedischem Terbenthin 3 m. täglich (*Melin, Meibom* u. a.). (?)

Cassiae pulpa (v. *Cassia fistula* L.) wie Tamarinden zu ʒi. — ii. in 6 Unzen Wasser solvirt.

Cassiae flores (v. *Laurus Cinnamomum* L.) wie *Cort. Cinnamomi*, aber in größern Gaben; die *Aqua flor. Cassiae* in Mixturen zur Verbesserung des Geschmacks.

Castoreum zu gr. x. — xxx. p. d.; *Eff. Castor.* zu 40 — 80 Tropfen innerlich und in Klystiren zu ʒii. p. d.; *Axungia Castorei* zum äußerlichen Einreiben auf den Unterleib als Antispasmodicum (*Gieseke*).

Centaurii minoris Hb. (v. *Gentiana Centaurium* L.) zu $\text{℥ss.} - \text{i.}$ 3 – 4 m. täglich; in Infuso und Decoct zu ℥i. täglich; die *Essent.* und das *Extr. Centaur. min.* wie *Ess. u. Extr. Gentianae rubrae.*

Ceparum Radix (v. *Allium Cepa* L.). Innerlich gegen Wasserfucht gr. $\text{xx.} - \text{xxx.}$ $\frac{\text{℥}}{\text{o}}$ *Ceparum exsiccat.* 2 m. täglich mit einem Infuso *baccar. Juniperi (Bath)*; sonst ganz wie *Rad. Allii.* Aeußerlich in Kataplasmen zu einigen Unzen.

Cera flava. Innerlich bei Ruhr als Involvens zu ℥ii. in arabischem Gummischleim durchs Kochen solvirt, oder mit *Olei olivar. ℥vi.* und *Vitell. ovor. No. $\frac{1}{2}$* abgerieben auf einen Tag zu verbrauchen; oder nach *Hoffmann* zu ℥ss. mit gleichviel *Gumm. arabic.* in 2 ℔. Wasser durch gelinde Wärme zerlassen gemischt und davon 1 Eßl. alle 2 – 4 St.

Aeußerlich bei Lungenfucht als Räucherkur mit gleichviel Pech oder Terbenthin auf gelindem Kohlfeuer im Krankenzimmer geschmolzen und dies so oft wiederholt, als sich der Geruch des Dampfes verliert, und alle 7 Tage eine neue Masse zum Räuchern genommen (eigentlich sobald als die alte keinen Geruch mehr von sich giebt); (*Mosque*). Die Anwendung

zu

zu Bougies und Mutterkränzen kommt beim Receptschreiben vor.

Cerasorum fructus (v. *Prunus Cerasus* L.) in Speisen und Getränken quantum placet; der *Syrup. Cerasor.* in Getränken und Mixturen zu ℥i. — iv. oder bis zum angenehmen Geschmack; das *Gummi Cerasor.* ganz wie und anstatt Gummi arabic.

Cerefolii f. *Chaerophylli* Hb. (v. *Scandix Cerefolium* L.). Als Gemüse qu. placet; der *succ. rec. hb. Cerefol.* zu ℥vi. — xii. täglich mit ʒss. — ii. Nitr. depurat.; das *Extr. hb. Cerefol.* zu ℥i. — jii. täglich.

Cerevisia anglicana (*Porter*) ausser dem diätetischen innerlichen Gebrauch auch äusserlich gegen ödematöse Füße, wenn sie sich entzünden mit Habermehl qu. f. als Kataplasma (*Deases*).

Cerevisia inspissata (*Mumme*) als Stomachicum zu ℥i. — iv. vor Tische.

Cerussa äusserlich als trocknendes zertheilendes Streupulver in Geschwüren, Rose etc.

Cervus. Man benutzt das *Cornu Cervi* unter mancherlei Zubereitungen, nämlich:

1. *Cornu Cervi raspatum* als kräftiges Nahrungsmittel zu ℥iv. mit 4 Pfund Wasser bis auf ein Pfund Colatur angekocht.

2. *Cornu Cervi ustum* als Abforbens zu $\mathfrak{D}\mathfrak{ss}$ — $\mathfrak{3}\mathfrak{ss}$. p. d.; als mechanisches Anthelminthicum zu $\mathfrak{Dj}$. alle Stunden in gröblichem Pulver.

3. *Liquor Corn. Cerv. succinatus* zu gutt. xx. — l. — c. p. d.

4. *Oleum Corn. Cerv. foetidum* innerlich zu 4 — 6 Tropfen auf Zucker; äußerlich zur Zertheilung verhärteter Hoden und Leistendrüsen nach *Hecker* in Gestalt folgender Salbe: $\mathfrak{R}$. Ol. C. C. foet., $\mathfrak{m}$ C. C. rectific. $\overline{\text{aa}}$ $\mathfrak{3}\mathfrak{ij}$., Unguent. mercurial. neapolit. $\mathfrak{3}\mathfrak{ss}$. m. f. Unguentum.

5. *Sal volatile C. C.* zu gr. ii. — vi. — $\mathfrak{D}\mathfrak{ss}$. p. d.; in Paralyfis, Tetanus, Amaurosis u. a. heftigen Nervenkrankheiten zu $\mathfrak{Dj}$. — $\mathfrak{3}\mathfrak{ss}$. alle 6 St.; beim Brande mit heftigen krampfhaften Zufällen von topischen Verletzungen zu $\mathfrak{D}\mathfrak{ss}$. mit gleichviel Moschus 4 — 6 — 12 m. täglich (*White*); ja *Vaughan* hat es zu $\mathfrak{Dij}$. und sogar $\mathfrak{3}\mathfrak{ss}$. p. d. in einem Nössel Haberfuppe gegeben; als antivenerisches Mittel nach *Peyrilhe* $\mathfrak{R}$. Hb. Meliss. $\mathfrak{3}\mathfrak{iv}$., follicul. Sennae $\mathfrak{3}\mathfrak{ss}$. infund. ∇ commun. $\mathfrak{Hj}$. stent in vase claus. loco calid. per horam; Colatur adde Sachar. $\mathfrak{3}\mathfrak{iv}$. $\ominus$ vol. C. C. rectific. $\mathfrak{3}\mathfrak{i}$. — $\mathfrak{1}\mathfrak{ss}$. S. Morgens frühe und 4 — 5 Stunden nach Tische jedesmahl $\frac{1}{4}$ des Ganzen
oder

oder 3 — 4 Unzen zu geben; dabei Melissenthee zum gewöhnlichen Getränk und immer 8 Tage hindurch gebraucht und wieder eben so lange ausgesetzt, und zu Ende dieser Pause ein gelindes Purgans. Bei inflammatorischer Complication nur $\frac{1}{8}$ des Ganzen oder ℥ii. p. d.; bei hartnäckigen Nachtrippern wird die ganze Quantität von 16 Unzen mit ℥i. Extr. Juniperi verbunden und auch nur $\frac{1}{8}$ des Ganzen p. d. gegeben. Uebrigens kann man auch andre verdünnende Mittel, als Melissenthee, zum Excipiens nehmen, wenn man nur eine bestimmte Dose hat; *Peyrilhe* gab selbst manchemahl ℥i. — iß. Θ vol. C. C. mit ℥ii. Syrup. e Cichor. cum Rheo, ℥iv. Syr. Stoechadis und 10 Unzen Wasser, wie jene Mischung zu ℥iii. — iv. p. d.

Aeufserlich zum Bedupfen der Macular. Corneae am besten zu gr. viii. — x. mit Ol. nucjugland. ℥iii. und Extr. Cicut. 3ß. vermischt.

6. *Spiritus C. C. rectificatus*. Innerlich zu gutt. v — x — xxx. p. d.; äufserlich in Salben zu ℥i. auf ℥ii. Olei Amygdalar. f. Lini; gegen Maculas Corneae und Eiterung zwischen den Lamellen der Hornhaut für sich ins Auge getropfelt oder so stark mit Wasser verdünnt, dafs es das Auge nicht stark reizt (*Quarin*).

Chaerophyllum f. Cerefolium.

Chamomillae flores (von *Matricaria Chamomilla* L.). In Pulver zu $\mathfrak{J}$ i. — ii. alle 2 — 3 St., in Infuso zu $\mathfrak{J}$ ii. — $\mathfrak{J}$ i. täglich, eben so in Klystiren. Gegen Wechselfieber: R. flor. Chamom. $\mathfrak{J}$ ss. infund. ∇ bullient. $\mathfrak{J}$ viii. ft. in digest. per horam; Colatur. add. Vini Gallici $\mathfrak{J}$ ii. $\ominus$ Absinth. $\mathfrak{J}$ i. D. S. 4 m. täglich, jedesmahl 2 Unzen (oder $\frac{3}{4}$) zu nehmen. Zu Umschlägen $\mathfrak{J}$ i. — ii. Das *Extr. aquos. Chamomill.* zu $\mathfrak{J}$ ss. p. d. vorzüglich in Wechselfiebern, wenn der Kranke durch eigne Idiosyncrasie keine China verträgt (*Brambilla*).

Chelidonium majus (*Chelidonium majus* L.). Der *succ. rec. hb. Chelid. major.* zu $\frac{1}{2}$ Eisl. Morgens und Abends; $\pm$ Rad. Chelid. zu $\mathfrak{J}$ ss. — i. 2 m. täglich; eben so oft das *Extr. aquos. rad. Chelid.* zu gr. vi. — x. p. d.; letzteres auch äußerlich mit Wasser verdünnt auf Maculas corneae.

Chinae Cortex f. Cortex peruvianus.

Chinae brasiliensis Cortex und Extract. mehr auflösend, als gewöhnliche Chinarinde, und zu gr. vi. — $\mathfrak{J}$ ss. empfohlen (*Camparetti*).

Chinae Cortex regius f. flavus, in halb so großer Dose, wie Cort. peruv., in Pulver

zu

zu ʒß. p. d., in Decoct zu ʒß. auf ʒviii. Colatur täglich (*Releph*).

Chinae f. *Cinchonae rubrae cortex*, ganz wie *Cort. peruvianus*, doch soll sie noch kräftiger seyn, daher giebt man in Pulver höchstens ʒß. alle 2 — 3 St., selbst in Quartanfiebern nur ʒvi. in jeder Apyrexie; in kalten Aufguss ʒii. auf ℥ij. Colatur, und diese zu ʒiii. alle 2 — 3 St. (*Saunders*).

Chinae Radix (v. *Smilax China* L.) in Decoct zu ʒi. auf ʒvi. — ℥i. Colatur zum gewöhnlichen Getränk.

Cichorei Radix, Hb., u. succ. recens (v. *Cichorium Intybus* L.). Ganz von gleicher Dose, wie *Taraxaci Rad.*, Hb., und succ. rec., *Syrup. e Cichoreo cum Rheo* Kindern von 1 Theelöffel bis ʒjj. — ʒß. p. d. von Zeit zu Zeit bis Leibesöffnung erfolgt.

Cicutae Hb. (v. *Conium maculatum* L.) in Pulver innerlich zu gr. xxiv — ʒii. täglich (*Lettsom*), für sich oder mit Honig zur Lattwerge gemacht, oder nach *Douglas* folgende Pillen: R. Hb. *Cicutae* ʒß. Sapon. venet. ʒjj. f. c. Syrup. violar. Pillulae No. lxx. S. in steigender Dose 2 — 10 — 20 Pillen 3 m. täglich zu nehmen. Aeußerlich in Kataplasmen zu einigen Unzen,

in Bädern gegen Krebs zu ℥xii. — xxx. auf jedes Bad (*Fustamond*).

Succ. rcc. Hb. Cicutae nach und nach von 1 Theel. bis $\frac{1}{2}$ Spitzglas täglich (*Lemoine*), ja bis zu 6 Eßl. täglich (*Dease*).

Extract. Hb. Cicutae in steigender Dose von gr. ii. — iv. bis 3ß. — 3iß. (*Warner*) — 3ß. (*Dease*) — 3vi. (*Roehard*) täglich gewöhnlich mit gleichviel $\frac{1}{6}$ Hb. Cicut. in Pillen; auch in gleicher Gabe mit 8 Unzen Wasser und Spir. vin., Sachar. alb. aa 3ß. zur Tinktur gemacht und Eßlöffelweise gegeben. Schwindel u. a. üble narkotische Folgen mäßigt man durch Säuren, und manchemahl hilft es nicht anders, als wenn die Gabe so vergrößert wird, daß Betäubung erfolgt.

Das *Extr. sem. Cicutae* ist noch wirkfamer als das vorige (Med. Comment. of Edinburg. vol. i.). Aeußerlich benutzt man das Extract für sich mit Wasser verdünnt auf Maculas Corneae, und zum *Emplastr. de Cicuta*, indem 4 Unzen Extract mit 8 Unzen Gummi Ammoniac., in Essig solviret, vermischt und bis zur gehörigen Consistenz abgeraucht werden.

Cinnabaris Antimonii gegen Kröpfe zu ℥i. mit Milleped. ppt. und $\frac{1}{6}$ Spong. ppt. aa gr.

xv. 2 m. täglich; nach 2—3 Wochen auf 14 Tage ausgesetzt, und dann wieder 4 solcher Pulver täglich und beim Schlafengehn 15 Gran von den Pill. mercur. Pharmac. novae (Th. Proffer).

Cinnabaris nativ. u. artefact. selten innerlich zu ℥i.—jj. p. d., so im Pulvis Koppii zu ℥jj. mit 16 Gran Moschus p. d.; äußerlich zum Räuchern venerischer Schäden, besonders als Palliativkur bei venerischen Krankheiten der Säuglinge zu 15 Gran auf glühende Kohlen gestreut, das Kind im Rauch gehalten (so daß das Gesicht verschont bleibt) und dies alle 3—4 Tage wiederholt; anfangs nur 4—5 Minuten, nach und nach bis $\frac{1}{2}$ Stunde im Rauch gehalten (Pariser Facultät).

Cinae f. Santonici semen (v. *Artemisia Contra* L.) in Pulver oder Lattwerge mit Honig zu ℥i.—ii. 2—3 m. täglich; in Infuso zu 3℥.—3i. täglich; *Confectio sem. Cinae* zu 3i.—ii. p. d.

Cinchonae brasilianae Cortex f. *Chinae brasiliensis Cortex*.

Cinchonae caribaeae f. *Jamaicensis Cort.* zu gr. v.—x. p. d. als Brech- und Purgiermittel.

Cinchonae montanae f. *Cinchon. Piton* f. *Cinch. Sanct. Luciae Cort.* Schon 3℥.—

℥i. in Pulver und ʒij. in Decoct machen Erbrechen und Purgieren, jedoch ist ein wirkfames Febrifugum in Pulver zu gr. v. — ʒß. p. d. mit Canella alba verbunden, oder noch besser zu ʒi. mit ℥i. ∇ frigid. infundirt und hiervon ʒi. mit ʒij. der Essent. Cort. St. Luciae und gutt. v. — x. Laud. Liqu. Sydenham. p. d. (*Maller, Kentisch*).

Cineres clavellati ganz wie und anstatt Sal Tartari; für sich zu ʒß. — ʒß. p. d.

Cineres communes in sogenannten weissen Entzündungen der Gelenke, besonders nach vorhergegangenen Erkältungen trocken entweder unmittelbar, oder als Kräuterfläckchen applicirt; auch auf vernachlässigte Verstauchungen als trockner warmer Umschlag (*Dussaussoy*).

Cinnamomi Cortex (v. *Laurus Cinnamomum* L.). Das Pulver zur China, Rhabarber u. dgl. zur Verbesserung des Geschmacks zu gr. i. — iv. p. d.; für sich zu gr. v. — ʒß. — ʒi. p. d.

Praeparata.

1. *R. Cort. Cinnamomi* in krampfhaften Blutflüssen, besonders Mutterblutungen zu ʒß. und mehr mit ʒß. ∇ Meliss. alle $\frac{1}{4}$ — $\frac{1}{2}$ — 1 Stunde, bis der Blutfluß steht; nach *van Swieten* *R. ∇ Menth., Meliss. aa ʒijj., R. Cinnamom. ʒß.*

℥ss. Lapid. haematit. ℥ij. Syr. Meliss. ℥i. M. D. S. alle $\frac{1}{4}$ Stunden 3 Eßl. zu nehmen, ja in dringenden Fällen giebt *Mohrenheim* 1 — 2 Eßl. der reinen Zimmtinktur p. d.; sie muß kein Erbrechen bewürken, sonst ist die Dose zu stark. (!)

2. *Oleum destill. Cort. Cinnam.* Innerlich 2 — 5 Tropfen p. d.; bei Lähmungen der Zunge für sich zu einigen Tropfen auf die Zunge gelegt, oder nach *Lange* zu gutt. v. mit ℥i. Salmiak vermischt und von diesem Pulver 3 m. täglich 20 Gran auf der Zunge zerfließen lassen.

Citri fructus (v. *Citrus medica* L.) gegen Scorbut zu 1 — 2 Stück und mehr täglich mit Zucker verßulst, *Cortex Citri* wie *Aurantiorum Cortex*, *Acidum* s. *Sal Citri essentielle* als Fiebertrank zu ℥i. mit ℥vi. Sachar. auf ℥vi. Wasser; jede ℥ss. soll so viel Säure enthalten, als ℥i. des frischen Citronsafts (*Percival*). *Semina Citri* gegen Maßwürmer nach *Lange* zu 12 — 15 Stück mit ℥iv. Milch in Decoct. *Succus Citri* in Fiebertränken zu ℥i. — j. auf jedes Pfund Getränk, oder bis zur angenehmen Säure; zur Molke (*Serum lactis citratum*) ℥i. auf jedes ℔. Milch; gegen heftiges Erbrechen zu 1 Eßl. mit ℥i. ☉ Absinth, oder ☉ Tartari; überhaupt zur Po.

Potio Riverii u. dgl. wenigstens ℥j. Succ. Citri auf jede ℥i. ⊖ Tartari, um es zu faturiren; gegen Wechselfieber zu $\frac{1}{2}$ Tasse mit gleichviel starken Kaffee (s. unter Coffea) 1 Stunde vor Eintritt der Kälte, oder auch mit Branntwein statt des Kaffees (*De Meza*); zur Auflösung des Blasenstein zu ℥ij. mit Olei Amygd. ℥i℥. und Sachar. ℥℥. vermischt, und hiervon alle 3 St. 1 Eßl.; gegen drohenden Abortus zu ℥ii. alle 2 St. (*Lauverjat*); in Ruhr u. a. Krankheiten faulichter Art, nach vorhergegangenen Purgiermitteln, mit ⊖ culinar. gesättigt, so viel es nur auflösen kann, und dann zu $\frac{1}{2}$ — 1 Eßl. p. d. gereicht (*Wright*); äußerlich in faulen scorbutischen Geschwüren, Hospitalbrand, bösartigen Eiterungen, als Exfoliativ gegen Caries zum Verbande, oder auch frische Citronscheiben aufgelegt (*Gillepsie*). (!)

Succus Citri concentratus (nach *Georgi* am besten durchs Gefrieren aus dem vorigen bereitet, so daß 8 ℔ Citronsaft nur ein Pfund geben, indem die reine Säure am spätesten gefriert) in 8 mahl kleinerer Dose, als der vorige; schon ℥ij. faturiren ℥i. ⊖ Tartari. Vorzüglich dient es zum *Limonadenpulver*, indem man ℥i. nach und nach auf ℥vi. Canarienzucker gießt und

und immer dazwischen trocknen läßt; ℥i. — iii. dieses Pulvers find auf ℥i. Wasser hinreichend.

Syrupus Citri f. *Acetositis Citri* zu ℥i. u. mehr in Mixturen und Getränken zum Wohlgeschmack.

Clematidis Hb. und *Stipites* (v. *Clematis Vitalba* L.) zu gleichen Theilen pulverisirt in ein Säckchen gebunden, dieses in heißes Oel getaucht und damit Frictiones auf dem ganzen Körper gemacht, den Bauch, die Brüste und innre Seite der Schenkel ausgenommen. Dieses wird 2 m. täglich wiederholt und 12 — 15 Frictionen sind gewöhnlich hinlänglich, um die Krätze ohne innerlichen Gebrauch zu heilen (*Waton*). (?)

Cochleariae Hb. recens (v. *Cochlearia officinalis* L.) als diätetisches Antiscorbuticum zu 12 Handvoll mit ℥ij. — iv. Rad. rec. *Armoraciae* auf ein Faß Bier und dieses zum gewöhnlichen Getränk. *Succus rec. express. Hb. Cochleariae* zu ℥i. — jii. p. d.

Praeparata.

1. *Conserva Hb. Cochlear.* zu ℥ii. — ℥i. mit 2 Unzen Wasser p. d. und anstatt des succ. rec.

2. *Es-*

2. *Essent. u. Spiritus Hb. Cochl.* innerlich zu gutt. xxx. — lx. p. d.; äußerlich in Gurgelwassern u. dgl. zu ℥ß. — i. u. mehr.

Coffeae semina ustulata (v. *Coffea arabica* L.) in Decoct zu ℥ß. — ℥j. auf jede Tasse Colatur, und hiervon 1 — 2 Tassen p. d. als Roborans nervinum; in periodischem Asthma alle $\frac{1}{4}$ — $\frac{1}{2}$ Stunde eine Tasse (*Pringle*); gegen Wechselfieber $\frac{1}{2}$ Tasse solchen starken Kaffees mit gleichviel Citronsaft kurz vor dem Fieberanfall, oder am fieberfreien Tage nüchtern, warm getrunken.

Colchici Radix (v. *Colchicum autumnale* L.) wie *Squilla* in steigender Dose und so, daß kein Erbrechen und Purgieren erfolgt, welches man auch durch Zusatz von Opiaten zu hindern sucht. Das Pulver zu gr. i. — j. — vi. p. d.; *Oxymel Colchic.* (aus ℥i. der frischen Wurzel mit 1 ℔ Essig infundirt und diesen mit 2 ℔ Honig angekocht) als Diureticum, Resolvens zu ℥i. — ℥ß. p. d. und bis ℥iv. täglich (*Collin*).

Colocynthis Pulpa (v. *Cucumis Colocynthis* L.) in Pulver gegen Paralysis, Gicht, Wechselfieber als reizend auflösendes Mittel zu $\frac{1}{8}$ — $\frac{1}{4}$ Gran alle 3 — 4 St. (*Quarin*); als Purgans zu gr. i. — j. — vi. (*Prangen* u. a.); in Brustwasser
fer₂

versucht nach *Buchhave* R. Pomor. Colocynth. ℥ii. ebull. per vi. Minutas cum ▽ simpl. qu. f. ad Colatur ℥j. add. Liqu. anod. min. ℥jj. Syrup. Cort. Aurant. ℥jj. m. S. 3 mahl täglich i Essl., und wenn nach einigen Tagen zu starkes Purgieren erfolgt, noch weniger.

Praeparata.

1. *Extr. aquosum Colocynth.* innerlich zu gr. iv. — vi.; in Klystiren ℥j. — 3℥. p. d.

2. R. *Colocynth.* (aus 3℥. der Pulpa mit ℥xx. — vini Gallic.) zu 15 — 20 Tropfen 2 — 5 m. täglich und alle Tage einen Tropfen mehr p. d., bis der Leib weich wird (*Dalberg*).

Colophonium in Ruhren als Adstringens das Pulver zu 3℥. — 3i. p. d.; äußerlich bei chirurgischen Blutungen mit Charpie applicirt; beim Gliedschwamm das ganze Gelenk mit ♂ Colophonii dick bestreut, mit Plümaceaux, die damit durchpudert worden, bedeckt, zuletzt durch Compresse und Binde befestigt und das Ganze mit — vini rectific. wohl benetzt; alle 4 — 5 Tage wird ein solcher Verband erneuert.

Columbae Radix in Pulver zu ℥i. — 3i. alle 3 — 4 St.; in Infuso mit Wein, Brantwein oder aromatischen Wassern zu 3℥. — 3vi. täglich;
lich;

lich; mit Mittelfalzen oder Elix. $\odot$ dulc. verbunden (*Percival*). Ihre äußerliche Anwendung in alten Geschwüren siehe unter Rad. Rhabbari. (?)

Conchae ppt. als Abforbens wie Krebsaugen, Magnesia u. dgl. zu $\mathfrak{D}\mathfrak{ss}$. — $\mathfrak{3}\mathfrak{ss}$. p. d.

Conferva Helminthochorton f. *Muscus Corallinus*.

Consolidae majoris Radix (v. *Symphytum officinale* L.) wie Althee in Pulver zu $\mathfrak{D}\mathfrak{i}$ — $\mathfrak{3}\mathfrak{ss}$. p. d., in Decoct zu $\mathfrak{3}\mathfrak{ij}$. — $\mathfrak{3}\mathfrak{ss}$. — $\mathfrak{3}\mathfrak{i}$. auf 8 — 16 Unzen Colatur täglich.

Contrajervae Radix (v. *Dorstenia Contrajerva* L.) wie Serpentaria zu $\mathfrak{D}\mathfrak{i}$. — $\mathfrak{3}\mathfrak{ss}$. p. d.

Convolvulus arvensis u. Convolvulus sepium L. Der Succus recens Radic. inspissatus von gleicher Wirkung und Gabe wie Scammonium zu gr. ij. — v. — xii. p. d. (*Stift.*)

Coralliae rubrae ppt. wie Krebsaugen zu $\mathfrak{D}\mathfrak{i}$. — ii. p. d.

Cortex Caribaeus als Roborans zu gr. v. — $\mathfrak{D}\mathfrak{i}$. p. d.; in solcher Gabe wie Cort. Peruvian. macht sie Brechen und Purgieren (*Kentisch*).

Cortex peruvianus f. Cort. Chinae (von *Cinchona officinalis* L.) am wirkfamsten in Pul-

ver zu $\mathfrak{z}\mathfrak{ss}$. — i. p. d. alle 2 — 4 St., in böartigen Wechselfiebern zu $\mathfrak{z}\mathfrak{i}$. alle Stunden, allenfalls mit gr. v. $\mathfrak{c}$ Canellae alb. u. gr. v. — vii. Alaun auf jede $\mathfrak{z}\mathfrak{i}$. China, welches nach *Adair* ihre fiebertreibende Kraft sehr verstärkt. Gewöhnlich bestimmt man die Dose in Wechselfiebern nach der Länge der Apyrexie, so daß man zwischen jeden zwei Paroxysmen $\mathfrak{z}\mathfrak{ss}$. — $\mathfrak{z}\mathfrak{i}\mathfrak{ss}$. des Pulvers giebt; oder auch ein Electuar aus $\mathfrak{c}$ Cort. peruv. $\mathfrak{z}\mathfrak{i}$. und Syr. Cort. Aurant. $\mathfrak{z}\mathfrak{i}\mathfrak{v}$. zu 2 Theel. alle 2 St. Bei Geschwüren, Brand, Faulfiebern mit großer Entkräftung, in Hydrophobie (*Mease*) zu einigen Unzen täglich; so gab *Kühn* 33 Quentchen China und Serpentarie täglich; *Glörfeld* in einem Brande 4 Unzen China - Pulver mit 40 Gran Kampher; *Schmucker* $\mathfrak{z}\mathfrak{i}\mathfrak{i}$. des Pulvers p. d. und $\mathfrak{z}\mathfrak{i}\mathfrak{i}$. täglich; *Lettson* im Faulfieber 2 Unzen in Pulver und $\mathfrak{z}\mathfrak{i}\mathfrak{i}\mathfrak{i}\mathfrak{j}$. in Decoct auf einen Tag.

Zum kalten Aufguss $\mathfrak{z}\mathfrak{i}\mathfrak{i}$. des Pulvers mit $\mathfrak{h}\mathfrak{i}\mathfrak{j}$. Wasser oder Wein 12 St. infundirt und die Colatur zu $\frac{1}{2}$ Tasse alle 1 — 3 St. oder zu 2 Unzen 4 — 6 m. täglich; zum Decoct $\mathfrak{z}\mathfrak{i}$. mit $\mathfrak{z}\mathfrak{i}$. $\ominus$ Tartari und 16 Unzen Wasser auf 8 Unzen Colatur angekocht und diese zu 1 Eßl. bis $\frac{1}{2}$ Tasse alle 1 — 3 St.

Die vorzüglichsten Zusätze bei ihrem innerlichen Gebrauch sind folgende: wenn sie Leibesverstopfung macht gr. ii. — iv. — $\mathfrak{D}\mathfrak{ss}$. $\mathfrak{F}$ emet. auf jede Unze Chinapulver (*Mellin*); wenn sie purgiert gutt. iv. — v. $\mathfrak{R}$ thebaica auf jede $\mathfrak{Zi}$. Cort. peruv.; bei Kopfschmerz, Spannen und Drücken im Magen $\mathfrak{D}\mathfrak{ss}$. Rad. Valerian. u. Cort. Aurant. oder andre Antispasmodica auf jede $\mathfrak{Zi}$. $\frac{\mathfrak{z}}{\mathfrak{o}}$ Cort. Per.; $\mathfrak{Z}\mathfrak{ss}$. Rad. Serpentar. auf jede Unze China verstärkt sehr ihre Wirksamkeit, besonders gegen Wechselfieber (*Lysons* u. a.).

Aeußerlich braucht man das Decoct zu Umschlägen, zu Klystiren $\mathfrak{Zi}$. — iii. p. d., gegen Tetanus alle 3 St. im Klystir aus 6 Unzen Chinadecoct mit 1 Gran Opium (*Plenk*); als Salbe $\mathfrak{Zii}$. $\frac{\mathfrak{z}}{\mathfrak{o}}$ Cort. Peruv. auf $\mathfrak{Zvi}$. — $\mathfrak{Zi}$. Honig oder Digestivsalbe; als Streupulver bei Gangrän mit gleichviel $\frac{\mathfrak{z}}{\mathfrak{o}}$ Gumm. Myrrh. vermischt (*Kirkland*); im Hospitalbrande mit rothem ödematösem Ringe zu $\mathfrak{Zv}$., mit $\mathfrak{Zi}$. $\ominus$ Ammon. vermischt (auch für sich allein), mit $\mathfrak{v}$ Teberinth. zu einem Teig gemacht, womit man das Geschwür ausfüllt (*Dussaussoy*). Gefährliche, dem Tode nahe Faulfieber heilte *Heman* durch 3 Unzen Chinadecoct mit etwas $\ominus$ volat. C. C., welche er in eine Ader einspritzte.

; Prae-

Praeparata.

1. *Extr. Cort. Peruv. aquosum* und *vinosum* zu ℥i. — ℥ii. — ℥iii. täglich in getheilten Gaben (*Quarin*).

2. *Extr. C. P. in America paratum* (aus der frischen Rinde bereitet) nur in Spanien officinell, aber noch einmahl so wirkfam, als das gewöhnliche Extract zu ℥i. — ℥iſſ. täglich (*Ruiz*).

3. *Sal C. P.* das kostbarste und kräftigste Extract, wovon ℥i. eben so viel thut, als ℥iii. des gewöhnlichen Extracts (*Quarin*).

4. *Syrupus C. P.* nur bei Kindern gebräuchlich zu ℥ſſ. — i.

5. *R. C. P.* zu ℥ſſ. — jj. p. d.; nach *Kirkland* in einem Brande mit Gelb- und Wasserfucht zu ℥ii. mit gr. xv. ☿ regenerat. alle 3 — 4 Stunden.

6. *R. C. P.* (s. *Elixir. stomachic.*) *Robert. Whitt.* zu ℥ſſ. iſſ. 3 — 4 m. täglich.

Cortex unguentarius (*Salbenrinde, Salze Bark*) das Pulver mit lauer Milch zu einer Lattwerge gequirlt als wirkfames heilendes Mittel zum Verband aller Wunden und Geschwüre nach vorhergehender Reinigung (*Bergius*).

Cortex Winteranus (v. *Wintera aromatica* L.) innerlich zu ℥ſſ. p. d.

Costus arabica (v. *Costus arabicus* L.) zu
 ℥i. — 3℥. p. d.

Creta alba als Abforbens zu ℥i. — 3℥. p.
 d., als Präservativ gegen Wasserfcheu beim tol-
 len Hundsbiss: R. $\frac{\pm}{\circ}$ *Cretae* 3℥. *Boli armen.*
 3iii. *Alum. crud.* 3℥. $\frac{\pm}{\circ}$ *Rad. Helen.* 3i. *Olei*
Anisi gutt. vi. f. $\frac{\pm}{\circ}$. S. 6 Tage nach einander Mor-
 gens zu nehmen (*Hill, Heusham*). (?)

Aeußerlich als einfaugendes trocknendes
 Mittel in Geschwüren, Verbrennungen etc. zum
 Streupulver.

Crocus (v. *Crocus sativus* L.). Als Emme-
 nagogum zu gr. ii. — vi. p. d.; als Antispasmo-
 dicum in steigender Dose zu gr. v. — x. — 3℥.;
 bei Blattern zur Zertheilung der Halschmerzen
 gr. iv. — viii. alle 3 St. (*De l'Epine*).

Das *Extr. aquos. Croc.* zu gr. v. — xv. p. d.;
Syrupus Croci nur für Kinder Theelöffelweise;
 R. und *Essent. Croci* zu gutt. x. — xx. — xl. p. d.

Crocus metallorum als Purgans zu gr.
 iii. — gr. v. mit 2 Unzen Wein infundirt und
 colirt p. d.

Cubebae fructus (v. *Piper Cubeba* L.) zu
 gr. xv. — 3℥. p. d.

Cucumeris fructus (v. *Cucumis sativ.* L.).
 Der *Succ. rec. express.* zu einigen Unzen p. d.;
 die

die *semina Cucumeris* zu Emulsionen wie Mandeln, Melonenkerne u. dgl.

Cucumeris afinini Radix (v. *Momordica Elaterium* L.) gegen Wasserfucht zu 3ß. mit ℥i. Wein infundirt und davon 3 Morgen hinter einander, jedesmahl ℥iv. genommen.

Cucurbitae semina (v. *Cucurbita Lagena-ria* L.) wie Melonum sem. in Emulsion.

Curcumae Radix (v. *Curcuma longa* L.) zu ʒß. — 3ß. p. d.

Cuprum ammoniacale f. medicatum gegen Epilepsie u. a. Nervenkrankheiten zu gr. ʒ. — gr. i. — v. — ʒß. 2—3 m. täglich in steigender Dose, so daß kein Erbrechen erfolgt (*Walker*); entweder in Wasser solvirt oder die *Pillulae coeruleae pharmacop. Edinburg.* (aus gr. xvi. Cupr. ammon., ʒiv. Micar. Panis alb. mit Spir. Sal. Ammon. f. qu. zu 32 Pillen gemacht), deren jede $\frac{1}{2}$ Gran Cupr. ammon. enthalten.

Cupri Vitriolum f. Vitriolum coeruleum

Cydoniorum fructus und *Pulpa* (v. *Pyrus cydonia* L.) als Nahrungsmittel qu. plac.; *Mucilago sem. Cydonior.* in Klystiren zu ʒi. gegen den Stuhlzwang bei Ruhren (*Wendt*); in Augengewässern und Salben gegen Verbrennungen.

Cynoglossum officinale L. Man braucht vorzüglich die *Massa pillular. de Cynoglossa* zu gr. iii. — v. (Jeder $\mathfrak{z}$ i. enthält 8 Gran Opium, welches die Dose bestimmt.)

D.

Daucus Carota L. Man braucht 1) die *Rad. recens trit. Dauci sativ.* zu Umschlägen auf Krebsgeschwüren für sich, oder zu $\mathfrak{z}$ ii. mit $\mathfrak{z}$ i. Herb. Cicutae und $\mathfrak{z}$ i. — $\mathfrak{z}\mathfrak{ss}$. Asae foetidae; 2) *Semina Dauci sylvestris* innerlich etwa 6 Saamendolden mit $\mathfrak{vi}$ i. heiss Wasser oder Bier infundirt und auf einmahl getrunken; oder nach *Zückert* mit ungegohrnem Bier infundirt und zusammen gähren lassen.

Diacodii Syrupus innerlich zu $\mathfrak{z}$ i. — $\mathfrak{z}\mathfrak{ss}$. — i. p. d.

Diagrydium f. Scammonium.

Dictamni albi Radix (v. *Dictamnus albus* L.) in Pulver zu $\mathfrak{z}\mathfrak{ss}$. — $\mathfrak{z}$ ii. p. d.; in Infuso zu $\mathfrak{z}\mathfrak{ss}$. täglich.

Digitalis purpureae Hb. sine Stipitibus (v. *Digitalis purpurea* L.) in Pulver bei Wassersucht, Scropheln etc. zu gr. i — iv. — xv. 2 m. täglich (*Darvin, Withering*); in Infuso zu $\mathfrak{z}$ i. — ii.

ii. auf ℥xvi. ∇ fervid. und die Colatur zu ℥i. 2—3 m. täglich; die *folia recentia* mit ℔iv. Wasser bis auf ℔jj. angekocht, ℥ii. Spirit. Vini addirt und die Colatur zu 1—2 Eßsl. 2—3 m. täglich, auch wohl bei Wasserfucht zu 1 Eßsl. alle Stunden, bis Ekel entsteht (*Darvin*). Ueberhaupt giebt man sie in steigender Dose, so wie es der Kranke verträgt, ohne Brechen und Laxieren zu bekommen. In Manie giebt *Coxe* ein Decoct aus ℥i. folior. exsiccat. auf ℔j. Colatur zu 3 Eßsl. alle 3 St., so das Brechen und Laxieren erfolgt.

Succ. rec. Hb. Digital. purp. zu $\frac{1}{2}$ Eßsl. p. d.; *Richter* heilte einen Krebs, indem er 1 Eßsl. p. d. gab, ohne sich von dem erfolgenden Brechen abhalten zu lassen; *Mayer* heilte eine hartnäckige Gelbfucht durch folgende Mischung: R. Succ. rec. expr. Digit. purpur. ℥i. ∇ destillat. Pulsatill. nigr. ℥vi. M. S. alle 2 St. zu 2 Eßslöffel.

Extract. Hb. Digital. purpur. in Scropheln zu gr. i.—vi.—xii. alle 3 St. (*Quarin*); überhaupt in steigender Dose, bis zum Ekel aber ohne wirkliches Erbrechen.

Dolichos pruriens f. Siliquae hirsutae
Setae (v. *Dolichos pruriens* L.) zu ℥i.—jj. p. d.,

am besten mit Honig oder Syrup. qu. f. zur Lattwerge gemacht und diese zu 2 Theel. p. d. u. nach einigen Tagen ein Purgans (*Cochrane*).

Dulcamarae Stipites (v. *Solanum Dulcamara* L.) in Hautkrankheiten, rheumatischen Schärfen, scharfen Fluor albus etc. nach *Althoff* zu ʒjj. — ʒʒ. — jj. täglich mit ℥j. ∇ fervid. infundirt und einmahl aufgeköcht; alle 1 — 2 Tage wird die tägliche Gabe um ʒi. — ii. erhöht, so lange nur keine Uebelkeit, Erbrechen oder andre üble Zufälle erfolgen. Zusatz von Pommeranzenschalen hindert die Uebelkeit; Essig oder Zitronsaft hebt die etwa entstehenden Kopfschmerzen, Schwindel u. a. Nervenzufälle.

Extr. Dulcamar. zu gr. iv. — ʒi. — ʒi. täglich, indem jede 4 Gran desselben so viel als ʒi. der *Stipit. Dulcam.* wirken sollen. *Althoff* giebt Pillen aus *Extr. Dulcamar.* ʒi. Antimon. crud. $\frac{\pm}{o}$ Dulcamar. $\overline{aa}$ ʒʒ. zu ʒʒ. — j. 3 m. täglich mit einem Glase Wasser.

Baccae f. *fructus Dulcamarae* innerlich in Menge genossen als empirisches Mittel gegen den Bandwurm (*Acharius*).

E.

Eau de Luce zu gutt. x. — xx. — xxx. p. d.

Ebuli *Flores* und *Cortex* (v. *Sambucus Ebulus* L.) wie Sambuci flores und Cortex; *Roob Ebuli* als Diureticum zu ʒj. — ʒʒ., als Purgans zu ʒj.

Ebur ustum und raspatum wie Cornu Cervi ustum und raspatum; Spiritus Eboris ebenfalls wie und anstatt Spirit. Cornu Cervi.

Elaterium nigrum (v. *Momordica Elaterium* L.) innerlich zu gr. iii. — vi. — ʒʒ. für sich oder, besonders in der Wassersucht, mit Squilla verbunden. *Elaterii Radix* zu gr. x. — xxx. p. d.

Electuarium catholicum von 1 Theel. bis zu 1 Essl. p. d., so oft gegeben, bis Wirkung erfolgt.

Electuarium lenitivum. In gleicher Gabe, wie das vorige.

Elixirium acidum Dippelii wie das folgende.

Elixir. acid. Halleri zu gutt. x. — xxx. 2 — 4 m. täglich, und jede gutt. viii. mit einer Unze Wasser verdünnt.

Elix. paregoricum f. Opii Tinctura camphorata.

90 Elixir. proprietatis sine vino.

Elixir. proprietatis sine vino zu gutt. xx.
—xxx. p. d.

Elixir. Stomachicum temperatum Hoffmanni zu 30—40 Tropfen p. d.

Elixir. visceral. balsamicum Kleinii zu 3i. —jj. 2—4 m. täglich.

Emplastrum. Die Zusammensetzung u. allgemeine Anwendung der Pflaster kommt im Receptschreiben vor.

Enulae Radix (v. *Inula Helenium* L.) innerlich zu 3ß. —i. p. d. in Pulver oder mit Honig zur Lattwerge gemacht; äußerlich zur Krätzsalbe mit Wasser zu einem Brei gekocht und diesen mit gleichviel Fett zur Salbe gemacht.

Extract. Enulae mit Extr. Taraxaci aa 3ß. p. d. in schleimichten Ruhren nach vorhergehenden Ausleerungsmitteln (*Favandt*).

Equiseti sylvatici Frondes f. Herba (v. *Equisetum sylvaticum* L.) gegen Strangurie und Wasserfucht zu 3iß. täglich in Decoct (*Lange*). (?)

Essentia carminativa Wedelii zu 30—40 Tropfen p. d.

Essent. pectoralis Fernelii zu gutt. x. —xx. —l. p. d.

Es-

Essent. Stomachica Wedelii zu $\mathfrak{zj}$. 2–4 m. täglich.

Essent. Stomachic. Wittii zu 50–60 Tropfen p. d.

Euphorbii palustris *Succ. rec.* und *Radix* (v. *Euphorbia palustris* L.) zu $\mathfrak{Zijj}$. – v. als Emeticum, Purgans, Resolvens in Rußland als Hausmittel gebräuchlich (*Pallas*).

Extractum catholicon in verdünnter Gestalt zu 10–30 Tropfen.

Extract. Panchymagogum Crollii wie das vorige.

Extract. thebaicum wie und anstatt *Opium crudum*.

F.

Ferrum f. Mars.

Filicis Maris *Radix* (v. *Polypodium Filix mas* L.) in Pulver gegen Würmer, besonders den Bandwurm, zu $\mathfrak{zi}$. – ii. – $\mathfrak{Zss}$. 2 m. täglich und nach einigen Tagen ein starkes Purgans, etwa 30–40 Gran Rad. Jalapp. oder eine Gabe Ricinusöl. Madame *Nouffert* giebt $\mathfrak{Zij}$. – $\mathfrak{jjj}$. Pulv. Rad. Filic. mit 4–6 Unzen Aqua filic. Maris des Morgens ein, und ein Paar Stunden dar-

darauf ein Purgans aus Calomel. Scammon. $\overline{aa}$ gr. x. — xii. Gumm. gutt. gr. v. — vii., und wenn dieß nach 4 Stunden noch nicht genug purgiert, so wird $\mathfrak{z}ijj.$ — $\mathfrak{z}j$ $\ominus$ anglic. nach gegeben. Vogel empfiehlt es als eins der kräftigsten Wurmmittel zu 20 — 30 Gran mit 3 Gr. Gummi gutt. Morgens und Abends. Auch für sich allein zu $\mathfrak{z}\mathfrak{ss}.$ — i. alle 2 St. mehrere Wochen hindurch gebraucht, ohne Purgans als wurmtreibendes Mittel.

Flammulae Jovis Herba (v. Clematis erecta L.) in Infuso zu $\mathfrak{z}ijj.$ — $\mathfrak{z}\mathfrak{ss}.$ täglich; Extr. Hbae Flammul. Jovis zu gr. i. — v. 3 — 4 m. täglich.

Foeniculi Semen (v. Anethum Foeniculum L.) zu $\mathfrak{z}j.$ — $\mathfrak{z}j.$ p. d.; Oleum destill. Foeniculi zu 3 — 10 Tropfen auf Zucker geträufelt p. d.; zur Vermehrung der Milch der Amme nach Bergius: $\mathfrak{R}.$ Rad. Foenicul. $\mathfrak{z}ij.$ Hb. Foeniculi, Anethi, Chaerefol. $\overline{aa}$ $\mathfrak{z}i\mathfrak{ss}.$ Semin. Foenicul. $\mathfrak{z}i.$ C. M. D. S. zum täglichen Getränk in Decoct oder Thee.

Foeniculum aquaticum f. Phellandrium aquaticum.

Fomentationes frigidae Schmuckeri (aus $\mathfrak{H}xl.$ Wasser, 4 $\mathfrak{H}.$ Weinessig, 16 Unzen Sal-

Salpeter und 8 Unzen Salmiak) zum äußerlichen Umschlagen, vorzüglich bei Kopfverletzungen alle 5 Minuten gewechselt; Kälte durch öftere Umwechselung des Umschlages ist die Hauptsache.

Frangulae Cortex (v. *Rhamnus Frangula* L.) als Purgans zu $\mathfrak{z}\mathfrak{ss}$. in Infuso. Zum Waschwasser gegen Krätze nach *Krocker* Cort. *Frangulae* Manip. i. mit $\mathfrak{W}\mathfrak{i}\mathfrak{s}\mathfrak{s}$. Milch gekocht und colirt.

Fraxini Cortex (v. *Fraxinus excelsior* L.) wie und anstatt (?) Cort. Peruv.

Herba recens Fraxini mit Franzwein zerstoßen, den Saft ausgepresst, und diesen zu $\mathfrak{z}\mathfrak{i}$. alle 2 St. innerlich; zugleich 2 m. täglich einen Umschlag von den gequetschten Blättern auf die Wunde und alle Abend eine Tasse warmen Baumöls einzunehmen; beim Otternbiss (*Cramer*).

Frumenti Spiritus f. *Spiritus frumenti*.

Fucus Helminthochorton f. *Muscus corvallinus*.

Fuligo splendens für sich zu $\mathfrak{D}\mathfrak{j}$. — $\mathfrak{z}\mathfrak{ss}$. p. d.; gegen *Exostoses non venereas* zu $\mathfrak{z}\mathfrak{ss}$. mit $\overline{\mathfrak{aa}}$ $\mathfrak{O}$ Cort. Peruv. und $\mathfrak{z}\mathfrak{iv}$. Mell. oder Syrup. zur Lattwerge gemacht und diese zu 1 Theel.

4 m. täglich (*Werlhoff*); *Essent. Fuliginis* zu 20–40 Tropfen 2–4 m. täglich.

Fumariae Herba (v. *Fumaria officinalis* L.) zu ʒss. – iʒs. täglich; *Succ. rec. Hb. Fumar.* zu ʒi. – ii. 2–4 m. täglich; *Extr. Hb. Fumar.* ʒi. – ʒi. p. d.

G.

Galangae Radix (v. *Maranta Galanga* L.) zu gr. v. – x. – ʒss. p. d.

Gallae turcicae selten innerlich zu ʒss. – ʒss. p. d; äußerlich gegen die Beschwerden der blinden Hämorrhoiden das Pulver mit gleichviel *Axungia porcin.* zur Salbe, und wenn die Zacken hoch oben sitzen, Einspritzungen eines starken Infusums (aus ʒss. $\frac{1}{2}$ Gallar. auf ʒviii. ∇ fervid.) in den Mastdarm (*Bell*); zur dauerhaften Dinte ʒijj. Gallar. turcic. gegen ʒi. $\oplus$ Mart. mit ʒi. – iʒs. guten Bieres extrahirt.

Galium apparine L. *Succ. rec. expr. Hb. Galij Apparin.* gegen Hautkrankheiten zu ʒij. alle Morgen 10 Tage hinter einander genommen.

Galii Lutei Hb (v. *Galium verum* L.) in Pulver zu ʒss. – i. 3–5 m. täglich; *Succ. rec. Hb.*

Hb. Gall. Lut. zu $\mathfrak{Z}\text{iv}$. alle Morgen zu nehmen (*Bonafos*).

Galium Mollugo L. Gegen tollen Hundsbiss *Rx. Hb. et flor. rec. Gal. Mollug. contundent. f. qu. adsparg. Vin. alb. $\mathfrak{Z}\text{i}$. Exprim. succ. recent. $\mathfrak{Z}\text{vi}$. D. S.* auf einmahl $\frac{1}{2}$ Stunde nach dem Auspressen Morgens früh zu geben, nachdem der Kranke seit 10 Uhr Morgens des vorigen Tages gefastet (*Fourdan*).

Genistae Cineres (v. *Genista tinctoria* und *Spartium scoparia L.*) zu $\mathfrak{Z}\mathfrak{ss}$. — $\mathfrak{D}\text{ij}$. p. d.; gewöhnlich als Diureticum zu $\mathfrak{W}\text{j}$. mit $\mathfrak{W}\text{iv}$. Vin. Rhenan. solvirt und davon $\mathfrak{Z}\text{ij}$. — iv . 1 — 3 mahl täglich.

Gentianae rubrae Radix zu $\mathfrak{Z}\mathfrak{ss}$. — i . p. d.; *Essent. Gentian. rubr.* zu 60 — 80 Tropfen p. d.; eben so die *Ess. Gentian. cum vino Robert. Whitt.*; *Extract. Gent. rubr.* zu $\mathfrak{D}\mathfrak{ss}$. — $\mathfrak{Z}\text{j}$. p. d.

Geoffroyae Jamaicensis Cortex weniger gebräuchlich, aber weit wirkfamer als die folgende; man macht ihre Gabe nur $\frac{1}{3}$ so stark, mit gleicher Wirkung, z. B. nur gr. iv . — v . des Extracts p. d. (*Bondt*).

Geoffroyae Surinamensis Cortex in Pulver zu gr. xv . — $\mathfrak{D}\text{i}$. p. d.; gewöhnlich in Decoct zu $\mathfrak{Z}\text{jj}$, auf $\mathfrak{W}\text{j}$. Colatur und diese zu $\mathfrak{Z}\text{iv}$.
alle

alle Morgen zu nehmen; *Extr. aquos. Cort. Geoffroyae surinam.* zu gr. xv. p. d. alle Morgen und jeden vierten Tag ein Purgans (*Bondt*).

Gei Palustris f. rivalis Radix (v. *Geum rivale* L.) in Pulver zu ʒʒ. — i. p. d.; *Extr. aquos. Rad. Gei palustr.* zu ʒi. — ʒʒ. p. d.

Geum urbanum f. Caryophyllatae Radix.

Glandes tostae f. Cuculae Quercuum tostae unter *Quercus*.

Gluten Scriniorum bei Ruhren als Involvens zu ʒij. in Decoct auf ʒʒ. Colatur.

Glycirrhiza f. Liquiritia.

Gossypii f. Bombacis Lana (v. *Gossypium herbaceum* L.) wie und anstatt der Mora zu Brennzy lindern.

Graminis Radix (v. *Triticum repens* L.) in Decoct zu ʒi. — jj. auf ʒʒ. Colatur zum gewöhnlichen Getränk; der *Succ. rec. Rad. Graminis* zu ʒii. — iii. p. d.; *Extract. aquos. Rad. Gramin.* zu ʒi. — ʒi. täglich.

Gratiolae Herba et Radix (v. *Gratiola officinalis* L.) in Pulver als Purgans die Herba zu ʒj. 2 m. täglich (*Bergius*), in Infuso zu ʒʒ. — i. p. d.; die Wurzel als Purgans zu gr. ii. — ʒi. in steigender Gabe, besonders in Wassersucht zu ʒʒ. p. d. (*Störk*), als Emeticum zu ʒjj.;
bei

bei Herbstwechselfieber nach *Bergius* zu gr. x. mit 5 Gran Rad. Gentian. rubr. alle 2 St.

Extr. Hb. Gratiolae von gr. i. — ʒß. 3 m. täglich; als Resolvens in steigender Dose, so daß nur offner Leib und kein Purgieren entsteht; gegen Chanker im Halse nach *Quarin* zu gr. v. — viii. mit eben so viel Sem. Foenicul. u. Lapid. Cancror. 3 — 4 m. täglich; in fließenden Geschwüren zu ʒij. mit 4 Unzen Wasser aufgelöst und zu 1 Eßl. alle Abend genommen und nach und nach weniger Wasser zur Auflösung genommen (*Wendt*). *Kostrzewsky* giebt folgende Zusammensetzung: R. Extr. Gratiolae ʒi. Sachar. alb. Lapid. cancror. aa ʒijß. Sem. Foenicul. ʒj. m. f. Pulv. S. *Pulvis Gratiolae*, wovon ʒß. — i. 3 m. täglich zu nehmen.

Gummi Ammoniacum. Innerlich zu ʒß. — ʒij. 4 m. täglich, für sich oder mit Oxymell. squillit. verbunden, welches seine auflösende Kraft sehr vermehrt, z. B. nach *Mellin*: R. Gummi. Ammoniac. ʒiß. Gummi. Arabic. ʒß. Aquae fontan. ʒvi. Tartar. emet. gr. ʒ. (?) Oxym. Squill. ʒi. M. S. alle Stunden 1 Eßl. zu nehmen (also über ʒij. Gummi. Ammon. alle Stunden).

Aeufserlich zum Kataplasma mit gemeinem Essig oder Meerzwiebeleffig solvirt, oder zu $\mathfrak{z}\text{ij}$. mit $\mathfrak{z}\text{v}$. — vi. Sauerteig, Oel, Zwiebeln u. a. Specieb. pro Cataplasmate verbunden; gegen weisse Gelenkgeschwülste mit Oxymell. squill. f. qu. zur Salbe gemacht und diese 3 m. täglich eingerieben (*Michaelis*); zur Zertheilung von Brei- und Honiggeschwülsten nach Roux zu $\mathfrak{z}\text{ij}$. mit gleichviel Gumm. Sagapen. in $\mathfrak{w}\text{iv}$. Acet. vin. solvirt zu einem dünnen Brei angekocht und diesen mit $\mathfrak{z}\text{ij}$. Antimon. crud. vermischt als Breiumschlag angewandt.

Emplastrum de Gummi Ammoniac. für sich zum Zertheilen und Zeitigen; besonders zu $\mathfrak{z}\text{v}$. mit $\mathfrak{z}\text{ij}$. Emplastr. vesicator. geschärft zur Zertheilung geschwollner Parotiden (*Quarin*).

Essent. f. Tinctur. Gumm. Ammon. zu 10 — 50 Tropfen, ja bis 1 Eßl. p. d.

Pillulae de Gumm. Ammon. in gleicher Dose wie das rohe Gumm. Ammon.

Gummi Arabicum (v. *Mimosa nilotica* L.) Innerlich zu $\mathfrak{z}\text{ij}$. — $\mathfrak{z}\text{ij}$. — $\mathfrak{z}\text{ss}$. p. d.; $\mathfrak{z}\text{ij}$. desselben macht schon 6 Unzen Wasser zu einem dicken Schleim, wird daher zum innerlichen Gebrauch als Emulsion oder zum Getränk mit 2 — 4 Pfund Wasser aufgelöst; zum gewöhnlichen

chen Getränk beim Tripper zu $\mathfrak{z}\mathfrak{ss}$. mit $\mathfrak{z}\mathfrak{i}$. Nitr. depur. in $\mathfrak{li}\mathfrak{ij}$. Wasser solvirt (*Gardane*); als Zusatz zu Emulsionen auf jedes Pfund etwa 2 — 4 Drachmen Gumm. arabic.; zu Oelen, um sie mit Wasser mischbar zu machen $\mathfrak{z}\mathfrak{ij}$. auf jede $\mathfrak{z}\mathfrak{vi}$. — $\mathfrak{z}\mathfrak{i}$. Oel (*Mönch*).

Gummi Galbanum (v. *Bubon Galbanum* L.) wie Gummi Ammoniac.; *Essent. Gummi Galb.* (aus $\mathfrak{z}\mathfrak{ij}$. Gumm. Galb. mit $\mathfrak{z}\mathfrak{xx}$. Spirit. Vin. 4 Tage hindurch digerirt) zu $\mathfrak{z}\mathfrak{i}$. — 1 Eßl. p. d., auch äußerlich zum Einreiben auf rheumatische und arthritische Theile (*Fielitz*).

Gummi Guajaci (nativum) (v. *Guajacum officinale* L.) innerlich zu $\mathfrak{D}\mathfrak{ss}$. — $\mathfrak{z}\mathfrak{ss}$. 3 — 4 m. täglich; nach *Theben* zu $\mathfrak{z}\mathfrak{i}$. mit $\mathfrak{z}\mathfrak{ij}$. Sapon. amygdal. zu Pillen gemacht und diese zu $\mathfrak{z}\mathfrak{ss}$. — $\mathfrak{D}\mathfrak{ij}$. Morgens und Abends; nach *Berger* vorzüglich folgende wässerichte Auflösung: R. Gumm. Guajac. $\mathfrak{z}\mathfrak{ss}$. Gumm. arab. $\mathfrak{z}\mathfrak{ij}$. terent. solv. in Aquae Hyssop. $\mathfrak{z}\mathfrak{ix}$. add. Sachar. $\mathfrak{z}\mathfrak{ss}$. D. S. 2 m. täglich 1 — 2 Eßl. zu nehmen und Gerstensuppe nachzutrinken (am besten in solcher Dose, daß 2 — 3 Stuhlgänge täglich, oder ein gelinder Schweiß erfolgt).

Elixir. Guaj. vol. Edinburg. zu $\mathfrak{z}\mathfrak{ss}$. 2 — 3 m. täglich (*Johnstone* u. a.); eben so die

Tinctura Guajac. volat. Londinens.; Selle giebt eine *Tinct. Guajac. volat.*; aus ℥ii. Gumm. Guajac. mit ℥ix. Spir. Sal. Ammon. vinos. digerirt zu ℥ij. täglich. S. auch *Lignum Guajaci*.

Gummi Guttae (v. *Cambogia Gutta* L.) zu gr. iii. — v. — xv. und mehr in zertheilten Gaben; in Wasserfuchten zu gr. ii. 3 m. täglich, in steter Steigerung bis ℥i. und mehr p. d., so daß der Kranke beständig gelinde laxiert (*Wichmann, Richter*) oder nach *Mellin* zu 3℔. in 3℔. Wasser solviret zu gutt. vi. alle 3 St., welches erst Erbrechen und darnach Diuresis erregt. Gegen den Bandwurm zu ℥ss. 3 m. täglich (*Selle*), oder 3 Tage hinter einander alle Morgen nüchtern ℥j. p. d. (*Werlhof*), oder gr. iii. — v. alle 3 St. (*Cullen*); *Clossius* überzeugt sich erst von der Gegenwart des Bandwurms durch Terben-
thin mit Eidotter in einer Aqua destill. aromatic. abgerieben, worauf einige Gelenke abgehen, läßt dann einige Abend hinter einander Opium nehmen, harte rauhe Diät führen, und giebt endlich 36 Gran Gumm. Gutt. in drei verschiedenen Gaben innerhalb 6 St., mit Salpeter, Ingber und Amaris verbunden, um es weniger angreifend zu machen.

Gummi Kino. Innerlich gegen Wechsel-
fieber $\frac{1}{2}$ St. vor dem Paroxismus, und in der
Apyrexie alle 4 St. zu $\mathfrak{z}$ i., oder die *Tinctura*
Gumm. kino (aus $\mathfrak{z}$ ij. Gumm. kin. mit $\mathfrak{b}$ j. Spi-
rit. vini 6 Tage hindurch digerirt und colirt)
zu $\mathfrak{z}$ ss. p. d. in gleicher Frequenz (*Lettson*).
Uebrigens auch bei Diarrhöen, Fluor alb., Dia-
betes, und äußerlich in Zahnpulvern und Zahn-
tinkturen als Adstringens.

Gummi Myrrhae. Innerlich zu gr. v. —
xv. 3 m. täglich; eben so das *Extr. aquosum*
Gumm. Myrrhae; als Febrifugum zu $\mathfrak{z}$ ij. p. d.
kurz vor Eintritt des Fieber-Paroxismus (*He-
berden, Baker*).

Äußerlich bei Caries als Exfoliativ zu $\mathfrak{z}$ ss.
in 6 Unzen Wein solvirt; in Salben zu $\mathfrak{z}$ i. auf
jede Unze Digestivsalbe; im kalten Brande als
Streupulver zu $\mathfrak{z}$ i. mit Sal. Ammon. $\mathfrak{z}$ ss. Nitri,
Camphor. aa $\mathfrak{z}$ i. verbunden (*Bilguer*).

Essent. Gumm. Myrrh. innerlich zu 30 —
40 Tropfen p. d.

Liquamen Myrrh. als Augewasser gegen
Maculas Corneae zu $\mathfrak{z}$ ij — iij. auf $\mathfrak{z}$ vi. Aquae de-
stillatae.

Gypsum pulverisatum zu stärkend zer-
theilenden Kräuterfläckchen in Ausdehnung und

Erschlaffung der Ligamente durch Fallen etc. zu $\mathfrak{z}iv.$ mit Salis Ammon. und Sal. Commun. $\overline{aa}$ $\mathfrak{z}i.$ vermischt (*Bazille*); zu Mutterkränzen s. im Receptschreiben.

H.

Hederae terrestris Herba (v. *Glecoma hederaceum* L.) in Infuso zu $\mathfrak{z}\mathfrak{ss}.$ mit einigen Tassen Wasser; *Succ. rec. Hb. Heder. terr.* zu $\mathfrak{z}ij.$ mit einer Unze Honig vermischt zu 1 Eßl. 4 m. täglich.

Helenii Radix einerlei mit *Enulae Radix*.

Hellebori albi Radix (v. *Veratrum album* L.) innerlich in Decoct zu $\mathfrak{z}i.$ auf 16 Unzen Colatur und diese zu 1 Eßl. alle 3 St.; äußerlich zur Krätzsalbe zu $\mathfrak{z}\mathfrak{ss}.$ auf $\mathfrak{z}i. - ij.$ Axungiae.

Hellebori foetidi Herba recens (v. *Helleborus foetidus* L.) zu $\mathfrak{z}i.$ p. d.; die *Herba sicca* zu gr. xv. p. d., und in Decoct zu $\mathfrak{z}\mathfrak{ss}.$ alle Morgen; *Succ. rec. Hb. Helleb. foet.* zu 1—2 Theel. — 1 Eßl. p. d.

Hellebori nigri Radix (v. *Helleborus niger* L.) zu gr. xii. — $\mathfrak{z}i.$; in Infuso als Emmenagogum zu $\mathfrak{z}\mathfrak{ss}.$ — i. täglich.

Extr.

Extr. Hellebor. nigr. als Resolvens zu 3 — 10 Gran 3 — 4 m. täglich, so daß einige Stuhlgänge erfolgen; unter Klystiren zu ℥ij.

Tinctura Helleb. nigr. Pharm. Londin. zu 20 Tropfen 2 m. täglich, als empirisches Mittel gegen herpetische Ausschläge (*Smith*).

Tinct. Martis helleborata zu 40 — 80 Tropfen p. d.

Succ. rec. Herbae Helleb. nigr. als Anthelminthicum zu einigen Theel. p. d.

Hippocastani Cortex (v. *Aesculus Hippocastanum* L.). Anstatt der Chinarinde zu ℥i. — 3i. alle 2 — 4 St.; *Extr. Hippocast.* in putriden Wechselfiebern zu 3i. in 3i. Aqu. Cinnamom. solvirt und dieß zu 60 Tropfen alle 3 Stunden (*Bucholz*).

Hirudo medicinalis als wirkfames topisches Aderlaß müssen wenigstens 8 — 16 — 24 Stück zugleich angesetzt werden (*Schnucker*).

Hirundinariae Radix (v. *Asclepias Vincetoxicum* L.) in Pulver zu ℥i. — 3i. p. d.; in Infuso und Decoct zu 3℥. — i. täglich.

Hordei Semina (v. *Hordeum distichon* L.) in Ptisanen zum gewöhnlichen Getränk 3i. — ii. auf ℥ij. Colatur mit 2 — 4 Unzen Honig verfürst; in Decoct zur Ernährung der Kinder ohne

ne Amme zu 36 Gran auf 3 Unzen Colatur, u. dieß Decoct anfangs zur Abführung des Meconiums mit $\mathfrak{z}$ i. Honig vermischt; in der Folge ohne Honig, aber mit gekochter und abgerahinter Kuhmilch zu gleichen Theilen vermischt, durch die Saugflasche gereicht; nach und nach mehr Milch, so daß es im 3ten Monathe schon $\frac{2}{3}$ Milch bekömmt; nach dem dritten Monathe schon ungekochte Milch und allenfalls dabey eine Brodpanade. Uebrigens wird das Getränk täglich frisch gemacht, sonst wird es sauer (*Harmand de Montgarny*).

Hordeum perlatum in Getränken etc. zu gleichen Gaben.

Maltum Hordei zum frischen Malzaufguß (*Mustum hordei* f. *Infusum Malti*) gegen Scorbüt, böartige Geschwüre etc. zu $\mathfrak{lb}\mathfrak{ss}$. — i. mit 6 Pfund Wasser infundirt und täglich 2 — 6 $\mathfrak{lb}$. getrunken (*Collin, Gypson, Ruschel* u. a.)

Hyoscyami albi et nigri Herba (v. *Hyoscyamus albus et niger* L.) in Kataplasmen zu einigen Unzen mit andern Emollient. und Antispasmod. verbunden. *Oleum Hyoscyami* in Kataplasmen, Salben etc. wie andre Oele zu $\mathfrak{z}$ i. — ij. auf 3 — 4 Unzen Kräuter u. a. Excipient.

In-

Innerlich vorzüglich das *Extract. Hyoscyam.* als Antispasmodicum Resolvens wie Opium in steigender Dose von gr. $\mathfrak{ss}$. — x. — $\mathfrak{vi}$. p. d. und $\mathfrak{vi}$. — $\mathfrak{xi}$. täglich (*Collin, Pellier* u. a.); bei Manie zu gr. $\mathfrak{iiij}$. — $\mathfrak{xxx}$. Morgens und Abends; gegen Keuchhusten zu $\mathfrak{ss}$. in $\mathfrak{xiij}$. Vin. antimon. Huxham. aufgelöst und Tropfenweise so gegeben, daß Kinder von einem Jahre täglich 2 Gran, von 6 Jahren 6 Gran und mehr Extr. Hyosc. bekommen (*Hufeland*).

I.

Jaceae Hb. (v. *Viola tricolor* L.) gegen Milchkruete u. a. chronische Ausschläge zu $\mathfrak{xi}$. — $\mathfrak{ii}$. 2 m. täglich; am besten in Infuso oder Decoct mit Wasser oder Milch zu $\mathfrak{xxx}$. — i. — $\mathfrak{ii}$. täglich, in Verbindung mit 2 Gran Spießsglasgoldschwefel auf jede $\mathfrak{xi}$. (*Thilenius*); die *Hb. recens* zu $\mathfrak{xiij}$. — $\mathfrak{xxx}$. p. d.; *Extr. Hb. Jaceae* zu $\mathfrak{ss}$. — gr. xv. alle 2 — 4 St.

Jalappae Radix (v. *Mirabilis Jalappa* L.) in Pulver zu $\mathfrak{vi}$. — $\mathfrak{ii}$., in Infuso $\mathfrak{xxx}$. — i. p. d.

Resina Jalappae zu gr. vi. — xii. — $\mathfrak{vi}$. am besten in zertheilter Dose; nach *Vogler* als Substitut des Ricinusöls zu gr. ix. mit 3 Gran vene-

discher Seife in $\mathfrak{z}$ ß. Olei Olivar. solvirt und Eßlöffelweise wie Oleum Ricini gegeben, welches aber gewiss kein völliges Substitut, sondern vermuthlich nur gegen Würmer und in Verstopfungen ohne inflammatorische u. krampfhaftige Complication brauchbar ist.

Sapo Jalappae (aus Refin. Jalapp. und Sapon. hispanic. $\overline{aa}$ in Spirit. vin. solvirt und wieder abgedampft) ein schönes in warmen Wasser auflösliches Purgans zu gr. xii. — $\mathfrak{D}$ i. — ii. p. d. (*Stift*).

James Powder nach der zweiten Verordnung aus Calc. Antimon. $\mathfrak{z}$ ß. u. Mercur. praecip. rubr. gr. i. p. d., welche Gabe man aber für zu stark hält (*Möller*).

Ignatii Faba (v. *Ignatia amara* L.) als Brechmittel zu $\mathfrak{D}$ ß. — i.; als Diaphoreticum zu gr. ii. — v. p. d.

Ilicis Aquifolii Herba (v. *Ilex Aquifolium* L.) in Pulver zu $\mathfrak{D}$ i. — $\mathfrak{z}$ ß., in Infuso $\mathfrak{z}$ ß. — i. p. d.; *Baccae exsicc. Ilicis Aquif.* in Pulver zu $\mathfrak{D}$ i. — $\mathfrak{z}$ ß. mit Thee genommen zur Linderung der Steinschmerzen.

Imperatoriae Radix (v. *Imperatoria Ostruthium* L.) in Infuso zu $\mathfrak{z}$ ii. — $\mathfrak{z}$ ß. täglich;
in

in Pulver gegen Raphanie zu $\mathfrak{z}i$. 2 – 3 m. täglich (*Vogel*).

Ipecacuanhae Radix (v. *Viola Ipecacuanha*, *Psychotria emetica* L. u. a.) in Pulver als Emeticum zu $\mathfrak{D}\mathfrak{ss}$. – $\mathfrak{3}\mathfrak{ss}$. allenfalls mit gr. i. – ii. Brechweinstein geschärft (*Mellin*), am besten zu gr. iij. – $\mathfrak{D}\mathfrak{ss}$. (nach dem verschiednen Alter des Kranken) alle $\frac{1}{4}$ Stunden, bis zur hinlänglichen Wirkung (*Rosenstein*); in Infuso zu $\mathfrak{3}\mathfrak{ss}$. – i. mit 2 Unzen Wasser oder Wein extrahirt und alle $\frac{1}{4}$ St. einen Eßl. gegeben. Gegen Ruhr zu gr. v. alle St. bis Erbrechen erfolgt; in exulcerirter Lungenfucht, um durch gelindes Erbrechen den Eiterauswurf zu befördern, zu gr. i. – iij. – v. alle Morgen; gegen hartnäckige Diarrhöen nach *Fothergill* zu gr. i. – iij. alle Morgen u. Abend eine Gabe Theriak oder eines andern erwärmenden Anodynums; als Febrifugum zu gr. ii. mit 3 Gran Calomel p. d. (*Adair*). Zur Ekelkur gr. i. – iv. – vi. alle 2 St., so dafs beständiger Ekel ohne Erbrechen unterhalten wird. Als Antispasmodicum bei eingeklemmten Brüchen, krampfhaften Mutterblutflüssen (!), Epilepsie etc., zu gr. $\mathfrak{ss}$. – i. – ij. alle $\frac{1}{4}$ – $\frac{1}{2}$ – 2 St., so dafs keine starke Uebelkeit entsteht (*Bergius*, *Dalberg*).

In Klystiren beim Ileus zu gr. iij. p. d.; ja *Michel* gab zur Beförderung der Oeffnung im Ileus und bei hartnäckigem Erbrechen ʒiij. mit Wasser infundirt zum Klystir.

— *Ireos florentinae Radix* (v. *Iris florentina* L.) als schleimauflösendes Purgans zu $\text{ʒi.} - \text{ij.}$ p. d.; *Species diaireos simpl.* zu ʒʒ. p. d.

Ireos nostratis Radix (v. *Iris germanica* L.) in Pulver zu $\text{ʒʒ.} - \text{ij.}$ p. d. als Resolvens; *Succ. rec. Rad. Ireos nostr.* als drastisches Purgans bei Wassersucht etc. zu $\text{ʒi.} - \text{ij.} - \text{iv.}$

Juglandis Nucis (v. *Juglans regia* L.) als Nahrungsmittel.

Cort. immatur. (s. *virid.*) *Nuc. Jugland.* in Decoct (zu ʒi. mit ʒi. Aqu. ferv. — 4 St. infundirt und dann $\frac{1}{4}$ Stunde gekocht) zum Befeuchten der Kompressen und Plümaceaux auf Flechten, Geschwüren etc. (*Hunczovsky*).

Extr. Cort. virid. Nuc. Jugl. innerlich als Anthelminthicum zu $\text{ʒʒ.} - \text{ʒʒ.} - \text{ʒi.}$ in Zimmtwasser solvirt 3 — 4 m. täglich; äußerlich auf Ausschlägen und Geschwüren zu $\text{ʒi.} - \text{ʒʒ.}$ auf ʒi. Mell. oder Unguent. Digest., oder auch in Wasser solvirt (*Hunczovsky*).

Oleum Nuc. Jugland. innerlich wie *Oleum Amygdal.* zu 1 — 2 Eßl. p. d.; gegen Maculas

Cor-

Corneae zu 1 — 2 Tropfen ins Auge eingerieben
(Feze, Mayer).

Putamina Nuc. Jugl. einerlei mit den *Cort.*
immatur. Nuc. Jugl.

Juniperi Baccae (v. *Juniperus communis*
L.) als *Stomachicum* ʒß. — i. der ganzen Beeren
Morgens nüchtern genommen; als *Diureticum*
in Pulver zu ʒß. — i. p. d.; in Infuso oder De-
coct ʒß. — i. und mehr täglich oder als gewöhn-
liches Getränk; denn man kann nicht leicht zu
viel geben; gegen Nachtripper aus Erschlaf-
fung mit Rad. Rhei u. Nitrum zu gleichen Thei-
len vermischt und hiervon alle 2 St. 1 Theel.
(Hecker).

Rob baccar. Juniperi zu ʒß. — i. täglich;
oder zu ʒiv. mit Aqu. Juniper. ʒij. Spirit.
Bacc. Junip. ʒij. vermischt, und hiervon alle 2
— 3 St. 1 — 2 Eßl.

Tinctura Juniperi zu 30 — 60 Tropfen p. d.

Oleum Juniperi äußerlich zum Einreiben
auf Hämorrhoides coec. und bei innerlichen Za-
cken zum Einspritzen in den Mastdarm zu ʒi.
p. d. (Fritze).

Lignum u. *Turiones Juniperi* in Decoct zu
ʒß. — ij. täglich.

K.

Kermes mineral. als Brechmittel zu gr. vi.; als Resolvens, Diaphoreticum etc. zu gr. ℥. — ij. alle 2 St. in steigender Dose, so dass kein Erbrechen erfolgt, z. B. im Keuchhusten, wenn ein dicker Auswurf erscheint, nach *Quarin* zu gr. ii. — iv. mit flor. Sulph. ʒi. Gumm. arabic. ʒiij. Succ. Liquir. ʒij. zum Pulver gemacht und davon ʒ℥. — i. p. d.

L.

Lac dulce. Vorzüglich innerlich als gewöhnliches Nahrungsmittel und Getränk zu ʒvi. p. d. und mehrere Pfunde täglich; bei Mineralwässern um zugleich zu nähren, 3 — 4 Pfund auf jedes Pfund Mineralwasser; als Palliativ gegen Wurmplagen zu ℥ij., so warm wie sie von der Kuh kommt, zu nehmen.

Praeparata.

1. *Serum lactis* in gleicher Gabe wie lac dulce zu reichen. Um 1 ℥. Molke zu erhalten, sind 16 Unzen süßer Milch nöthig, welche man mit Cremor. Tartari (ʒi. — ij., und wenn die Molke süß bleiben soll, nur ʒ℥. — ʒij.

℥ij.), Succ. Citri (℥ij. — iij.), oder Pulpa tamarindor. (℥ij. — 3℥.), nachdem sie vorher erwärmt worden, zum Gerinnen bringt, und nach dem gebrauchten Gerinnungsmittel Serum lactis tartarifatum, citratum, tamarindinatum etc. nennt. Am gebräuchlichsten ist das letzte als Eluens und gelindes Laxans zu 2 — 4 — 6 ℥. täglich, wobei man den Zusatz der Tamarinden so modificirt, daß nur 1 — 3 Stuhlgänge täglich erfolgen.

Noch eine Art wirklich süßer Molke von vorzüglicher Reinheit und Leichtverdaulichkeit entsteht nach *Hufeland* auf folgende Art: Frischer Kalbsmagen wird in Essig geweicht und dann getrocknet; hiervon ein Fingerslanger Streifen abgeschnitten, in einer Tasse Wasser einige Stunden geweicht und sammt diesem Wasser in ℥viii. abgerahmter, ungekochter Milch geschüttet. Diese wird in warme Asche oder auf den warmen Ofen gesetzt, und der sich nach und nach in Gestalt einer Rinde absetzende Käse abgenommen, bis nur die wasserhelle Molke nachbleibt. Diese Molke kann zur Ernährung der Kinder anstatt der Muttermilch dienen.

2. *Sacharum Lactis* als Resolvens; Demulcens etc. zu $\mathfrak{z}i$. 3 — 4 m. täglich.

3. *Lac ebutyratum* als Nahrungsmittel in gleicher Gabe wie *Lac dulce*.

4. *Butyrum infusum* als mildes Fett wie und anstatt Mandelöl, Baumöl, Schweinsfett etc. äußerlich und innerlich.

Lacerta agilis. Ein bis 2 Stück auf einmal nach Absonderung des Kopfes und Schwanzes roh und in ihrer natürlichen Wärme zu nehmen.

Lactuca sylvestris f. *virosoe* *Hbae* *Extract. aquosum* (v. *Lactuca virosa* L.) in getheilter und steigender Gabe zu gr. xii. — $\mathfrak{z}i$. — iij. täglich, vorzüglich in Wasserfucht mit Atonie (*Collin*).

Lapathi acuti Radix (v. *Rumex acutus* L.) in Getränken neben andern Mitteln zu $\mathfrak{z}i$. mit Wasser gekocht auf $\mathfrak{w}ss$. — i. Colatur.

Lapis calaminaris als Roborans bei cachectischen Durchfällen zu gr. v. — $\mathfrak{z}i$. p. d. (*Adair*); äußerlich zum Einstreuen in Geschwüren, in Salben etc.

Lapis causticus als chirurgisches Aetzmittel für sich mit etwas Wasser oder Speichel zu einem Brei gemacht und diesen 6 — 12 Stunden liegen

liegen lassen; als Reizmittel um die festgebacknen Hautränder eines Geschwürs zur Zusammenschließung zu reizen, abwechselnd bald eine, bald die andre Stelle des Hautrandes beduftp (*Richter*); zur Auswaschung der Wunde beim tollen Hundsbiss nach *Mederer* zu $\mathfrak{z}\mathfrak{ss}$. — i. in $\mathfrak{H}\mathfrak{i}$. Aqu. destill. solvirt; zur Einsprützung als entzündendes Reizmittel im Wasserbruch der Scheidenhaut des Hoden zu gr. ii. auf $\mathfrak{z}\mathfrak{i}$. — vi. Wasser (*Bell*); als Aetzmittel zur Ausrottung des Sacks geöffneter Balggeschwülste zu $\mathfrak{z}\mathfrak{i}$. mit eben so viel Wasser aufgelöst (*Girard*); als trocknende Einsprützung in den Nasengang nach Operation der Thränenfistel zu $\mathfrak{H}\mathfrak{i}$. in ∇ Plantag. und Spirit. vini gallici $\overline{\text{aa}}$ $\mathfrak{z}\mathfrak{ij}$. solvirt (*Vogel*); bei anfangendem Tripper ohne etablirte Entzündung zu gr. viii. mit 16 Gran Opium in 4 Unzen Wasser solvirt zur Einsprützung (*Althoff*); auch sonst in schwacher Auflösung als adstringirend reinigendes Mittel auf Wunden, Geschwüren, Fisteln etc.

Lapis divinus in Augengewässern zu gr. ij. auf $\mathfrak{z}\mathfrak{i}$. Rosenwasser, besonders gegen Schwäche, hartnäckiger Entzündung und selbst anfangender Eiterung, Trübheit und Flecken der Hornhaut (*Schnucker*); überhaupt stärker oder

schwächer nach der verschiedenen Empfindlichkeit des Auges; als Roborans zu Ende der Ophthalmie zu $\mathfrak{ss}$. mit 5 Gran Salmiak in 2 Unzen Rosenwasser solvirt (*Theben*).

Lapis infernalis als chirurgisches Aetzmittel, auch um die festgebacknen Hautränder von Geschwüren zur Verlängerung und Zusammenschließung zu bringen, wie Lapis causticus; in schwacher Auflösung als Roborans zu Einsprützung in den Thränensack zu $3\mathfrak{ss}$. in 10 Unzen Wasser solvirt (*Fanin*).

Lapis medicamentosus Crollii als Augewasser zu gr. xii. in 5 Unzen Rosenwasser solvirt.

Lapis suillus crystallifatus (*Stinkstein*) gegen Nierensteine als auflösend abtreibendes Mittel zu $\mathfrak{vi}$. – $\mathfrak{xi}$. p. d. (*Acrel, Lilieblad*).

Lardum non salitum gegen Frostbeulen nach *Brambilla* $\mathfrak{R}$. Lardi puri non salit. in frustra secti $\mathfrak{vi}$. Olei olivar. Cerae flav. $\overline{\text{aa}}$ $\mathfrak{xiij}$. Picis nigr. $\mathfrak{xiij}$. M. zusammengeschmolzen, auf Eis ausgegossen und Morgens und Abends erwärmt auf die Frostbeule eingerieben.

Laudanum liquidum Sydenhami. Jede $\mathfrak{xi}$. enthält gr. vi. – $\mathfrak{ss}$. Opium, welches vorzüglich die Dose bestimmt. Gewöhnlich

zu

zu gutt. vi. — xx. und mehr p. d.; im Hospitalbrande mit grofser Empfindlichkeit zu 50 Tropfen alle 3 St. (*Duffauffau*); im Wechselfieber nach *Causland* zu gutt. xxx. mit 3ß. Salis ammoniac. $\frac{1}{2}$ St. vor dem Fieberanfall, oder auch als Palliativ zu 15 Tropfen mit 40 Gran Salmiak zu Anfang der Hitze, vorzüglich bei starkem Frost ohne Schweifs; *Berryat* giebt es mit Infus. Centaur. minor. zu 10 — 30 Tropfen 1 St. vor dem Fieberanfall.

Aeufserlich in Klystiren zu 3ß. — i., ja im Tetanus bis 3i. p. d.; in krampfhaften Zufällen bei Wunden etc. für sich zum Einreiben auf die zusammengezogenen Muskeln (*Bell*); um den innern Gebrauch des Opiums zu vermeiden oder zu unterstützen zu 60 — 100 — 300 Tropfen mit Mandelöl vermifcht in die Schulterblätter eingerieben (*Richard de la Prade*); bei Augenentzündung zu gutt. i. — ij. ins Auge getröpfelt (*Bell*); unter erweichende Kataplasmen zur Beförderung der anodynen Wirkung zu 3i. auf jede 3i. specier. pro Cataplasmat. (*Hunter*).

Laureolae Cortex et Radix (v. *Daphne Laureola* L.), wie und anstatt *Mezerei Cort.* und *Rad.*

Laurocerasi Aqua destillata (v. *Prunus Laurocerasus* L.) innerlich als starkes Resolvens in vorsichtiger Steigerung mit beständiger Rücksicht auf den Kranken zu 20–60–100 Tropfen 3–4 m. täglich (*Vogel, Thilenius*); ebenso in Visceralklystiren zu ℥i. – ij. täglich.

Lauri Baccae (v. *Laurus nobilis* L.) innerlich in Pulver zu ℥ß. – i., vorzüglich im Wechselfieber s. *Amomum verum*; äußerlich zur Jasserschen Krätzsalbe s. unter *Sulphur*.

Oleum Baccar. Lauri in Klystiren gegen Windkolik ohne Entzündung zu ℥ij. p. d. (*Mönch*); zur Zertheilung von Ueberbeinen zu ℥i. mit gleichviel Seife und 10 Unzen Wasser verdünnt als Liniment zum Einreiben (*Balthazar*).

Ledi palustris Herba einerlei mit *Roris-marini sylvestris Herba*.

Lepidii sativi Hb. u. Succ. rec. (v. *Lepidium sativum* L.) wie *Cochleariae Hb.* und *Succ. rec.*

Levistici Herba (v. *Ligusticum Levisticum* L.) in zertheilenden Kataplasmen zu mehreren Unzen. Innerlich vorzüglich den *Succ. rec. expr. Hbae Levistici* zu ℥i. – iiij. p. d.

Lichen caninus f. cinereus terrestris (*Lichen caninus* L.) beim tollen Hundsbiss zu ℥i. mit Piper. nigr. ʒß. alle Morgen mit Milch genommen.

Lichen coccineus et pyxidatus (*Lichen pyxidatus* und *cocciferus* L.) in Pulver zu ʒß. — i. p. d., in Infuso ʒß. — i. täglich.

Lichen islandicus (*Lichen islandicus* L.) Nicht leicht wird man ihn in zu starker Dose geben, daher in Pulver zu ʒß. — i. p. d.; in Decoct zu ℥i. mit ℥ij. Wasser oder Milch bis ℥i. Colatur angekocht; auch wohl zugleich in Infuso theiformi zu ʒß. auf 3 — 4 Tassen Wasser oder Milch, so daß täglich 1 — 3 Unzen verbraucht werden; ja *Bergius* kochte ihn mit Milch zu einem Brei und ließ davon täglich 2 Pfund verzehren.

Lignum campescanum (v. *Haematoxylon campechianum* L.) in Infuso zu ʒß. — i. täglich; *Extr. Lign. Campescani* zu ℥i. — ʒß. 3 — 4 m. täglich.

Lignum Guajaci (v. *Guajacum officinale* L.) in Decoct zu ʒß. — ij. auf ℥i. — ij. Colatur täglich.

Gummi f. Resina Guajaci zu gr. v. — ʒß. p. d.; in Pillen oder spirituöser Auflösung, be-

sonders zu $\mathfrak{z}$ ij. in $\mathfrak{W}$ vi. Spirit. Sachari (*Rum*) solvirt und zu 1 Eßl. alle Morgen gegeben; oder besser nach *Bergius* zu $\mathfrak{z}\mathfrak{ss}$. mit Gumm. arabic. $\mathfrak{z}$ ij. und Aquae foeniculi f. Hyssopi $\mathfrak{z}$ ix. abgerieben und diese wässrichte Auflösung zu 2 Eßl. Morgens und Abends. Ueberhaupt muß man die Dose so moderiren, daß es nur 2 – 3 Stuhlgänge macht. Seine Wirkung ist gleich mit dem Gumm. Guajac. nativ.

Lignum nephriticum (v. *Guilandina Moringa* L.) in Decoct zu $\mathfrak{z}$ i. auf $\mathfrak{W}$ i. Colatur tägl.

Lignum sanctum einerlei mit *Lignum Guajaci*.

Liliorum Convallium flores (v. *Convallaria majalis* L.). Innerlich in Pulver als schleimzerstörendes Anthelminticum zu $\mathfrak{D}$ i. – $\mathfrak{z}\mathfrak{ss}$. 3 – 5 m. täglich (*Lange*); äußerlich vorzüglich zum Niesepulver.

Limax terrestris (*grosse, nackte, gelbe Gartenschnecke*). Täglich 5 – 8 Stück in einem Decocto Marrubii f. Millefolii aufgelöst zum gewöhnlichen Trank, als schleimicht, nahrhaft involvirendes Mittel.

Limoniorum succus (v. *Citrus Medica* L.) wie Succus Citri, aber in kleinerer Gabe.

Sal

Sal essentielle Limoniorum wie Sal essent. Citri.

Linimentum volatile (aus Spirit. Corn. Cerv. f. Spir. Sal. Ammon. $\mathfrak{z}$ i. und Olei Olivar. $\mathfrak{z}$ j. — iij.) zum Einreiben auf rheumatische und inflammatorische Theile etc. für sich oder mit Kampher (etwa $\mathfrak{z}$ i. auf jede Unze Salbe) verbunden.

Lini semina (v. *Linum usitatissimum* L.) innerlich in Decoct zum Trank etwa $\mathfrak{z}$ i. auf $\mathfrak{vi}$. — ij. Colatur; in Gargarismen und Klystiren zu $\mathfrak{z}$ i. auf jedes Pfund Colatur; in Umschlägen nur $\mathfrak{z}$ vi. Wasser auf jede $\mathfrak{z}$ i. femin. Lini, sonst auch als Excipiens und Emolliens anodyn. in Breiumschlägen.

Oleum Lini wie Oleum Amygdalar. u. Olivar. innerlich zu $\mathfrak{z}\mathfrak{ss}$. — i. p. d.; eben so viel auf jedes Klystir; in Umschlägen zu mehreren Unzen; bei Haemoptysis spastica zu $\frac{1}{2}$ Eßsl. alle halbe Stunden, bis der Blutfluß steht; gegen Bleikolik zu 1 Eßsl. alle Stunden, und wenn Oeffnung erfolgt, feltner.

Lini cathartici Herba (v. *Linum catharticum* L.) als Laxans zu $\mathfrak{z}$ j. mit 4 Unzen heißes Wasser infundirt.

Liquiritiae Radix (v. *Glycyrrhiza glabra* L.). Unter Getränken und Decocten zur Verbesserung des Geschmacks zu $\mathfrak{z}$ i. — $\mathfrak{z}$ i. auf jedes Pfund Colatur; *Succ. Liquiritiae* zu $\mathfrak{z}\mathfrak{ss}$. — i. p. d., auch so wie die *Pasta* u. *Trochisci Liquiritiae* als Expectorans und zur Verbesserung des Geschmacks in Decocten, Salzmixturen etc. in beliebiger Gabe; zu Injectionen im Tripper u. Fluor albus zu $\mathfrak{v}$ viii. mit gleichviel Gumm. arab. und Sachar. alb. in $\mathfrak{ss}$ i. Wasser solvirt und dieß 2 m. täglich nach vorheriger Ausleerung des Urins einzuspritzen (*Macquart*).

Liquor anodynus mineralis Hoffmanni als Karminativ, Antispasmodicum etc. zu gutt. x. — xxx. — lx. — c p. d.

Liquor Bellostii als Exfoliativ bei cariösen Knochen zum Bedupfen; als Detergens bei Wunden und Geschwüren zu gutt. xii. auf $\mathfrak{z}$ i. ∇ calc. vivae.

Liquor Frobenii f. *Naphtha Vitrioli* unter *Vitriolum*.

Liquor f. *succus gastricus*. Man braucht vorzüglich den Magenfaß von Krähen u. a. fleischfressenden Thieren als Antisepticum zum Verbande krebshafter u. a. Geschwüre; auch innerlich zur Beförderung der Verdauung in Wechsel-

felfiebern u. dgl. zu 1 Eßl. bis $\mathfrak{z}$ i. p. d. (*Senebier*); man macht auch künstlichen Magenfaß aus $\mathfrak{z}\mathfrak{ss}$. frischen Kalbfleisches mit gr. v. $\ominus$ culinar. besprengt, $\mathfrak{z}$ i. ∇ fontan. übergossen und bei einer Wärme von 100 Grad Fahrenheit digerirt; um ihn zu verstärken, kann man die Digestion 2 — 3 m. mit frischem Fleische wiederholen (*Hartmann*).

Lithargyrium zum Acetum Saturni zu $\mathfrak{vi}$. mit $\mathfrak{vi}$. Acet. vini bis auf $\mathfrak{vi}$.j. angekocht; zum Extr. Saturn. Goulard. zu $\mathfrak{vi}$. mit $\mathfrak{vi}$.j. Acet. gekocht und bis auf $\mathfrak{v}\mathfrak{ss}$. abgedampft; übrigens auch häufig in Salben und Pflastern, z. B. bei Verbrennungen zu $\mathfrak{z}$ i. mit $\mathfrak{v}$ i. Opii und Olei olivar. Cerae flav. $\overline{aa}$ qu. f. zur Salbe (*Terras*) zur Zertheilung des Gliedschwamms nach *Brambilla* R. Lithargyr. $\mathfrak{z}$ ij. Succ. rec. rad. Dauci $\mathfrak{z}$ ij. Butyr. infuls. Medull. ossium $\overline{aa}$ $\mathfrak{z}$ ij. Cerae alb. $\mathfrak{z}\mathfrak{ss}$. colliquefc. add. Camphor. $\mathfrak{z}$ ij. f. Emplastrum.

Acetum Lithargyr. In Klystiren bei Ruhren als Anodynum zu $\mathfrak{v}$ i. — $\mathfrak{z}$ i. auf jedes Klystir (*Adair*); äußerlich zu Umschlägen für sich oder mit Wasser verdünnt, wo man aber doch häufiger das Extr. Saturn. in Gestalt der Aqua vegeto miner. braucht.

Lixivium saponarium innerlich als **Lithontripticum** und **Antarthriticum** nach *Jurin* u. *Chittick* von einer Lauge, wovon jede 16 Unzen 3 Drachmen 15 Gran Kalkerde und 19 Drachmen 12 Gran fixes vegetabilisches Laugen-salz aufgelöst enthalten $\mathfrak{D}$ i. oder 1 Theel. und mehr 2 — 3 m. täglich in Fleischbrühe oder einem schleimichten Getränke zu nehmen; äußerlich zur *Else'schen* Kur des Wasserbruchs nach *Gahn* $\mathfrak{R}$. Lixiv. sapon. pharm. Lond. $\mathfrak{Z}$ viii. coqu. ad reman. $\mathfrak{Z}$ ij. Liquor. bullient. add. Extr. thebaici $\mathfrak{Z}$ ij. $\mathfrak{S}$ Calc. viv. $\mathfrak{Z}$ vi. vel qu. f. donec omnem liquor. absorpserit fiat pasta vase optime claus. fervanda.

Lobeliae Radix (v. *Lobelia siphylitica* L.) zu einer Handvoll mit $\mathfrak{H}$ xii. ∇ font. gekocht und das Decoct zu $\mathfrak{H}$ ij. und mehr täglich gegeben, so daß sie nicht zu stark laxiert.

Lucii fel wie **Fel tauri** gegen **Maculas corneae**.

Lysimachiae purpureae f. **rubrae** *Hb.*, f. *Salicariae* *Hb.*

M.

Macis flores (v. *Myristica moschata* L.) wie u. anstatt *Nux moschata*, aber mehr erhitzend.

Magnesia alba als Antacidum zu ℥i. – ʒi. p. d., als Laxans zu ʒij. – ʒʒ. – ʒi.; *Magnesia calcinata* ist noch wirkfamer als Antacidum und wird in dreimahl kleinerer oder doch nur halb so großer Dose gegeben (*Bithaber*).

Magnesia vitriariorum als wirkfames Auflösungs mittel für Gumm. Ammoniac., Myrrhae u. a. gummicht-harzichte und fette Körper nach *Buchholz* zu ʒiv. mit 12 Unzen Schwefel in einem Reverberiergefäße zu einem rothgrauen Körper geschmolzen und diesen nach dem Erkalten mit 3 Pfund Weinessig 8 Tage hindurch digerirt, bis 1 Pfund verbraucht ist.

Mahagoni Cortex (v. *Switenia Mahagoni* L.) wie und anstatt (?) *Cortex peruvianus*.

Majoranae Hb. (v. *Origanum Majorana* L.) innerlich zu ʒʒ. – i. täglich; in Umschlägen und Bähungen zu einigen Unzen; auch gepülvert als Niesepulver. *Ol. destill. Majoranae* zu einigen Tropfen auf Zucker geträufelt zu nehmen.

Maltum Hordei s. unter *Hordeum*.

Ma-

Malum (v. *Pyrus Malus* L.). Gegen Ophthalmie nach Blattern Malor. tostor. No. 1. mit gr. v. Camphor. und $\mathfrak{z}$ i. Croci vermischt warm aufs Auge gelegt; *Mala putrida Borstorfens.* für sich als Umschlag aufs Auge bei widernatürlicher Empfindlichkeit und Schwäche desselben (*Fest*).

Malvae flores, Herba, Radix (v. *Malva rotundifolia* und *sylvestris* L.) wie Althee in Decoct zu 2 – 3 Handvoll auf 2 $\mathfrak{lb}$. Colatur, in Kataplasmen zu mehrern Unzen.

Manna calabrina und canellata (v. *Fraxinus Ornus* L.) wie Pulpa tamarindor. als Laxans zu $\mathfrak{z}$ i. – iij. oder auch zu $\mathfrak{z}$ i. mit $\mathfrak{z}\mathfrak{ss}$. Θ mir. Glauber. verstärkt; Kindern nach Hufeland zu $\mathfrak{z}$ vi. mit $\mathfrak{R}$. Rhabarb. aquos. $\mathfrak{z}\mathfrak{ss}$. , Magnes. alb., $\mathfrak{f}$ $\mathfrak{f}$ isat. aa $\mathfrak{z}$ i. ∇ foeniculi $\mathfrak{z}$ i. Oxym. squillit. $\mathfrak{z}$ ij. Syrup. flor. Papaver. rhoead. $\mathfrak{z}\mathfrak{ss}$. gemischt und zu 1 – 3 Theelöffel alle 2 St. zu geben bis zur Wirkung.

Electuarium de Manna neugeborenen Kindern zu 1 Theel. alle 3 St. bis zur Abführung, ältern in gröfserer Gabe mit Rhabarbersyrup geschärft.

Marrubii albi Hb. (v. *Marrubium vulgare* L.) in Decoct zu $\mathfrak{z}\mathfrak{ss}$. – i $\mathfrak{ss}$. täglich; der *Succus*

cus rec. Hb. Marrub. alb. zu $\mathfrak{z}i$. – $iiij.$, das *Extr.*
Hb. Marrub. alb. zu $\mathfrak{D}\mathfrak{ss}$ – $3\mathfrak{ss}$. 2 – 4 m. täglich.

Mars f. ferrum. Man benutzt es in Ge-
 stalt der *Limatura martis subtiliss.* und giebt
 diese als Roborans zu gr. v. – $\mathfrak{D}i$. mit gleichviel
 Zucker oder Weinsteinrahm 2 – 4 m. täglich,
 oder zu $\mathfrak{z}i$ mit $\mathfrak{H}bi$. – ij . Rheinwein digerirt und
 diesen vinum chalybeatum zu 1 Eisl. p. d.; als
 mechanisches Anthelminticum verschreibt man
Limatura martis non finiss. zu $\mathfrak{z}i$. u. mehr p. d.

Praeparata.

1. *Mars solubilis f. ferrum* $\mathfrak{F}$ isatum zu
 $\mathfrak{D}\mathfrak{ss}$. – $3\mathfrak{ss}$. 2 – 4 m. täglich.

2. *Sal Martis f. Vitriolum Martis* zu gr.
 v. 2 – 3 m. täglich; als Anthelminticum zu $3\mathfrak{ss}$.
 p. d.; gegen Blutflüsse zu gr. i. – $iiij$. alle Stun-
 den, bis der Blutfluß steht. Aeußerlich zum
 Blutstillen zu $3\mathfrak{ss}$. in einer Unze Wasser solvirt
 und dies mit Tampons applicirt; gegen Macu-
 las corneae zu gr. iv. – $\mathfrak{D}\mathfrak{ss}$. mit $\mathfrak{z}ij$. Sachar. alb.
 vermischt als Augenpulver; gegen hartnäckige
 Geschwüre nach *Saviard* zu $3\mathfrak{ss}$. mit $\mathfrak{z}ij$. Sachar.
 alb. und $3\mathfrak{ss}$. Camphorae in $\mathfrak{H}ij$. ∇ font. sol-
 virt und dies als Walchwasser mit Compressen
 applicirt.

3. *Aqua*

3. *Aqua martis rubiginosi* (Wasser, welches einige Tage auf rostiges Eisen gestanden) innerlich zu $\mathfrak{H}$ i. und mehr täglich mit Liquor. anodyn. min. Hoffm.; äußerlich auf Entzündungen zum Umschlage mit etwas Laudan. liquid. Sydenh., kalt, wenn man zertheilen will, und warm, wenn die Eiterung unvermeidlich ist; nach *Löffler* weit vorzüglicher als Goulards Wasser.

4. *Aqua martiata artefacta*. Zubereitung und Anwendung der künstlichen Eisen - u. a. Mineralwasser und Bäder kommt beim Receptschreiben vor.

5. Mancherlei Eisentinkturen zu 30—100 Tropfen u. mehr p. d., als: *R. Martis adstringens Ludovici* zu gutt. l. — lxxx; *R. Mars aperitiva* zu gutt. xxx. — lx. 2—4 m. täglich; eben so die *R. martis cum vino malvatico*; *R. martis cydoniata* zu gutt. xx. — c. oder 1 Theel. — 1 Eßl. 2—3 m. täglich; *R. Mars helleborata* als Resolvens nach *Quarin* zu 40—60 Tropfen p. d., gegen Hysterie nach *Wichmann* zu 90 Tropfen 3 m. täglich; *R. Martis pomata* zu gutt. xx. — l. p. d., eben so die *R. Martis tartarifata*, *R. Mars cum spiritu salis* etc.

6. *Liquor anodynus* ~~*fiatus*~~ zu gutt. x. — xx. p. d.

7. *Globuli martiales* zu k lten, stärken den Bädern zu ℥i. — ij. zu jedem Bade im Badewasser aufgelöst.

Mari veri Hb. (v. *Teucrium Marum* L.) in Infuso zu ℥ß. täglich.

Matricariae Herba (v. *Matricaria Parthenium* L.) in Pulver und Infuso wie flor. Chamomillae; der *succ. rec. Hb. Matricar.* als Febri-fugum zu ℥j. 2 Stunden vor Anfang des Paroxismus eingenommen.

Meconium (v. *Papaver somniferum* L.), wie Opium; *Syrup. e Meconio* kleinen Kindern zu ℥ß. oder 1 Theel. alle Stunden bis zur Beruhigung. (Jede Unze dieses Syrups enthält 1 Gran Opium.)

Mel crudum in Getränken, Mixturen etc. zu ℥i. — iij. oder eigentlich bis zum Wohlgeschmack; in Lattwergen als Constituens zu ℥iij. mit 2 Unzen Wasser verdünnt auf jede Unze trockne Pflanzen Pulver (*Mönch*); zum Oxy-mel simplex ℥ij. auf jede ℥i. Essig (*Mönch*).

Mel aegyptiacum f. *Unguentum aegyptiacum*.

Melissae citratae Hb. (v. *Melissa officinalis* L.) in Infuso oder Decoct zu ℥ij. – ℥ss. auf 6 Unzen Colatur täglich.

Melonum fructus recens (v. *Cucumis Melo* L.) diätetisch in beliebiger Menge genossen; semina Melonum in Emulsionen wie und anstatt Amygdalar. dulc. sem.

Meloe majalis gegen den tollen Hundsbiss zu 1 – 3 Stück p. d. oder zu gr. i. – ij. mit gr. vi. Nitr. depurat. alle 2 – 3 St. in allmählicher Steigerung so lange bis sich gallertartige Blutflbern im Urin zeigen; Ungnad empfiehlt eine Lattwerge aus 24 Stück frisch zer schnittenen Maikäfern mit ℥i. Honig und ℥iiss. Rob. Juniperi f. Sambuci zu ℥ij. p. d.

Menthae crispae Hb. (v. *Mentha crispa* L.) wie und anstatt *Mentha piperita*.

Menthae piperitae Hb. (v. *Mentha piperita* L.) in Pulver zu ℥ss. alle 2 St. als Excitans (Wendt); in Infuso zu ℥ij. – ℥ss. auf ℥viii. ∇ fervid. täglich; ∇ destill. Ment. piperit. zu 1 Eßl. p. d. besonders zur Stillung des Erbrechens mit gutt. x. – xx. ℞. thebaicae auf jede ℥iii. ∇ Ment. und diese Mischung zu 1 Eßl. alle $\frac{1}{2}$ St.; Oleum Ment. destillat. auf Zucker geträufelt zu gutt. vi. – xii. p. d.

Mer-

Mercurius und zwar zuerst **Mercurius vivus**. Diesen braucht man innerlich als mechanisches Purgans bei hartnäckiger Verstopfung zu $\mathfrak{z}\text{ij}$. — $\mathfrak{℥}\text{ij}$. p. d. nach vorhergenommenen Oleos. und Unguinosis; in inflammatorischen und katharrhalischen Ruhren, nach vorhergegangenen Brech- und Abführungsmitteln, $\mathfrak{R}$. $\mathfrak{z}$ viv. $\mathfrak{z}\text{ij}$. Gumm. arabic. $\mathfrak{z}\text{ij}$. terantur cum aquae paulillo donec dispareat $\mathfrak{z}$; add. $\mathfrak{z}$ Ipecacuanhae $\mathfrak{z}\text{ij}$. f. Pillul. No. 160 S. alle 3 St. 1 — 4 Stück zu nehmen, bis der Urin bleich wird; dann Opiate mit Rhabarber zum Beschluß (*Lind, Paisly*).

Aeußerlich gegen Ascariden zu $\mathfrak{z}\text{ij}$. mit $\mathfrak{℥}\text{ij}$. Wasser gekocht und die Colatur zum Klystir gebraucht; zur Heilung venerischer Krankheiten durch die Schmierkur wendet man es in Gestalt verschiedener Salben an, als: *Unguentum Neapolitanum* (aus $\mathfrak{z}\text{vi}$. $\mathfrak{z}$ viv. mit $\mathfrak{z}\text{iiij}$. Axung. porc. abgerieben) zu $\mathfrak{z}\mathfrak{ss}$. — i. täglich oder alle 2 Tage eingerieben; *Fabers Salbe* (aus $\mathfrak{z}$ viv. Axung. porc. $\mathfrak{aa}$ $\mathfrak{z}\text{iiij}$. Sebi hircin. $\mathfrak{z}\text{ij}$.) zu $\mathfrak{z}\text{ij}$. alle 2 — 3 Tage eingerieben; man steigt alle 8 Tage mit $\mathfrak{z}\mathfrak{ss}$. — i. so lange, bis Salivation erfolgt; *Hunter* läßt eine Salbe aus gleichviel Quecksilber und Schweinsfett zu $\mathfrak{z}\mathfrak{ss}$. täglich einreiben, und allmählig, wenn keine Salivation

erfolgt, bis $\mathfrak{z}$ i. — ij. — iij. täglich steigen; *Goulard* läßt $\mathfrak{z}$ ij. $\mathfrak{z}$ vivi mit $\mathfrak{z}$ vi. Axung. porc. abreiben, und, um Salivation zu verhüten, nur alle 3 — 6 Tage $\mathfrak{z}$ ss. — i. von dieser Salbe einreiben. Gegen Hydrophobie rath *Mease* täglich $\mathfrak{z}$ ij. — $\mathfrak{z}$ ss. Quecksilberfalbe (je nachdem sie mehr oder weniger Quecksilber enthält) in den Hals und Nacken einzureiben. Zur Vertilgung der Läufe dient es zu $\mathfrak{z}$ i. mit $\mathfrak{z}$ ss. Axung. porc. zur Salbe oder mit $\mathfrak{z}$ i. — ij. Amyli zum Haarpulver abgerieben.

Gegen schwarzen Staar als Niesepulver zu $\mathfrak{z}$ i. mit 3 Drachmen Zucker und etwas Rad. Valerian. und flor. lilior. Convall. abgerieben; gegen hartnäckige, besonders venerische Ophthalmie zu $\mathfrak{z}$ i. in gleichviel ∇ fort. aufgelöst, mit $\mathfrak{z}$ viii. Butyr. infus. abgerieben und zuletzt 2 Drachmen Kampher in 2 Unzen Baumöl aufgelöst hinzugesetzt und als Augensalbe angewandt (*Dawson, Ware, Hecker*). Zur Zerkleinerung von Sackgeschwülsten ein Pflaster aus $\mathfrak{z}$ viv. Gummi ammoniac. $\ominus$ ammoniac. aa $\mathfrak{t}$ ss. Emplastr. de ranis cum $\mathfrak{z}$ io $\mathfrak{t}$ ss., warm aufgelegt und alle 3 Tage erneuert (*Cavalier*).

S. auch *Unguent. citrinum* u. *Resina pini*.

Prae-

Praeparata.

1. *Mercurius alcalifatus* zu $\mathfrak{D}\mathfrak{ss}$. — $3\mathfrak{ss}$. p. d.
2. *Mercur. calcinatus Londinensium* innerlich zu gr. i. — iij. täglich (*Hahnemann*).
3. *Mercur. calcinatus ruber*. S. *Mercurius praecipitat. per se*.
4. *Mercur. cinereus* innerlich zu gr. i. — vi. täglich; gegen Scropheln nach *Schraud Rx*. $\mathfrak{R}$ ciner. gr. ij. Asae foetid. gr. viii. $\mathfrak{f}$ Cort. peruv. $\mathfrak{D}\mathfrak{ij}$. f. cum Syrup. f. qu. Pill. No. 60 S. anfangs 30 Stück und allmählig die ganze Portion auf einen Tag zu verbrauchen.
5. *Mercurius dulcis* f. *Calomel* als Purgans gr. vi. — xii. in getheilter Gabe, etwa alle 3 St. gr. iij. bis zur Wirkung, oder zu gr. iij. mit $\mathfrak{D}\mathfrak{ss}$. Rad. Rhabarbari oder Jalappae Morgens u. Abends; in Manie und Melancholie nach *Werlhoff* alle 4 Tage Abends $\mathfrak{D}\mathfrak{i}$. Calomel mit Aloes und Camphorae $\overline{\text{aa}}$ gr. v. in Pillen und dabei alle Morgen $3\mathfrak{ss}$. Limatur. Martis. In Peripneumonie u. a. Entzündungskrankheiten nach vorherigen Aderlässen zu gr. i. — v. mit $\frac{1}{4}$ — 1 Gran Opium alle 6 — 8 — 10 St.; bei starkem Fieber und trockner Haut mit $\mathfrak{R}$ emetic. und Kampher verbunden (*Hamilton*); gegen Leberverstopfungen und Fieberküchen zu gr. v. mit ab-

führenden Mitteln verbunden, in Wasserfucht zu gr. ij. alle Abende und des Morgens ein gelindes Laxans (*Lysons*).

Zur Erregung des Speichelflusses zu gr. $\mathfrak{ss}$. — gr. iij. einigemahl täglich, so dafs kein Laxieren erfolgt; im Tetanus und tollen Hundsbifs zu gr. i. alle 3 St. bis zur gelinden Salivation; gegen Hydrocephalus internus nach *Dobson*, *Percival* u. a. für Kinder von 3 — 4 Jahren zu gr. i. täglich und zugleich Unguent. neapolit. auf den Scheitel eingerieben bis zur gelinden Salivation; gegen die häutige Bräune $\mathfrak{d}$ — 8 Gran täglich für Kinder von gleichem Alter, indem hier nicht so leicht Salivation erfolgt, allenfalls mit Opium versetzt, um das Purgieren zu verhüten (*Bard*).

Zur Heilung der Luftseuche ohne Salivation nach *Gisler* R. Calomel. $\mathfrak{z}$ ij. Camphor., Croci $\overline{\text{aa}}$ $\mathfrak{z}$ i. Theriac. Andromach. $\mathfrak{z}$ $\mathfrak{ss}$. f. Pill. pond. gr. ij. S. 2 — 5 — 7 Stück Morgens und Abends zu nehmen; nach *Rhode* R. $\mathfrak{z}$ dulc. Milleped. $\overline{\text{aa}}$ $\mathfrak{z}$ j. $\mathfrak{d}$ diaphoretic. Lapid. 69or $\overline{\text{aa}}$ $\mathfrak{z}$ $\mathfrak{ss}$., Ipecacuanh. $\mathfrak{d}$ i. M. S. alle 3 Tage 15 Gran bis $\mathfrak{d}$ i. zu nehmen und dabei viel Haberdecost getrunken.

Gegen

Gegen Harnverhaltung ohne mechanische Ursache zu $\mathfrak{ss}$. mit 2 Gran Opium alle 6 Stunden (*Fleurante, Hamilton*); zur Milderung der Blatternkrankheit als Präservativ vom 10. Tage vor der Inoculation an bis zum Ausbruch der Blattern zu 2 Gran 2–3 m. täglich (*Wönfel*); zu Hoffmanns Pockenpillen zu $\mathfrak{zj}$. Micar. panis alb. f. qu. zu 80 Pillen gemacht, wovon man einige Wochen vor der Inoculation alle 3–4 Tage so viel Stück giebt, als das Kind Jahre hat (*Hufeland*); gegen alte böse Geschwüre zu gr. $\mathfrak{ijj}$. – $\mathfrak{iv}$. alle Abende und alle 3 Tage ein gelindes Purgans, dabei äußerlich mit Cinnabar. und Aethiops mineral. geräuchert (*Rowley*); gegen Pruritus Ani nach *Lettson* zu gr. $\mathfrak{ss}$. mit gr. i. sulphur. antimon. aurat. und gr. $\mathfrak{ijj}$. Extr. Cicutae zu Pillen gemacht alle Abende zu nehmen.

Außerlich gegen die Luftseuche täglich 3–4 Gr. mit Speichel befeuchtet auf die innere Seite des Backen und im Munde eingerieben (welches am besten mit der Zungenspitze geschehen kann), und so bald starke Salivation entsteht, setzt man es aus; bei dieser Methode sind manchemahl zur ganzen Kur nur 12 Gran Calomel nöthig (*Clare*). *Hunczowsky* rath lie-

ber 1 — 4 Gran täglich auf die innere Seite der Vorhaut und Schaamlefzen einzureiben, indem man so weit mehr Quecksilber in den Körper bringen kann, ohne Salivation zu erregen. Als Niesepulver gegen Amaurosis etc. zu gr. i. mit 6 — 10 Gran Zucker vermischt (S. auch *Pulvis sternutator, Kleberi*); gegen Macul. Corneae als Augenpulver zu gr. v. — $\mathfrak{ss}$. für sich oder mit gleichviel Aloe auf $\mathfrak{ij}$. Sachari Canariens.; zur Zertheilung des Wasserbruchs nach *Starke* eine Salbe aus $\mathfrak{z}$ dulc. $\mathfrak{ij}$. Unguent. Altheae, Cerat. $\mathfrak{h}$. aa $\mathfrak{zss}$.; gegen Krätze wird er in Gestalt der Aqua nigra angewandt.

6. *Mercurius gummosus Plenckii*. Eine Drachme $\mathfrak{z}$ vivi und 2 — 4 Drachmen arabischen Gummi werden mit $\frac{1}{2}$ Unze Syrup. e Cichor. c. Rheo zu einem Schleime abgerieben. Diesen sogenannten Merc. gummos. giebt man entweder für sich mit 8 Unzen Wasser verdünnt zu 1 Eßl. p. d. oder mit Mica panis albi zu Pillen gemacht, so daß der Kranke 10 — 15 Gran von obiger Mischung 2 m. täglich nimmt; auch wendet man ihn äußerlich an, vorzüglich bei venerischer Ophthalmie zum Bähnen des Auges, indem man $\mathfrak{z}$ i. davon mit $\mathfrak{vi}$. Lact. dulc. abkocht (*Plenk*).

7. Mer-

7. *Mercurius nitrosus* besteht aus Spirit. Nitri mit $\mathfrak{z}$ viv. gesättigt, etwa $\mathfrak{z}$ ij. $\mathfrak{z}$ viv. auf $\mathfrak{z}$ vi. Spir. $\textcircled{\text{Di}}$; die Dose ist 1–5 Tropfen mit ∇ destillat. verdünnt 2 m. täglich; es muß nicht Brechen oder Laxieren machen, sonst ist die Dose zu stark oder das Mittel dem Falle nicht angemessen; es wirkt weit besser als der Mercur. sublim. corr. (*Selle*).

Aeufserlich in krebshaften, fressenden u. a. alten Geschwüren zu gutt. xii. auf $\mathfrak{z}$ i. Aquae calc. viv. zum Pinseln und Verbande (*Hagen*); gegen eine besondrer Art kleiner häufiger Geschwürchen am Kniegelenke mit 6 Theilen Wasser verdünnt und hiervon 10–30 Tropfen mit $\mathfrak{z}$ i. Mel rosar. vermischt zum Pinseln (*Gescher*).

8. *Mercurius phosphoratus* zu gr. iij. und mehr p. d., etwa $\mathfrak{z}$ ss. in 4 Unzen ∇ destillat. aufgelöst und diese Solution zu 1 Eßl. 2 m. täglich; und nach und nach gestiegen; immer aber vorher die ersten Wege gereinigt, und wenn es Beschwerden im Unterleibe macht, abgeführt; in grosser Gabe wirkt er drastisch (*Herold, Brettschneider, Starke* u. a.).

9. *Mercur. praecipitatus albus* in Salben gegen Grind und Krätze (*Unguent. ad Scabiem album*) zu $\mathfrak{z}$ i. auf jede $\mathfrak{z}$ i. Unguent. pomat. oder

Axungiae porcin.; gegen Hautgeschwürchen und Nassen der Ohren bei Kindern nur $\mathfrak{D}i.$ — $\mathfrak{z}\mathfrak{ss}.$ auf gleichviel Fett (*Chalmes*).

10. *Mercur. praecipitatus ruber* äußerlich zur Reinigung unreiner Wunden und auf venerische Geschwüre für sich zum Einstreuen (*Bell*), oder zu $\mathfrak{D}i.$ bis $\mathfrak{z}i.$ mit $\mathfrak{z}i.$ — $i\mathfrak{ss}.$ Unguent. digestiv. zur Salbe gemacht; gegen fungöses Fleisch bei cariösen Geschwüren zu $\mathfrak{z}i.$ auf Cerae flav. und Ol. olivar. aa $\mathfrak{z}\mathfrak{ss}.$ — $i.$ zur Salbe (*Bell*); gegen den Grind nach *van Gescher* zu $\mathfrak{z}i.$ mit $\ominus$ commun. fccat., $\mathfrak{q}$ sublim. corros. aa $\mathfrak{z}ij.$ Cerae alb. $\mathfrak{z}vi.$ Terebinth. venet. $\mathfrak{z}xiv.$ Butyr. majal. $\mathfrak{H}v.$ zur Salbe gemacht; in geöffneten Sackgeschwülsten zur Verzeehrung des Sacks zu $\mathfrak{D}i.$ mit gleichviel Alum. calcin., 12 Gran Lapis caustic. und 2 Unzen Digestivsalbe vermischt zur Salbe (*Chambon*).

In Augensalben zu $\mathfrak{z}i.$ auf $\mathfrak{z}vi.$ — $\mathfrak{z}i.$ — $\mathfrak{z}ii.$ Axungiae, mehr oder weniger nach der verschiednen Empfindlichkeit des Auges (*Richter, Gescher*), besonders gegen Trübheit der Corneae zu $\mathfrak{D}i.$ mit Tutiae ppt. $\mathfrak{D}\mathfrak{ss}.$ $\odot$ depurat. Camphor. aa gr. v. Axung. porc. $\mathfrak{z}i.$ zur Salbe gemacht, wovon dreimahl täglich ~~die~~ Linse groß in den äußern Augenwinkel zu streichen

(*Mur-*

(*Murfinna*); auch als Augenpulver gegen Macul. corneae zu $\mathfrak{ss}$. mit $\mathfrak{zi}$. — $\mathfrak{ij}$. Zucker abgerieben.

11. *Mercur. praecipitat. per se f. Mercur. calcinat. ruber.* Innerlich gegen venerische Krankheiten zu gr. $\mathfrak{ss}$. — $\mathfrak{i}$. täglich, allenfalls mit Opium verbunden, um Salivation zu verhüten; 6 — 12 Gran sind zur ganzen Kur hinlänglich (*Pringle, Backer u. a.*); in Salben zu $\mathfrak{zi}$. auf jede $\mathfrak{zi}$. Axung. porcin.

12. *Mercur. solubilis niger Hahnemann* Morgens frühe zu $\frac{1}{4}$ — $\frac{1}{2}$ — $\mathfrak{i}$ — 4 Gran zu nehmen und dabei Abends vorher und bis zum folgenden Mittag alle Speisen, welche Kochsalz enthalten, vermieden; die Dose wird nach und nach vermehrt, je nachdem der Kranke mehr oder weniger zur Salivation geneigt und die Salivation selbst mehr oder weniger zu fürchten ist; 8 — 12 Gran sind gewöhnlich zur ganzen Kur hinreichend (*Hahnemann*).

13. *Mercur. sublimatus corrosivus.* Innerlich zu gr. $\mathfrak{ss}$. — $\mathfrak{i}$. — $\mathfrak{ij}$. täglich (so dass kein Laxieren oder zu starke Salivation erfolgt) in getheilter Dose am besten in wässriger Auflösung, und mit süßer Milch, Chocolate u. a. schleimichten Getränken verbunden; z. B. $\mathfrak{ss}$.

in ℥iij. ∇ destill. aufgelöst und dann zu gutt. x. — xx. Morgens und Abends; oder nach *Gardane* zu gr. vi. (bei sanguinischer und gallichter Constitution nur gr. iv.) in ℥ij. ∇ destill. solvirt und zu 2 — 3, ja bei phlegmatischen Subjecten bis 4 Eßl. 2 m. täglich; dabei alle 2 Tage ℥i. — ℥. Unguent. neapolit. eingerieben und alle 8 Tage laxiert, bis etwa 24 Gran Sublimat und 3 Unzen Salbe verbraucht worden. *Colombier* giebt eine Auflösung von 15 — 20 Gran Sublimat auf ℥ij. ∇ destill. zu 1 — 8 Eßl. täglich. *Lange* läßt ℥ij. ☿ subl corr. in ℥xii. ∇ fluviat. während der Zeit, daß ein Ei hart kocht, auflösen, in den Keller setzen, das Dünne vom Coagulum abgießen, durch Baumwolle feihen und zu ℥i. — ij. und mehr p. d. mit süßer Milch geben, wobei nur sehr gelinde Salivation entsteht.

Weniger gut ist die spirituöse Auflösung (aus gr. vi. Sublimat und ℥ij. spirit. frument. oder Spir. vini gallici) zu 1 Eßl. 2 — 4 m. täglich. *Ha'ford* empfiehlt in eingewurzelten venerischen Uebeln 8 Gr. Sublimat mit eben so viel Opium und Kampher und 24 Gran ⊖ Tartari mit Conserv. Cynosbat. f. qu. zu 8 Bolus gemacht, und
hier-

hiervon täglich oder alle 2 Tage Abends einen zu nehmen.

Le Febüire giebt auch eine antivenerische Chocolate aus 16 Gran Sublimat mit etwas Brantwein aufgelöst, $\mathfrak{3}\mathfrak{ss}$. Balsam. peruv., $\mathfrak{3}\mathfrak{xiv}$. Pasta de Cacao und $\mathfrak{3}\mathfrak{ij}$. Zucker zu 16 Täfelchen von gleicher Gröfse geformt und 2–3 m. täglich den vierten Theil einer Tafel mit einigen Tassen Milch gekocht wie Chocolate zu trinken; sie hat gar keinen unangenehmen Geschmack.

Von sehr unbestimmter Wirkung sind die *Pillulae magnae Hoffmanni* (aus $\mathfrak{3}\mathfrak{i}$. Sublimat in destillirtem Wasser solvirt und mit Micar. panis alb. $\mathfrak{3}\mathfrak{x}$. zu 600 Pillen gemacht, so daß 10 Stück einen Gran Sublimat enthalten) die zu 2–10–20 Stück Morgens und Abends gegeben werden (*Jacobi*).

Zur ganzen antivenerischen Kur sind gewöhnlich 16–24 (*Richter*), bis 48 Gran (*Terras*) hinlänglich; am sichersten verbraucht man eben so viel Sublimat, als bis zum Verschwinden der venerischen Symptome verbraucht worden, noch nach diesem Verschwinden hinterher (*Gardane*).

Gegen

Gegen Amaurosis mit Schmerz, Verengung und Trübheit der Pupille empfiehlt *Ware* $\frac{1}{4}$ Gran Sublimat mit $\frac{1}{2}$ Unze Branntwein in einer Sagosuppe 1 – 2 m. täglich 4 – 6 Wochen hindurch zu nehmen.

Aeusserlich dient er als reinigendes ätzendes Mittel auf empfindliche schwammichte Geschwüre zu $\mathfrak{ss}$. – i. in $\mathfrak{ij}$. ∇ destill. solvirt oder mit eben so viel Schweinsfett zur Salbe gemacht (*Quesnay*); eben so gegen die Krätze, indem man obige Portion als Waschwasser täglich verbraucht (*Hoffmann*). In Augengewässern gegen chronische, besonders venerische Ophthalmie, Thränenfistel ohne Exulceration, Macul. corneae, Jucken der Augen (*Falk, Ware*) und wo er sonst nicht ätzen soll, zu gr. i. auf $\mathfrak{ij}$. – iv. – viii. ∇ destillat.; 2 Gran auf $\mathfrak{ij}$. Wasser sind schon ätzend; auf Schanker zu gr. ij. auf 2 Unzen Wasser (*Hecker*), eben so zum Einspritzen bei Trippern (*Hecker, Hunter*); auf unreine brandichte Geschwüre zu gr. vi. in $\mathfrak{ij}$. Essent. Mastich. aufgelöst (*Wikissaly*); auf venerische Brustgeschwüre zu gr. iv. in $\mathfrak{ij}$. Branntwein solvirt (*Bierchen*); zum Abätzen venerischer Feigwarzen ohne Eiterung zu $\mathfrak{ij}$. mit Alum. crud., Camphor., Ceruss. aa $\mathfrak{ss}$. in spir.

spir. vini rectific. acet. vin. destill. aa $\mathfrak{z}\mathfrak{ss}$. solvirt
(*Bierchen*).

Gegen Flechten und bösen Kopf als Wasch-
wasser zu $\mathfrak{ss}$. auf $\mathfrak{li}$. ∇ destill. (*Bell*); auf Krebs-
geschwüre zu gr. vi. mit gleichviel Grünspan
in $\mathfrak{li}$. ∇ destill. solvirt zum Bewaschen und
Verbande (*La Capelle*); eben so empfiehlt ihn
Desault gegen den Grind, nachdem vorher durch
erweichende Breie der Schorf erweicht und dar-
neben Bardanadecoct zum Getränk und 2 m.
täglich ein Pulver aus Calomel und $\mathfrak{z}\mathfrak{ii}$ aurat.
aa gr. i. innerlich gegeben worden ist; ja man
streut auch wohl das pure Sublimatpulver auf die
Ränder des Krebsgeschwürs und legt Basilicum-
Salbe drüber, so entsteht ein Schorf, nach dessen
Abtrocknung es heilt, und so heilt man nach
und nach das ganze Geschwüre zu (*Dundee*).

Anstatt des innern Gebrauchs von Merku-
rialmitteln empfiehlt *Cyrillo* eine Salbe aus $\mathfrak{z}\mathfrak{i}$.
 $\mathfrak{z}$ sublim. und $\mathfrak{z}\mathfrak{i}$. Axung. porc. $1\frac{1}{2}$ Stunde hin-
durch gerieben, und davon bei Schlafengehn
 $\mathfrak{ss}$. – $\mathfrak{z}\mathfrak{ij}$. auf die Fußsohlen eingerieben; da-
bei verdünnende Getränke, und laue Bäder so-
wohl vor der Schmierkur, als auch nach jeden
3 Schmiertagen einen Ruhetag zum Baden. Die-
se Anwendung soll sehr wirksam und ohne alle
üble

üble Folgen feyn. Ungewisser find *Baume's* antivenerische Bäder, wo jedes Pfund Wasser einen halben Gran Sublimat enthält.

Ein bekanntes ätzendes, reinigendes äußerliches Mittel auf Wunden und Geschwüren ist die Auflösung des Sublimats in Kalkwasser (*Aqua phagadenica*) ʒss. ℥ subl. corr. auf ʒxii. ∇ calc. viv. ist die gewöhnlichste Mischung für Geschwüre, durch Vermehrung des Sublimats wird es noch stärker ätzend; im Tripper empfiehlt *Gardane* nur gr. vi. Sublimat in ʒxii. Kalkwasser aufgelöst einzuspritzen, und so bald der Ausfluß weiß wird, diese Mischung mit gleichviel Goulards Wasser zu verbinden.

14. *Mercur. sublimatus adustus* (gewöhnlicher Sublimat auf Kohlfeuer gesetzt, mit Alcohol übergossen und diesen abgebrannt und abgedampft; diese Operation so oft wiederholt, bis der Sublimat zu einem braunen Pulver wird, welches aufs feinste zerrieben wird) zu 1–4 Gran täglich entweder mit Gummischleim und Sarsaparillendecoct abgerieben und beim jedemahligen Einnehmen wohl umgerüttelt, oder zu ʒi. mit Gumm. arab. ʒiss. und ʒ Rhei ʒij. zu 120 Pillen gemacht, und diese zu 2–4–6 Stück alle 3 St. Dieses Praeparat soll nicht die üblen

üblen Wirkungen des gewöhnlichen Sublimats haben (*van Wy*).

15. *Mercur. tartarizatus* (aus $\mathfrak{z}\mathfrak{ss}$. $\mathfrak{v}$ viv. mit $\mathfrak{z}\mathfrak{i}$. Crem. $\mathfrak{f}$ abgerieben) innerlich zu gr. v. — $\mathfrak{v}$ ss. p. d.

16. *Aqua vegeto mercurialis Pressavini* zu $\mathfrak{z}\mathfrak{vi}$. Morgens nüchtern und Nachmittags um 4 Uhr zu nehmen; zur Einspritzung in hartnäckigen Trippern mit bloß lymphatischen Ausflufs zu $\mathfrak{z}\mathfrak{i}$. mit $\mathfrak{z}\mathfrak{iv}$. ∇ fontan. verdünnt (*Pressavin*).

17. *Unguent. ad Tineam Gescheri* f. unter *Mercur. praecipit. ruber*.

18. *Mercurius vitriolatus* zum Niesepulver zu gr. v. mit gr. xxv. $\pm$ Ari composit. vermischt gegen Amaurosis etc. (*Ware, Blagden*).

Mezerei Cortex u. *Radix recens* (v. *Daphne Mezereum* L.) erstere zu $\mathfrak{z}\mathfrak{ss}$., letztere (die Radix) zu $\mathfrak{z}\mathfrak{ij}$. mit $\mathfrak{v}\mathfrak{ii}\mathfrak{j}$. ∇ font. bis auf 2 $\mathfrak{lb}$. Colatur gekocht und zu $\mathfrak{v}\mathfrak{ss}$. 3–4 m. täglich genommen (*Bell*), auch wohl zur Verbesserung des Geschmacks zu Ende der Coction $\mathfrak{z}\mathfrak{ij}$. Rad. Liquirit. zugesetzt.

Aeusserlich bindet man die frische oder die durch Essig erweichte trockne Rinde auf die bloße Haut als Vesicatorium.

Mil-

Millefolii Hb. u. flor. (v. *Achillea Millefolium* L.) wie *Hb. u. flor. Absinthii*; *Succus rec. express. Hb. Millefol.* zu $\mathfrak{z}$ i. — ij. 2 m. täglich; *Extr. Millefol.* zu $\mathfrak{D}$ i. — $\mathfrak{z}$ ss. p. d. und bis $\mathfrak{z}$ ij. täglich.

Millepedes in Pulver zu $\mathfrak{D}$ ss. — $\mathfrak{z}$ ss. p. d.; den *succ. rec. express. Milleped.* zu $\mathfrak{z}$ ss. 1 — 4 m. täglich.

Minium äußerlich in verschiedenen Pflastern und Salben; innerlich die *Tinctura Minii* zu gutt. iv. 4 m. täglich (*Salchow*).

Mixtura salina Riverii einerlei mit der *Potio Riverii*, nur daß es nicht währendem, sondern nach dem Aufbrausen als kühlend auflösende Salzmixtur genommen wird; s. *Potio Riverii*.

Mixtura simplex antiscorbutica gegen Wechselfieber zu 30 — 40 Tropfen p. d.; *Mixtur. simpl. camphorata* gutt. xx. — xxx. p. d.; *Mixt. simpl. non rectificat. sine camphor.* zu gutt. xxx. — lxxx. p. d.

Mororum nigrorum fructus (v. *Morus nigra* L.) zum Verspeifen qu. plac.; *Syr. Moror. nigr.* wie *Syrup. Rub. Idaei*, u. a. süßsaure Syrupe.

Mo.

Moschata Nux (v. *Myristica moschata* L.)
zu gr. iij. — ʒß. p. d.

Moschus gewöhnlich zu gr. ij. — v. — xv. p. d.; in Stickhusten nach *Berger* zu gr. xv. 4—8 m. täglich; zur Stillung der Cholera nach Ausleerung der reizenden Schärfe zu ʒß. p. d. in Verbindung mit Opium; gegen Manie, Melancholie, Epilepsie, Tetanus, Wasserscheu u. a. gefährlichen krampfhaften Krankheiten zu ʒi. — ʒi. — ʒij. täglich, bis Ruhe erfolgt; aber *Tode* (arzneikundige Annalen 9. Heft) gab bei einem tollen Hundsbiss ʒß. — ʒij. alle 3 St., so daß der Kranke über ʒß. innerhalb 18 Stunden bekam, aber bei aller anscheinenden Besserung starb er doch an der Wasserscheu; *Mease* empfiehlt ihn gegen den tollen Hundsbiss zu ʒi. alle Stunden, ohne es doch für mehr als ein Nebenmittel zu erklären.

Aeufserlich in Klystiren zu gr. xii. alle 3 St.; zur Infusion in eine geöffnete Blutader gegen Epilepsie zu ʒß. in 6 Unzen Wasser aufgelöst, filtrirt und die Colatur zu ʒi. auf einmal eingesprützt (*Hemman*); als Amulet um sich gegen Ansteckung von Blattern zu sichern zu ʒß. — ʒß.

Fulapium e Moscho enthält in jedem Eßlöffel $\frac{1}{2}$ Gran Moschus, welches seine Dose bestimmt.

Moxa (v. *Artemisia vulgaris* L.). Man formt sie zu festen Zylindern von $1\frac{1}{2}$ Zoll Breite und $\frac{3}{4}$ Zoll hoch, setzt diese auf die bloße Haut, zündet sie an, und läßt sie unter gelindem Anblasen langsam bis auf die Haut abbrennen. Anstatt der Moxa nimmt man auch gewöhnliche Baumwolle zu solchen Brenn-Zylindern.

Musculus corallinus f. corsicanus, f. Conserva (Fucus) Helminthochorton. Das Pulvis grossiuscul. zu 3ß. — i. p. d., in Decoct zu 3ij. — 3ß. mit 3ij. — iv. ∇ fontan. einige Minuten gekocht mit Zucker verflüßt und alle Morgen warm genommen als wirkfames Anthelminthicum (*Fumeire, Baume*).

Musculus islandicus einerlei mit *Lichen islandicus*.

Mustelae fluviatilis bilis hepatica gegen Flecken und Verdunkelung der Hornhaut zu gutt. i. — ij. 2 — 3 m. täglich ins Auge getropfelt.

N.

Naphtha Aceti, Nitri, Salis comun., Vitrioli zu gutt. v. — x. — xv. p. d.

Nasturtii aquatici succus recens expressus (v. *Sysimbrium Nasturtium* L.) zu ℥ij. — iv. p. d.

Nasturtii hortensis succus recens expressus (v. *Lepidium sativum* L.) zu ℥i. — iij. 2 m. täglich.

Nerole siehe *Oleum de Cedro*.

Nicotianae virginicae Hb. (v. *Nicotiana Tabacum* L.) innerlich als Diureticum zu ℥i. mit ℥i. ∇ fervid. infundirt ℥ij. Spirit. vini zugesetzt und die Colatur zu 50 — 80 — 200 Tropfen 2 m. täglich gegen Wassersucht und Dysurie (*Fowler, Garnel* u. a.); bei eingeklemmten Brüchen und Miserere um das Erbrechen zu mäßigen zu ℥iij. mit ℥ij. Rad. Rhei in Decoct auf 8 Unzen Colatur, und diese zu 1 Eßl. alle Stunden gegeben (*Richter*); *Cineres Hbae Nicotianae* als Diureticum zu 3ß. — i. 3 m. täglich (*Garden*); *Extr. Hb. Nicotianae* in steigender Gabe von gr. ij. — gr. vi. p. d.

Aeufserlich obiges Infusum in Klystiren für sich zu ℥vi. — viii. (*Pott, Souville, Fowler*); als eröffnendes Mittel und Anodynum bei Koli-

ken, Miserere etc.; als Waschwasser zur Vertilgung der Läufe; gegen Flechten mit Oleo Myrrhae, Cera flav. und Resina pini zur Salbe gemacht (*Frank*). Die *Cineres Nicotianae* als Zahnpulver, welches die Zähne rein erhält, ohne durch Zerstörung ihrer Glasur zu schaden.

Fumus Hbae Nicotianae wird nur in Gestalt der Tobacksrauch Klystire angewandt und hier vermittelt eigner Maschinen $\frac{1}{2}$ — 1 Stunde hindurch und länger in Anum geblasen.

Gegen Krätze nach *Watson* 4 Unzen Rolltoback mit einem Pfunde heiss Wasser infundirt, eine Unze Baumöl zugesetzt und so lange gekocht, bis alles Wasser verfliegt, dann abgeseiht, das Residuum in ein Säckchen gebunden und hiermit 2 m. täglich die krätzigen Stellen gerieben, nachdem es jedesmahl erst in heisses Oel getaucht worden.

Nihilum album in Augenwassern und Augensalben wie flores Zinci.

Nitrum depuratum in inflammatorischen Krankheiten, fieberhaften Rheumatismen u. dgl. zu $\mathfrak{z}\mathfrak{ss}$. — $\mathfrak{i}\mathfrak{ss}$. täglich, so viel nur der Magen ohne Erbrechen oder Laxieren verträgt, entweder in Pulver zu $\mathfrak{Ji}$. — $\mathfrak{Ji}$. alle 1 — 2 St. oder in einer Mandelemulsion; letztre Form, wie auch
ein

ein Zusatz von etwas Kampher oder spir. Sal. ammon. (Rowley) bekommt dem Magen am besten; gegen Ulcera pedum bei starken robusten Subjecten zu $\mathfrak{Ji}$. — $\mathfrak{z}\mathfrak{ss}$. 4 m. täglich (Rowley); gegen Haemoptysis inflammator. zu $\mathfrak{Ji}$. alle Stunden, und wenn der Blutfluß geringer wird nach und nach weniger.

Præparata.

1. *Nitrum antimoniatum* siehe unter *Antimonium*.

2. *Aether Nitri* zu 10 — 20 — 40 Tropfen p. d. auf Zucker geträufelt.

3. *Liquor Nitri fixus* f. *Alcoholi Glauberi* als Diureticum zu gutt. xx. — xl. — lx. 3 m. täglich (Consbruch).

4. *Spiritus Nitri dulcis* zu gutt. xv. — xxi p. d.

5. *Spiritus Nitri fumans* zum äußerlichen Bedupfen verschiedner Augenfehler, als Balggeschwülste, fleischichter Auswüchse, zurückbleibender Härte nach Gerstenkörnern (Rowley).

Nux moschata f. *Moschata Nux*.

Nux vomica (v. *Strychnos Nux vomica* L.) in Pulver zu $\mathfrak{J}\mathfrak{ss}$. — gr. xv. p. d. und bis $\mathfrak{z}\mathfrak{ss}$. täglich, besonders in Ruhren nach vorhergehenden gastrischen Ausleerungen (Hagström,

Odhelius); *Extr. Nuc. vomicar.* zu gr. 1–ij. 2–3 m. täglich, besonders auch als Anthelminthicum; *Essent. f. Tinctur. Nuc. vom.* (aus ℥i. des Pulvers mit 4 Unzen spir. vini 3 Tage hindurch digerirt) in steigender Dose zu 5–10, 40–60 Tropfen 3 u. mehrmahl täglich (*Wiels*). Ueberhaupt in solcher Grösse und Frequenz der Dosen, dass kein Erbrechen oder zu starke nar- kotische Wirkung entsteht.

O.

Olea destillata aetherea *Chamomillae, Foeniculi, Baccarum Juniperi, Melissae, Menthae, Millefolii, Rutae* etc. innerlich zu gutt. i. – v. – x. auf Zucker geträpfelt; zum äusserlichen Einreiben für sich oder mit spirituösen Mitteln verbunden.

Olea pinguia recenter expressa, als *Amygdalar, Nuc. Beben, Nuc. Juglandum, Lini, Olivarum, Papaverinum, Ricini* u. a. als Laxantia, Lubricantia, Antispasmodica innerlich zu 1–2 Eßl. alle 1–3 St.; äusserlich zum Einreiben für sich oder als Excipientia zu Salben; in Kataplasmen zu ℥i. – ij. auf 3–4 Unzen

zen Kräuter u. a. Vegetabilien. Eben so das Butyrum Cacao.

Oleum animale Dippelii innerlich gegen Würmer zu gutt. xii. p. d.; gegens Wechselfieber zu gutt. xxx. eine Stunde vor dem Paroxismus; gegen Epilepsie von verstopften Menfes zu gutt. x. — xx. 2 — 3 m. täglich (*Quarin*).

Oleum de Cedro (v. *Citrus medica* L.) zu 3 — 6 Tropfen auf Zucker geträufelt.

Oleum laurinum f. baccar. Lauri siehe unter *Laurus*.

Olibani Gummi (v. *Juniperus lycia* L.?) gegen fluor albus innerlich zu 3ß. mit Zucker und ∇ Cinnamom. abgerieben und Tinctura Cortic. peruv. verbunden 2 m. täglich (*Marx*).

Olivarum Oleum (v. *Olea europaea* L.) innerlich zu 3ß. — i. p. d., in Klystiren eben so viel auf jedes Klystir; gegen Gicht und Rheumatismen 2 — 3 Tage hindurch zu ℥i. — 1ß täglich (*Marino*); gegen Hydrophobie in Klystiren, innerlich und öftern allgemeinen Einreibungen so häufig als möglich (*Simms, Shadwell, Mease*); bei Wasserfucht zum öftern auf den Unterleib eingerieben. Gegen Bleikolik zu ℥ij. mit gleichviel Manna, $\frac{1}{2}$ Unze Sal. anglican. und ℥v. Aquae fervid. vermischt und diese

Mixtur zu 2 Eßl. alle $\frac{1}{2}$ — 1 St., bis Oeffnung erfolgt (*Lang*).

Ononidis Radix (v. *Ononis spinosa* L.) in Pulver zu 3ß. — i. p. d., in Decoct zu 3ß. — i. — ij. täglich; das *Extr. Radic. Ononid.* zu 3ß. — ij. täglich, besonders gegen verhärtete Hoden, Drüsenverhärtungen und daher rührenden Cachexien, Phthisis tuberculof. etc. (*Meyer*).

Opium (v. *Papaver somniferum* L.). Allgemein läßt sich seine Dose nicht bestimmen, sondern man steigt so lange es Krampf und Schmerz lindert, ohne Betäubung und Schlaf zu machen, verbindet es auch wohl mit Kaffee (wenn es die übrigen Umstände erlauben) um Betäubung und Schlaf zu verhüten (*Percival*). Gewöhnlich giebt man in fieberhaften Krankheiten gr. ß. — i. 2 — 4 m. täglich; in chronischen Nervenkrankheiten zu 6 — 8 — 20 Gran und mehr täglich, z. B. im Tetanns gr. i. — ij. alle Stunden oder gr. iij. — vi. — x. alle 3 St., in Manie bis zu gr. xv. p. d. vorzüglich mit starken Gaben von Moschus verbunden; in venerischen Krankheiten in dreufter Steigerung von gr. iij. bis ℥ij. täglich (*Michaelis Cullen, Saunders, Souville, Thuesseik*), jedoch nur als Adjutant des Quecksilbers und vor-
züg-

zöglich gegen schmerzhaftes Nebenzufälle und nach vorhergehenden Mercurialmitteln; *Althoff* giebt ihn hier zu gr. ij. 2—3 m. täglich, steigt alle 3—4 Tage mit gr. i. und erhält die Leibesöffnung durch Aqua laxativ. viennens. zu ℥i. — iß. alle 2 Tage. Seine Anwendung gegen Harnverhaltung siehe unter *Mercur. dulc.*, gegen Wechselfieber unter *Tinctura thebaica* u. *Laudan. liquid. Sydenham.*

Aeusserlich in Klystiren zu gr. iv. u. mehr auf jedes Klystir, besonders zur Stillung colliquativischer Diarrhöen in Verbindung mit mucilaginösen Decocten; in Umschlägen zu gr. vi. — xv. auf jede ℥i. ∇ vegeto mineral. Goulard. u. dgl.; eben so in Augenwassern oder auch zu gr. iv. mit gr. ij. Sachar. Saturni und ℥iij. Tinctura Croci auf ℥iij. Aquae Rosarum.

Zu Einspritzungen in Trippern zu gr. ij. — v. — x. auf jede Unze Wasser, z. B. nach *Hunter* u. *Hamilton* für jeden Zeitraum dieser Krankheit ℥ij. Opii und ℥ij. Sachar. Saturn. in ℥xii. ∇ fontan. aufgelöst; bei trocknen Trippern und fluor albus mit vielem Reiz u. Schmerz zu gr. v. mit gleichviel Bleizucker auf ℥i. ∇ destillat. (*Althoff, Hahnemann*).

Gegen krampfhaftige Zufälle bei Wunden mit Spirit. vini oder Wasser zur Consistenz einer Salbe verdünnt und hiermit Frictiones auf die krampfhaft verkürzten Muskeln gemacht (*Bell*).

Zu Verstärkung des innerlichen Gebrauchs und der Klystire von Opium braucht man es in dringenden Fällen auch als Pflaster; z. B. beim Tetanus mit Gummi Galban. aa auf die Herzgrube gelegt (*Plenk*); bei venerischer Hodenentzündung mit Extr. Hyoscyam. alb. aa $\overline{3ij}$. und Extr. Cicut. $\overline{3ss}$. auf das Scrotum gelegt (*Althoff*).

Praeparata.

1. *Extract. Opii aquosum* ist milder als das rohe Opium, wird daher in gröfserer und selbst doppelt so grofser Dose gegeben.

2. *Extr. Opii vinosum* wie Opium crudum.

3. *Tinctura Opii vinosa* jede Drachme enthält 7—8 Gran des Extr. opii vinos., kann also zu gutt. x. — xx. — lx. u. mehr p. d. gegeben werden; in Mutterblutflüssen mit Bauch- und Rückenschmerzen ohne Entzündung zu $\overline{3i}$. mit etwas Wasser verdünnt alle Abende als Klystir applicirt (*Copland*).

4. *Tin-*

4. *Tinctura Opii camphorata* innerlich zu 5 — 10 — 20 Tropfen p. d.

Opopanax Gummi (v. *Pastinaca Opopanax* L.) wie Gummi Ammoniacum.

Oryzae semina (v. *Oryza sativa* L.) in Decoct zu Getränken, Klystiren etc. als involvens, lubricans zu $\mathfrak{z}$ i. auf $\mathfrak{ss}$. Colatur.

Ova gallina recentia als kräftiges leicht verdauliches Nahrungsmittel roh zu 2 Stück p. d. 3 — 5 m. täglich; eben so das *Albumen ovorum*, mit Wasser verdünnt, besonders *Lüdke's* Eiweis-Emulsion (aus 4 Weiss vom Ei mit $\mathfrak{3ss}$. Honig) zu 1 Theetasse 4 m. täglich; als heilend, trocknendes Augenpulver bei *Ulcera corneae* läßt man das Eiweiss auf einem zinnernen Gefäß trocknen, pulvern und mit gleichviel Zucker vermischt ins Auge blasen.

Vitellum ovorum gegen Gelbsucht zu No. ij. 2 — 5 m. täglich (*Whit, Maret* u. a.); vorzüglich braucht man es, um ölichte und harzichte Körper mit Wasser zu vereinigen, etwa in halb so grosser Quantität als Oel da ist; äußerlich gegen Lahmheit von Zusammenziehung der Muskeln jedes Gelb vom Ei mit 3 Unzen Wasser verdünnt zum Einreiben (*Northcote*).

Testae

Testae ovorum calcinatae als Absorbens wie und anstatt Lapid. Cancror. ppt. zu ℥ss. — 3ss. p. d.; gegen den Blasenstein nach Madame Steffen zu ℥i. 3 m. täglich und jedesmahl eine Auflösung von 3 Quentchen venedischer Seife nachgetrunken.

Testae ovorum ad fuscitatem tantum calcinatae gegen Kröpfe zu ℥ij. — 3i. Morgens und Abends mit rothem Weine genommen (*Dapeyron de Cheyssiol*).

Oleum ovorum äußerlich auf schwärende Frostbeulen u. a. Hautexcoriationen zu gutt. xii. — xvi. mit 3vi. Axung. porcin. zur Salbe gemacht (*Richt. Gebr. &c.*)

Oxymel simplex in Getränken zu 3ii. — iv. und mehr täglich, bis zum angenehmen Geschmack; auf jedes Klystir zu 3i. — ij.; in Gargarismen zu einigen Unzen.

Oxymel squilliticum siehe unter *Squilla*.

P.

Padi Cortex recens (v. *Prunus Padus* L.) in venerischen Krankheiten neben, vor und nach dem Queckfilber als verdünnend, stärkend, antiscorbutisches Mittel zu 3vi. — viii. mit 8 lb. Waf.

Wasser bis zu 4 ℔. angekocht und die Colatur zu ℥iij. — vi. 4 m. täglich (*Björnlund*).

Paeoniae Radix (v. *Paeonia officinalis* L.) in Pulver zu 3℔. — 3i. p. d.

Papaveris albi Syrupus (v. *Papaver somniferum* L.) zu ℥ij. — vi. p. d.

Papaveris erratici f. *Rhoeados flores* (v. *Papaver Rhoeas* L.) wie flores *Malvae*; *Extr. Papaver. Rhoead.* zu gr. v. — 3℔. p. d.

Papaveris somniferi Capita (v. *Papaver somniferum* L.) mit Wasser zu einem Brei gekocht als schmerzlindernder Umschlag (*Hunter*); auch innerlich zu einigen Drachmen mit heiss Wasser infundirt als anodyner Thee zu trinken.

Semina Papaver. in Emulsionen wie *Amygdalae dulc.* ohne alle narkotische Wirkung.

Oleum Papaver. express. wie *Oleum Amygdalarum*.

Paridis quadrifoliae Herba (v. *Paris quadrifolia* L.) in Keuchhusten und Zuckungen zu 3℔. alle Abende zu nehmen, als beruhigend, eröffnendes Mittel (*Bergius*).

Pastinacae sativae semina (v. *Pastinaca sativa* L.) gegen Wechselfieber von Atonie nach vorhergehenden ausleerenden Mitteln zu ℥ij. — 3℔.

℥ss. mit einem Glase heißen Wein infundirt u. so warm als möglich genommen (*Coquerau*).

Pechurim Cortex u. Faba f. Pichurim.

Persicae flores et folia (v. *Amygdalus persica* L.) in Infuso zu ℥ss. — i. täglich; Syrup. *florum Persicar.* zu ℥ss. — i. p. d.

Petrae Oleum f. *Petroleum* innerlich zu gutt. v. — x. — xl. — c. und mehr in steigender Dose, z. B. gegen Lepra nach und nach bis 9 Eßl. täglich (*Pearce*), gegen den Bandwurm zu 30 Tropfen alle Morgen und nach 3 Tagen ein Purgans hinterher.

Aeufserlich für sich zum Einreiben auf scirr- höse Verhärtungen der Brust, selbst wenn sie schon schmerzhaft (?) sind, wie auch auf den Unterleib bei fixen Localschmerzen von Würmern (*Pearce*); gegen Frostbeulen zu gutt. xii. — xvi. mit *Axungiae porc.* ℥vi. vermischt als Salbe (*Richt. Gebr. etc.*) (!), gegen Kröpfe zu ℥ss. mit Extr. Saturn. ℥ij. Olei Terebinth. ℥i. *Axungiae* ℥iß. zur Salbe gemacht zum Einreiben (*Ibidem*).

Petroselini Herba (v. *Apium Petroselinum* Linn.) zu ℥ss. — iß. täglich in Infuso als Diureticum; *Semina Petroselin.* gepülvert als Puder gegen die Läuse.

Phel-

Phellandrii (f. Foeniculi) aquatici *semina* (v. *Phellandrium aquaticum* L.) in Pulver zu $\mathfrak{D}\text{i}$. – ij . p. d. und $\mathfrak{z}\text{ij}$. – $\mathfrak{z}\mathfrak{ss}$. täglich (*Lange, Schneider*).

Phiteumae *Hb. recens* (v. *Phiteuma spicata* L.) in Decoct zu $\mathfrak{z}\text{ij}$. täglich, gegen venerische Krankheiten aller Art, als gründliches, schnelles Heilmittel, ohne Mercurialmittel (*Sabord de la Verniere*). Es würkt gelinde auf den Urin und Stuhlgang.

Phosphorus urinarius innerlich gegen groſſe mit oder ohne Krämpfe in allmählicher Steigerung zu gr. $\mathfrak{ss}$. – ij . p. d. und gr. ij . – $\mathfrak{D}\mathfrak{ss}$. täglich (*Wolf*), am besten in Oel oder Aether f. Naphtha Vitrioli solvirt; äusserlich gegen den Callus in Fisteln eine starke Auflösung mit Leinwandzylindern hineingesteckt.

Pichurim *Cortex* (v. *Laurus Pichurim* L.) innerlich zu $\mathfrak{D}\text{i}$. – $\mathfrak{z}\mathfrak{ss}$. p. d.; *Faba Pichurim* zu $\mathfrak{z}\mathfrak{ss}$. – $\mathfrak{z}\text{i}$. p. d.

Pillulae antivariolosae Hoffmanni f. unter *Mercurius dulcis*.

Pillulae benedictae Fulleri (aus Aloes $\mathfrak{z}\mathfrak{ss}$. Sennae $\mathfrak{z}\text{ij}$. Gumm. Afae foetid., Galban., Myrrhae, aa $\mathfrak{z}\text{i}$. Sal. Martis $\mathfrak{z}\text{vi}$. Croci, flor. Maccis aa $\mathfrak{z}\mathfrak{ss}$. Olei Succini gutt. lx . Syrup. de Artemisf.

temis. qu. f. ad Consistent. Pill.) zu ʒß. — i. alle Abende, vorzüglich gegen verstopfte Menfes und alte Infarctus Uteri (*Levret, Horsaut*).

Pillulae coeruleae f. e cupro f. unter *Cuprum ammoniacale*.

Pillulae ecphraëticae als Purgans zu gr. vr. — xv. 1 — 3 m. täglich.

Pillulae magnae Hoffmanni f. unter *Mercurius sublimatus corrosivus*.

Pillulae polychrestae Starkianae in Manie und Melancholie mit Krampf und Reiz, als Resolvens zu gr. ij. — v. 2 — 4 m. täglich.

Pillulae rubrae Will. Rowley gegen Krebs und Scirrhus 3 m. täglich eine Pille, welche Sulph. Antimon. aurat. und Aquilae alb. aa gr. ʒ. enthält. (*Rowley*). (?)

Pillulae Rufii. Gegen Hämorrhoides suppress. zu gr. iv. mit gr. i. Calomel alle Abende.

Pillulae sine Pari (aus Mercur. subl. corr. Opii, Camphor. aa ʒi., sal. Tartari ʒiij. mit Syr. Rosar. caninar. qu. f. zu 60 Pillen gemacht) alle 2 Tage Abends eine Pille zu nehmen (*Baylies*).

Pillulae tonicae Bacheri (aus Extr. Radic. Hellebori spirituofo-vinosi und Gumm. Myrrhae aa ʒi., im heißen Wasser solvirt und mit pul-

pulver. Herbae Cardui benedict. $\mathfrak{zvi}$. zu Pillen von $\frac{1}{2}$ Gran schwer gemacht) 15 — 40 Pillen 1 — 3 mahl täglich mit vielem verdünnenden Getränke (*Richard de Hauteſierk*).

Pimentae Fructus S. *Anomum verum*.

Pimpinellae albae Radix (v. *Pimpinella Saxifraga* L.) innerlich in Pulver zu $\mathfrak{vi}$ — $\mathfrak{zss}$. p. d.; *Essentia vinos. Pimpinell. alb.* zu 20 — 60 Tropfen alle 2 — 4 St; gegen Flechten zu Gutt. $\mathfrak{lx}$. alle Abend und dabei Selterwasser getrunken (*Evers*); in Gargarismen zu $\mathfrak{zss}$. auf $\mathfrak{zvi}$. — $\mathfrak{vi}$. Wasser oder Infus. Flor. Sambuc.

Pini Nuces f. Pinac f. Pineolae (v. *Pinus Pineae* L.) wie Amygdalae dulces.

Pini turiones (v. *Pinus sylvestris* L.) in Decoct mit Wasser oder Molke zu $\mathfrak{zss}$. — i. auf $\mathfrak{vi}$. Colatur, täglich zu trinken.

Piper album et nigrum (v. *Piper nigrum* L.) *Piper alb.* vorzüglich als Stomachicum alle Morgen nüchtern 6 — 12 ganze Saamenkörner zu nehmen; gegen Zahnschmerzen zu 4 Gran mit 3 Gran Salz und 6 Gran Canarienzucker über Kohlen zusammengeschmolzen, in kleine Kügelchen geformt und diese an den schmerzhaften Zahn gelegt (? *Schlesische ökonomische Nachrichten* 6. Band 1778).

Piper nigr. in Arthritis zu ℥ss. — i. p. d.; gegen tollen Hundsbiss f. unter Lichen cinereus terrestris.

Piperis indici f. hispanici, f. capfici *semina* (v. *Capsicum annuum* L.) in Pulver zu gr. ij. — v. p. d., in Infus. zu ℥ss. mit ℥i. Aquae fervid. extrahirt und die Colatur zu ℥i — iij. p. d. in Angina maligna, Wechselfiebern, auch äußerlich auf faule Geschwüre in solcher Verdünnung, daß es nicht starken Schmerz macht. Nach *Bergius* gegen Wechselfieber zu gr. ij. mit gr. ss. Bacc. Lauri zu Anfang des Fieberfrostes gegeben.

Pix liquida (v. *Pinus sylvestris* L.) Innerlich zur Aqua picea zu ℥ij. mit 8 Pfund Wasser kalt infundirt, 2 Tage hindurch stehen lassen und zum öftern umgerührt, dann abgegossen und die Colatur wie Mineralwasser zu mehreren Pfunden täglich getrunken. Äußerlich als Palliativ in Krebsgeschwüren als Salbe für sich allein oder in Gestalt des *Unguent. nigr. Berchelmanni* (aus Pic. liquid. ℥i. farinae fecalin. $\frac{1}{2}$ Rad Chelidon. major. aa ℥ij.).

Pix nigra (v. *Pinus sylvestris* L.) gegen Grind um die Haare auszuziehen für sich zum Pflaster; in schmerzhaftem Brande mit gleich-
viel

viel Cerae flavae als schmerzlindernde Salbe
(Kirkland).

Plumbum f. Saturnus.

Polygalae amarae Radix (v. *Polygala amara* L.) in Pulver zu $\mathfrak{z}$ i. p. d., in Decoct zu $\mathfrak{z}$ i. — ij. täglich, etwa $\mathfrak{z}$ ij. mit $\mathfrak{w}$ ij. Wasser auf $\mathfrak{w}$ $\mathfrak{s}$ Colatur angekocht, zu dieser Syrup. Hyssop. und Diacod. $\overline{\text{aa}}$ $\mathfrak{z}$ i. addirt, und sie dann zu einer Tasse p. d. 4 — 6 mahl täglich gegeben (Collin).

Polypodii Radix (v. *Polypodium vulgare* L.) als Demulcens, expectorans zu $\mathfrak{z}$ ij. — iv. als Laxans zu $\mathfrak{z}$ i. — ij. — iv. in Infuso.

Potassa arsenicata f. Alkali vegetabile arsenicatum (Pottasche mit Arseniksaure saturirt) gegen Epilepsie nach Duncan zu $\frac{1}{40}$ — $\frac{1}{20}$ Gr. p. d. etwa gr. i. in $\mathfrak{z}$ x. ∇ destill. solviret zu 1 Elsl. 2 — 5 m. täglich.

Potio Riverii. Diese wird entweder um der fixen Luft willen und als Antisepticum genommen, so dafs das Aufbrausen (wobei sich die fixe Luft entwickelt) im Magen geschieht (Siehe *Cineres clavellati* und *Sal Tartari*) z. B. $\mathfrak{z}$ i. Cin. Clavell. mit Wasser eingenommen und gleich drauf einen Elslöffel Succ. Citri; oder man läst jene Ingredienzen (vegetabilisches

Laugen~~salz~~ und Säure) vorher bis zur Sättigung vermischen und giebt diese Mischung als kühlend auflösendes Mittel~~salz~~ zu ℥i. — ij. p. d., z. B. $\mathcal{R}$. Sal. $\mathfrak{z}$ i. ℥i. Succ. Citri, Aquae destillat. $\overline{aa}$ ℥iij. Syrup. Rub. Idaeor. ℥vi. M. S. Alle 2 St. einen Eßlöffel voll zu nehmen. Im letztern Falle nennt man es *Mixtura salina Riverii*.

Pruna laxativa zu ℥ij. — iij. als gelindes Laxans.

Pruni Padi Cortex f. *Padi Cortex*.

Pulegii Herba, Oleum destillat. etc. (von *Mentha Pulegium* L.) wie *Mentha crispa*.

Pulsatillae nigricantis Herba (v. *Anemone pratensis* L.) zu ℥i. mit $\mathfrak{W}$ iß. Aquae ferv. per Horae quadrant. infundirt und die Colatur zu 1 Eßlöffel bis $\frac{1}{2}$ Tasse 2 — 4 m. täglich; Aqua destill. Pulsat. nigric. (aus $\mathfrak{W}$ iß. des Krautes und $\mathfrak{W}$ iv. Wasser, welches zur Hälfte destillirt und die andre Hälfte zum Extract gekocht wird) innerlich zu ℥ss. — i. 2 m. täglich, äußerlich zum Einreiben auf paralytische Theile; Extract. Pulsat. nigric. in allmählicher Steigerung von gr. ij. — x. 1 — 3 m. täglich bis zu ℥i. — ij. täglich (*Störk, Mohrenheim*).

Pulvis ad Strumas zu ℥ss. p. d. 2 — 4 m. täglich.

Pul-

Pulvis aerophorus zu 3ß. — 3 ij. alle 2 — 3 Stunden.

Pulvis alterans Plumeri (aus Mercur. dulc. 3ß. und Sulphur. Antimon. aurat. 3ij.) zu gr. v. — x. — 3i. p. d.

Pulvis antarthriticus Portlandi alle Morgen nüchtern zu 3i. p. d. genommen und wann dies 8 Tage lang fortgesetzt worden, so wird die Gabe nach und nach vermindert und endlich völlig aufgehört.)

Pulvis cachecticus Quercetani 3ß — 3ß. p. d.; (jede gr. xxxvi. enthalten gr. vi. Limaturae Martis.)

Pulvis Koppii f. tonquinenfis gegen tollen Hundsbiss zu 3i. p. d. mit einem Eßlöffel voll Arak zu nehmen.

Pulvis mineralis Rowley (aus Nitr. depur. und Aethiop. mineral. aa mit etwas Cinna. bar. antimon.) in allmählicher Steigerung v. gr. viij. — xxv. 4 m. täglich gegen Krebs und Scirrhus (Rowley) (?).

Pulvis nutricum Rosensteinii zu 1 Theelöffel 4 — 5 m. täglich.

Pulvis sternutatorius Kleberi am schwächsten ist die Mischung aus Mercur. dulc. 3ß. Camphor. Refina Guajac. aa gr. v. Sachar. candid.

166 Pulvis sudoriferus Doweri.

did. 3ß. $\frac{1}{2}$ Cort. peruv. $\mathfrak{D}$ i., welche in 20 gleiche Theile oder Prisen getheilt wird; verstärkt wird es durch Zusatz von Rad. Hellebori nigr. und Oleo Cajepot.

Pulvis sudoriferus Doweri (aus Nitr. depurat. Tartar. Vitriolat. $\overline{\text{aa}}$ 3iv., Pulv. Liquiritiae, Ipecacuanh. Opii $\overline{\text{aa}}$ 3i. M. F. Pulvis, simpler aus Tartar. vitriol. 3ix. Opii, Ipecacuanh. $\overline{\text{aa}}$ 3i.) zu $\mathfrak{D}$ ß. — i. — 3ß p. d.

Pulvis Wilhelmi (*Wilhelms-Pulver*) besteht aus Rad. Jalapp. Valerian. Filic. mar. Sacher. alb. $\overline{\text{aa}}$ 3ij. Resin. Jalapp. Sal. Martis $\overline{\text{aa}}$ 3ß. Wohl vermischt Morgens innerhalb 3 Stunden mit 2 verschiedenen Gaben zu nehmen, nachdem der Kranke am vorhergehenden Abend 3 Unzen Olei Olivar. genommen. Gegen Bandwurm (*Mellin*).

Pyrethri veri Radix (v. *Anthemis Pyrethrum* L.) Innerlich zu 3ß. — i. p. d.; als Colutorium gegen Lähmung der Zunge, cariösen Zähnen etc. zu 3ij. mit gleich viel Ipecacuanh. mit $\mathfrak{I}$ bi vini gallici infundirt.

Q.

Quassiae Lignum (v. *Quassia amara* L.) in Pulver zu ʒß. — i. 3 — 4 m. täglich; in Infuso zu ʒi mit ℥i. Aquae fervid. extrahirt und die Colatur zu ʒi. alle 1 — 2 St.; das Decoct aus ʒi. Lign. Quass. auf ʒviij. Colatur zu 1 Eßlöffel alle 1 — 2 St. *Extr. Lign. Quass.* zu ʒß. — gr. xv. 3 — 4 m. täglich; *Tinctura aquosa Lign. Quass.* zu Gutt. xl. — lx. 2 — 4 m. täglich; eben so die *Tinctura vinosa Lign. Quass.*

Querci Cortex (v. *Quercus Robur* L.) innerlich in Pulver zu ʒß — ʒß. 3 — 4 m. täglich; in Decoct. zu ʒij. — ʒß. täglich. Aeußerlich in Umschlägen beim Brande, faulen Geschwüren etc. in Decoct zu ʒi. mit ℥ij. Aquae fontan. bis ℥i. angekocht und zur Colatur ʒiv. vini albi addirt (*Hahnemann* u. a.); gegen hartnäckige Tripper von Erschlaffung nach *Hahnemann* **R.** Cort. Querc. ʒi. coqu. c. Aquae font. ℥iv. ad Colatur ʒxxx. sub fin. coctionis adde flor. Sambuc. ʒß. in Colatur. solv. Opii ʒviij. D. S. die Schaamtheile lauwarm zu befeuchten; Zur Radikalkur der Brüche, vorzüglich bei Kindern nach *Desessarts* wird das feinste Pulver der Eichenrinde in ein Säckchen gethan, so

dass dieses etwa zu zwei Drittheilen gefüllt ist, das Säckchen in heißen rothen Wein getaucht und unter die Pelotte des Bruchbandes gelegt, alle Abend bei Schlafengehn wird es aufs neue in Wein getaucht.

Quercuum Cuculae zu $\mathfrak{z}\mathfrak{ss}$. — i. p. d.; vorzüglich braucht man sie in Gestalt des *Eicheln-Kaffees* (*Cuculae Querc. tostae*) gegen scrophulöse Drüsenverstopfung, indem man $\mathfrak{z}\mathfrak{ss}$. der gedörrten, gerösteten und zermalnten Kerne mit $\mathfrak{z}\mathfrak{vi}$. — viij. Aquae fervid. extrahirt. durchsieht, das Klare nochmals bis zum Schäumen aufkocht, und warm oder kalt mit Zucker trinkt (*Schröder, Marx u. a.*). Zur Verbesserung des Geschmacks dient ein Zusatz von $\mathfrak{z}\mathfrak{ij}$. gewöhnlichen Kaffees auf jede $\mathfrak{z}\mathfrak{ss}$. Eicheln.

R.

Raphani Radic. succ. recens (v. *Raphanus sativus* L.) innerlich zu $\frac{1}{2}$ — 1 Eßlöffel 2 — 4 m. täglich.

Raphani marini Radix recens raspat. (v. *Cochlearia Armoracia* L.) innerlich zu 1 Eßlöffel

löffel oder ℥i. p. d. auch mit Wein oder Bier infundirt; äußerlich als Rubefaciens für sich oder mit Senffaamen als Cataplasma, auch zum rothmachenden Fußbade zu ℥ij — iv. auf ℥viiij. Wasser.

Resina Pini (v. *Pinus sylvestris* L.) als Constituens zu Pflastern und Salben; gegen den Grind mit etwas Roggenmehl zum Pflaster gemacht und dies zum Ausreißen der Haare benutzt; darauf mit einer Salbe aus einem Theelöffelvoll einer gesättigten Auflösung von Mercur. viv. in Aqua fort. und 1 Eßlöffel Olei Oliv. 2 m. täglich den Grind bestrichen bis alles rein ist und dabei Abführungen aus Jalappe und Mercur. dulc. (Kühn).

Restae Bovis Radix einerlei mit *Ononidis Rad.*

Rhabarbari f. Rhei Radix (v. *Rheum palmatum* L.) als Laxans in Pulver zu ℥i. — iſſ. in Decoct zu ℥ij. — iiij.; als stärkendes, zugleich eröffnendes Mittel zu gr. v. — xv. alle 3 — 4 St. Äußerlich gegen Fußgeschwüre ohne specifische Ursache, besonders alten, schlaffen, schmerzlosen Geschwüren nach *Everard Home* das Pulver dünne aufgestreut, darüber ein trocknes Stückchen Leinwand und über dies ein Plüma-

ceaux mit Digestivfalbe bestrichen aufgelegt. Dieser Verband wird anfangs alle 24 und hernach alle 12 Stunden erneuert. Wenn die Rhabarber zu heftig reizt und das junge Fleisch exulcerirt, so setzt man etwa $\mathfrak{z}$ i Opium zu jeder Unze Rhabarber (mehr oder weniger nach dem verschiedenen Grade der Empfindlichkeit), und wenn durch Gewohnheit die Heilkraft der Rhabarber aufhört, so vertuscht man sie mit der Rad. Columbo auf gleiche Art applicirt.

Praeparata.

1. *Extr. Rhabarbari* vorzüglich als Roborans zu gr. v. — $\mathfrak{D}$ ss. p. d.

2. *Tinctura Rhabarbar. aquosa* (aus $\mathfrak{z}$ i. Rad. Rhei auf $\mathfrak{H}$ i. Aquae fervid.) als Laxans zu 1 Eßlöffel alle 2 St. bis zur Wirkung; als Roborans zu $\frac{1}{2}$ Eßlöffel alle 3 St. oder 1 Eßlöffel 2—3 m. täglich, so daß es nicht laxirt; zum Laxiren bei Kindern nach *Hufeland* s. unter *Manna*.

3. *Tinctur. Rhabarb. dulcis* und *Syrup. de Cichoreo cum Rheo* wie die vorige; Kindern zum Laxiren Theelöffelweis bis zur Wirkung.

4. *Tinctura Rhabarb. spirituosa* zu $\mathfrak{z}$ i. p. d.

Rham-

Rhamnus catharticus f. *Spina cervina*.

Rhapontici Radix (v. *Rheum Rhaponticum* L.) gelinder wie Rhabarber, daher innerlich in doppelt so starker Dose und mehr als Roborans wie zur Ausleerung; jedoch in chronischen Krankheiten und zu anhaltendem Gebrauche vorzüglicher (*Halem*).

Rheum f. Rhabarber.

Rhododendri Chrysanthemi Herba und *Stipites* (v. *Rhododendrum Chrysanthemum* L.) zu $\mathfrak{z}\mathfrak{ss}$. mit $\mathfrak{ss}$ i. ∇ fervid. infundirt und die Colatur zu $\frac{1}{2}$ Tasse 3–4 m. täglich; oder die folia zu $\mathfrak{z}$ ij. mit Vini boni gallici $\mathfrak{z}$ viiij. infundirt und die Colatur zu Gutt. LX. – LXXX. p. d.

Ribium (f. *Ribesiorum*) nigrorum und rubrorum *Syrupus* und *Roob* (v. *Ribes nigrum* und *rubrum* L.) zu $\mathfrak{z}$ i. – ij. in Getränken, Mixturen etc. bis zum angenehmen Geschmack, besonders als Geschmack verbesserndes Excipiens zur Vitriolssäure, zu $\mathfrak{z}$ i. auf $\mathfrak{z}$ i. – ij. Spirit Vitrioli.

Ricini folia (v. *Ricinus communis* L.) mit Milch gekocht als erweichendes schmerzstillendes Cataplasma auf Furunkeln.

Oleum Ricini innerlich zu 1 Eßlöffel – $\mathfrak{z}$ i p. d. und mehrere Unzen täglich; als Laxans zu 1 Eß-

1 Eßlöffel alle Stunden bis zur Wirkung, wozu gewöhnlich ℥ij. hinlänglich sind; besonders gegen den Bandwurm, nachdem man 2 St. vorher ℥i. — ij. ± Radic. Filicis maris genommen zu 3ß. alle $\frac{1}{2}$ St. bis zur Wirkung (Ocier).

Rosarum Flores (v. *Rosa centifolia* und *damascena* L.) selten für sich zu ℥i. — ij. in gelind adstringirenden Gargarismen und Getränken, zum Decoct auf ℥i. Colatur; am gebräuchlichsten sind die verschiedenen Präparate derselben, nemlich:

1. *Aqua Rosarum* als Parfüm und Excipiens zu andern Mitteln.

2. *Conserva Rosarum* in Fiebertränken als gelindes Adstringens zu ℥i. — ij. auf ℥iv. Wasser oder andre Excipientia; auch äußerlich zu Gargarismen und Zahnlattwergen.

3. *Fulepus Rosarum* (aus ℥i. Sacchar. alb. und ℥ix. ∇ Rosar.) zum Wohlgeschmack unter Mixturen, etc.

4. *Mel Rosarum* (aus ℥i. Mell. und ℥ix. Succ. rec. express. Flor. Rosar.) In Gargarismen etc.; besonders äußerlich gegen Mundgeschwüre zu ℥i. mit 5 — 10 Tropfen Vitriolgeist zum Pinseln; gegen scorbutisches Zahnfleisch

zu ℥i. mit Gutt. x. — xx. Spirit. Salis commun.
zum Bedupfen.

5. *Syrupus Rosarum solutivus* als Laxans
zu ℥i.

6. *Tinctura Rosarum* enthält in ℥iv. eine
Drachme Spirit. Vitrioli, welches ihre Dose
bestimmt.

Roris marini sylvestris Herba (v. *Ledum
palustre* L.) zu ℥ij. mit ℔iv. ∇ fervid. infun-
dirt und die Colatur zu ℔℥. — i. täglich getrun-
ken, in Keuchhusten, Ruhr, Ausatz nach vor-
hergehenden Evacuantibus (*Björnlund, Linné,
Odhelius*;) auch braucht man das Infusum äu-
ßerlich gegen Grind, Kopfausschläge, Krätze.

Rubiae tinctorum Radix (v. *Rubia tincto-
rum* L.) in Pulver zu ℥℥. — i. 3 — 4 m. täglich;
in Decoct zu ℥i. auf 8 Unzen Colatur und diese
zu $\frac{1}{2}$ Tasse alle 2 — 3 Stunden.

Rubi idaei Fructus (v. *Rubus Idaeus*
L.) diätetisch als Nahrungsmittel.

Praeparata.

1. *Acetum Rubi Idaei* (aus ℥iv. Aceti vini
und ℥viii. Succ. Rub. Idaei) unter Fieberträn-
ken zu mehrern Unzen bis zum Wohlgeschmack.

2. *Suc-*

2. *Succus und Syrupus Rub. Idaeor.* in Getränken und Mixturen zum Wohlgeschmack, etwa ℥i. – ij. auf jede ℥viij. Wasser.

S.

Sabadillae Semina (v. *Veratrum Sabadilla* L.) Innerlich gegen Würmer, besonders den Bandwurm zu gr. xv. Morgens und Abends oder zu ʒß. alle Morgen und jeden fünften Tag ein Purgans, entweder mit Honig in Electuario oder mit Extr. nucum Jugland. in Pillenform oder mit süßem Wein infundirt. In Klystiren, besonders gegen Ascariden zu ʒij. mit ʒx. ∇ font. bis auf 7 Unzen angekocht und die Colatur auf einmal applicirt. Gegen Läuse als Haarpuder, oder mit Schweinefett zur Salbe gemacht, oder gegen Kleiderläuse zwischen Futter und Oberzeug in die Kleider genäht.

Sabinae Herba (v. *Juniperus Sabina* L.) Innerlich als Pellens zu ʒß – ʒi. 2 – 3 m. täglich. Aeußerlich als Streupulver zum Abätzen der Feigwarzen; in Caries und faulen Geschwüren das Decoct aus ʒi. Hb. Sabin. auf ℥viij – x. Colatur zum Verbande.

Sa.

Sacharum (v. *Sacharum officinarum* L.)

Für sich innerlich anstatt der gewöhnlichen sauren Fiebertränke, für Kranke, die keine Säuren lieben, zu ℥iij. — iv. jedes Pfund Wasser; unter auflösende Klystire zu ℥i. — ij. p. d.; zu Syrupen ℔i. Zucker auf jede ℥ix. eines starken Decocts oder Succ. rec. express.; sonst auch als Excipiens zu Morzellen, Pulvern etc., und zur Verbesserung des Geschmacks in Mixturen, Getränken, Pulvern etc.

Außerlich für sich als gelindes Niesepulver; gegen Maculas Corneae als gelindes Detergens zum Einblasen; zur Heilung wunderzerprungener Brustwarzen, nach *Lange* wird er braun gebrannt, dann im Keller zerfließen lassen, und mit diesem Liquor die Warzen bestrichen.

Sacharum Lactis f. unter *Lac.*

Sagou (v. *Cycas circinalis* L.) in Suppen und Getränken zu 3ß. in ℔iv. ∇ fervid solviret und bis auf 3xvi. abgeraucht.

Sal Alkali minerale. Ohngefahr wie Sal Tartari. In Phthisis als Resolvens zu 3ß. — 3℔. täglich unters Getränk; zur Auflösung des Blasensteins täglich zu 3ij. in ℔iv. ∇ calcis viv. solviret (*Theden*).

Sal

Sal Alkali vegetabile. Hierher gehören Sal Tartari, Cineres Clavellati, Ciner. Genistae, Sal Absinth. u. a. m., welche vorzüglich nur durch ihre grössere oder geringere Reinheit unterschieden sind und daher auch ähnliche Dosen haben. Das reinste und gebräuchlichste ist *Sal Tartari*, s. unter *Tartarus*.

Sal Ammoniacum. Innerlich zu gr. v. — ℥ss. — 3℥. p. d.; als Resolvens zu ℥ss. 3 — 6 m. täglich; gegen Wechselfieber zu ℥i. alle 2 — 3 St. und 2 St. vor Eintritt des Paroxismus 3ij. auf einmal in einer Tasse Serum lactis vinol.; in Faulfiebern bis 3i. p. d.

Aeusserlich zu zertheilenden Umschlägen in so starker Auflösung, als es nur die Haut verträgt ohne entzündet zu werden, etwa zu 3℥. auf Acet. vin. und ∇ fontan. aa 3ij. — iv., zur Zertheilung des Hydrops Anasarca Scroti, besonders wenn er nach Zerreiſung der Scheidenhaut einer Hydrocele entsteht, zu 3℥. in ∇ font. ℥i. und Aceti vini 3j. solvirt zum Umschlag (*Bell*); gegen Hydrocele zu 3i. in Spirit. vini und Acet. aa 3iv. solvirt und dies 3 m. täglich umgeschlagen (*Keate*), gegen Blutaderknoten auf den Füſsen der Schwangeren zu 3vi. auf ℥i. Acet. vin. als Umschlag (*Görz*); zur Verstärkung

kung der Aqua traumatica Thedeni bei Extravasionen zu $\mathfrak{z}\mathfrak{ss}$. — ij. auf jedes $\mathfrak{ss}$ i. der ∇ traumatic. (*Fielitz*); zur Zertheilung von Milchstockungen zu $\mathfrak{z}$ iiij. in ∇ font. und ∇ regin. hungar. $\overline{aa}$ $\mathfrak{ss}$ i — ij. solvirt als Umschlag (*Fustamond*). Bei chronischen Ophthalmien und Flecken der durchsichtigen Hornhaut zu $\mathfrak{z}\mathfrak{ss}$. (mehr oder weniger nach der verschiedenen Empfindlichkeit des Auges) in $\mathfrak{z}$ iss. ∇ destill. solvirt zum Augewasser; gegen Maculas Corneae auch wohl zu $\mathfrak{z}\mathfrak{ss}$. — i. in 6 Unzen frischen Kalkwassers aufgelöst, und dies eine Nacht hindurch in einem kupfernen Geschirre stehen lassen zum Bedupfen; beim Augenfelle auch wohl eine Haselnuss groß Salmiak (etwa $\mathfrak{z}$ ij.) in ein hartgekochtes Ei, woraus man den Dotter herausgenommen, zerfließen lassen und das entstandne Liquamen aufs Auge gestrichen.

Zu *Fumigationes volatiles humid.* Salmiak und Sal Tartari $\overline{aa}$ in einen Kessel gethan, mit Wasser besprenkt, erhitzt und den aufsteigenden volatilen Dampf an den kranken Theil geleitet; (es muß so viel Wasser aufgesprenkt werden, daß die Haut nicht roth und entzündet wird. Eben dieselbe Mischung (Salmiak und Weinsteinfalz) wendet man zu den *Fumi-*

gation. volat. sicc. an, wo sie aber in ein Säckchen genäht werden, welches man über den Dampf von heißem Wasser hält bis es stinkt und dann aufgelegt. Sobald es nicht mehr stinkt so ist das flüchtige Laugenfalz erschöpft und man muß eine neue Portion obiger Mischung einlegen, indem die alte jetzt ihres flüchtigen Laugenfalzes beraubt und ein wahres Sal febrifugum Sylvii ist.

Praeparata.

1. *Sal volatil. Ammoniac.* zu gr. ij. — vi. p. d. überhaupt wie Sal. vol. C. C.

2. *Flores salis Ammon. martiales* gr. v. — ʒß. — ʒi. p. d. und in steigender Gabe bis ʒß. — ʒi., ja nach *Justamond* im Krebs bis ʒß. täglich.

3. *Spiritus salis Ammoniac.* Innerlich zu Gutt. x. — xxx. alle 4 St. zum Spirit. Mindereri mit Acet. destill. qu. sat. ad saturat. vermischt.

Aeußerlich zu reizend zertheilenden Umschlägen ʒij. auf ℥i. Wasser; zu Einspritzungen in Angina ʒß. auf ℥i. eines erweichenden Decocts; zu Vertheilung von Milchstockungen in den Brüsten zu ʒij. mit Essig saturirt auf ʒx. Aqu.

Aqu. flor. Sambuci zum Umschlag (*Bram bil-la*) bei heftigem Gesichtschmerz um den Mangel an Nasenschleim zu heben, auch sonst zur Eröffnung des Nasenganges zu $\mathfrak{z}i$. mit $\mathfrak{z}vi$. Lac dulc. vermischt zum Einschnupfen (*Leidenfrost*); als Excitans auf paralytische Theile legt man eine feuchte Kompresse darüber und tröpfelt so lange den spir. Θ is Ammon. darauf, bis der Theil ein Brennen empfindet.

Zum Liniment. volatil. $\mathfrak{z}\mathfrak{ss}$. Spir Θ is Amm. auf $\mathfrak{z}i\mathfrak{ss}$. — $ii\mathfrak{j}$. Olei amygdal. f. Olivar.

4. *Spirit. Sal. Ammon. Anisatus* innerlich zu Gutt. x . — xxx . alle 3 — 4 St.

5. *Spirit. volatil. f. Spirit. Sal. Amm. aromaticus f. Eau de Luce* innerlich wie der vorige; äußerlich gegen Augenentzündung mit widernatürlicher Reizbarkeit mit 8 Theilen kochend Wasser verdünnt und den aufsteigenden Dampf ans Auge geleitet (*Underwood*).

6. *Spir. Θ is $\mathfrak{X}$ cum calce viva paratus f. Alkali volatil. fluor* innerlich gegen tollen Hundsbiss zu Gutt. xij . — xv . alle 2 — 3 St. (*Columbier, Sage*), besonders gegen den heftigen Husten von eingeathmeten Acid. Salis dephlogistic. zu $\mathfrak{z}\mathfrak{ss}$. mit 5 — 6 Theilen Wasser verdünnt (*Mönch*).

Aeusserlich als Riechmittel in Asphyxien mit einem Papiermeißel in die Nase gesteckt (*Sage*); in Verbrennungen nach Oefnung der Blasen mit Wasser verdünnt, (so daß es keinen starken Reiz macht zum Umschlagen; in alten böartigen Geschwüren zu $\mathfrak{z}\mathfrak{ss}$. mit $\mathfrak{viij}$. Wasser verdünnt zum Waschwasser (*Pothonnier*), ja gegen den Krebs zu $\mathfrak{z}\mathfrak{ss}$. auf gleichviel Wasser; gegen Lähmung und Taubheit der Glieder von Erschlaffung nach Nervenkrankheiten zu $\mathfrak{z}iij$. und mehr (eigentlich soviel, daß die Haut roth wird) mit $\mathfrak{z}i$. Olei Olivar. vermischt zum Einreiben (*Desault*).

7. *Spir. Sal. Ammon. vinos.* innerlich zu Gutt. x. — xxx. alle 3 — 4 St.; äußerlich vorzüglich in Gargarismen gegen Angina zu $\mathfrak{z}\mathfrak{ss}$. auf $\mathfrak{vi}$. Decoct. specier. emollient. und $\mathfrak{z}ij$. Mell. desp. (*Schneider*).

Sal anglicanum als Laxans zu $\mathfrak{z}i$. p. d. oder zu $\mathfrak{z}ij$. im $\mathfrak{z}vi$. ∇ fontan. aufgelöst und dies zu 1 Eßlöffel alle $\frac{1}{2}$ Stunde bis zur Wirkung; als Resolvens zu $\mathfrak{z}\mathfrak{ss}$. — i. alle 2 St.; In Klystieren zu $\mathfrak{z}vi$. — $\mathfrak{z}i\mathfrak{ss}$. in 8 — 10 Unzen Wasser aufgelöst p. d.

Sal catharticum einerlei mit dem vorigen.

Sal

Sal commune f. culinare gegen Blutspeien und blutigen Stuhlgang, als empirisches Stopfungsmittel zu $\mathfrak{z}\text{ij}$. alle 2 St., oder zu ℥ Eßlöffel p. d. oder auch in einer starken Auflösung, immer so dafs kein Erbrechen erfolgt (*Michaelis, Percival, Rust*); gegen Würmer eine starke Salzlake zu 2–6 Eßlöffel.

Aeufserlich gegens Panaritium zu $\mathfrak{D}\text{ij}$. – $\mathfrak{z}\text{ij}$. mit einem Eidotter vermischt kalt als Cataplasma applicirt (*Unzer*); zum Auswaschen der Wunde des tollen Hundsbisses soviel in Wasser aufgelöst als es nur aufnehmen kann; zur Verhütung und selbst Heilung der Krätze wöchentlich einmal warmes Wasser mit Kochsalz gesättigt zum Bade und nach dem Bade zu Bette gegangen (*Richt. Gebr. etc.*); Zur Verbesserung einer faulen Luft durch Entwicklung der Salzsäure nach *Morreau* 6 Pfund feuchtes Salz in einer gläsernen Schale ins Sandbad gesetzt und nach und nach 2 $\mathfrak{lb}$. Vitriolöl aufgegossen.

Praeparata.

1. *Spirit. Sal. commun.* innerlich wie spir. Vitriol. zu $\mathfrak{z}\text{ij}$. – $\mathfrak{z}\mathfrak{ss}$. täglich; gegen Flechten nach *Ewers* zu Gutt. ℥x . 4. m. täglich. Aeufserlich gegen kalten Brand zum Verbande zu $\mathfrak{z}\text{ij}$.

und mehr auf $\mathfrak{Zi}$. Wasser oder Honig; beim fkorbutifchen oder Wasserkrebs im Munde zu Gutt. v. — xxx. auf $\mathfrak{Zi}$. Syrup. commun. (*van Gescher*); beim Grind zu $\mathfrak{Z\ss}$. mit $\overline{aa}$ Unguent. de Althaea und $\mathfrak{Zij}$. Ungu. Juniperin. als Salbe applicirt (*Plenk*); Gegen Angina ferofa uvularis für ſich oder mit gleichviel Honig verſetzt zum Pinſeln des Zäpfchens (*Jäger*).

2. *Spir. Salis dulc.* überhaupt wie *ſpir. Vitriol- dule.* z. B. Kindern im Stickhuſten zu $\mathfrak{Zi}$. mit $\mathfrak{Zi}$. Syrup. Violar. verſetzt und zu 1 Theelöffel 2 — 3 m. täglich gegeben.

3. *Naphtha Salis* wie *Naphtha Vitrioli*.

Sal epfomenſe einerlei mit *Sal Anglican*.

Sal mirabile Glauberi als Laxans zu $\mathfrak{Zvi}$. — $\mathfrak{Zij}$., als Reſolvens zu $\mathfrak{Z\ss}$. — i. alle 2 — 3 St. (ſo daſs es nicht laxirt); in Klyſtiren zu $\mathfrak{Zi}$. — ij. Das verwitterte oder von ſelbſt zerfallne hat ſein Kryſtallifationswaſſer verlohren, iſt daher kräftiger und laxirt z. B. ſchon zu $\mathfrak{Z\ss}$.

Sal polychreſt. Glaſeri wie *Sal. mir. Glaub.*

Sal polychreſt. Seignett. wie *Sal mirab. Glaub.*

Sal ſedativum Hombergi als Sedativ bei Blutſtößen zu gr. v. — $\mathfrak{Zi}$. alle 1 — 3 St.

Sal

Sal fedlicense f. feidschützensenſe wie *Sal mirab. Glauberi*.

Sal volatile cephalicum zu gr. v. — $\mathfrak{z}$ i. p. d.

Sal volatil. oleos. Sylvii wie das vorige.

Salia media purgantia *in genere*. Alle purgirende Mittelfalze, als Arcan. duplicat., Tartarus tartarifatus, Sal. anglican. fedlicenf., polychreſt. Seignett. u. a. werden als Laxantia zu $\mathfrak{z}\mathfrak{ss}$. — i. — ij. gegeben; alle aber in öfteren kleinern Doſen gegeben, ſo daſs ſie nicht laxieren, etwa $\mathfrak{z}$ i. — $\mathfrak{z}\mathfrak{ss}$. alle 1 — 2 St. wirken als Reſolventia, Sedativa, Diuretica etc.

Salep *Radix* (v. *Orchis Morio, bifolia* L. u. a.) innerlich zu $\mathfrak{z}$ i. — ij. täglich, in Waſſer aufgelöſt, etwa $\mathfrak{z}\mathfrak{xv}$. Waſſer auf jede $\mathfrak{z}$ i. und nachher bis auf $\mathfrak{z}\mathfrak{viiij}$. abgeraucht und zu 1 Eſſlöffel alle 2 St.; 8 Gran machen ſchon $\mathfrak{z}$ i. ∇ fervid. zu einer dicken Gallerte.

Salicariae f. Lyfimachiae purpur. *Hb.* und *Radix* (v. *Lythrum Salicaria* L.) innerlich in Pulver zu $\mathfrak{z}\mathfrak{ss}$. — $\mathfrak{z}$ ij. 2 — 5 m. täglich; in Decoct zu $\mathfrak{z}$ i. auf 6 Unzen Colatur und dieſe zu 1 Eſſlöffel alle 2 St. (*Quarin*).

Salicorniae herbaceae Hb. recens (v. *Salicornia herbacea* L.) diätetisch als Antiscorbuticum.

Salicis albae, fragilis, pentandrae Cortex (v. *Salix. alba, fragilis* und *pentandra* L.) wie und anstatt der Chinarinde, allenfalls innerlich mit $\frac{1}{8}$ China versetzt und äußerlich zu Fomentationen, Bädern etc. in recht starken Gaben (Günz u. a.).

Salviae Hb. (v. *Salvia officinalis* L.) innerlich zu $\mathfrak{z}$ i. täglich in starken Infuso, etwa zu $\mathfrak{z}$ ij. — $\mathfrak{z}\mathfrak{ss}$. auf jede $\mathfrak{z}$ iv. ∇ fervid.

Sambuci Cortex interior (v. *Sambucus nigra* L.) als Purgans in Decoct zu 3 Handvoll auf $\mathfrak{H}$ i. Colatur und diese zu $\mathfrak{H}\mathfrak{ss}$. Morgens und Abends; *Succ. rec. expr. Cort. inter. Sambuc.* zu $\mathfrak{z}$ ij. — $\mathfrak{z}\mathfrak{ss}$ — i.

Flores Sambuci wie flores *Malvae*, besonders zu gelind diaphoretischen Trank zu $\mathfrak{z}$ ij. — $\mathfrak{z}\mathfrak{ss}$. mit $\mathfrak{H}$ i. ∇ fervid. infundirt; *Aqua flor. Sambuc.* als Excipiens zu Mixturen, Emulsionen etc.

Roob baccarum Sambuci innerlich zu $\mathfrak{z}\mathfrak{ss}$. — i. 2 — 4 m. täglich, besonders gegen Podagra im Frühling und Herbst 3 Wochen hindurch gebraucht (*Quarin*); oder zu 2 — 4 Eßlöffel auf

auf einmahl bei Schlafengehn. Aeufserlich zur Zertheilung ikrophulöser Geschwülste erwärmt als Cataplasma 3 — 5 m. täglich aufgelegt (*Richt. Gebr. etc.*)

Santonici Semen f. *Cinae Semen*.

Sapo acidus (aus Olei Olivar. ℥i. Acid. Vitrioli concentr. ℥vi. in einem gläsernen Mörtel gemischt und in ein offnes Gefäße in feuchter Luft zum Ausdünsten der überflüssigen Säure gesetzt, dann zu einer festen weissen Masse sammengerührt) zu ℥i. — 3℥. 2 — 3 m. täglich als Resolvens (*Carminati*).

Sapo venetus innerlich als Antacidum und Resolvens zu 3℥ — 3℥. p. d. und ʒij. — 3℥. täglich; zur Auflösung des Blasensteins zu ʒi. und mehr täglich (f. *Aqua Calcis* und *Testae ovorum*); gegen mineralische Gifte, besonders Arsenikvergiftung zu ℥i. in ℥iv. ∇ fervid. solvirt und dies innerhalb 2 St. nach und nach verzehrt.

Aeufserlich zu Stuhlzäpfchen für sich oder mit Mell. qu. f. ad Consistent., in reizend auflösenden Cataplasmen für sich mit Wasser verdünnt oder zu ʒi. auf ʒiij. Kräuter, Oele u. dgl.; in Klystiren zu ʒi. — ij, mit ʒviij. Wasser aufgelöst.

Sapo vulgaris ganz wie und anstatt *Sapo venetus*.

Saponariae Radix (v. *Saponaria officinalis* L.) zu $\mathfrak{z}$ ij. — $\mathfrak{z}$ ss. — iß. täglich in Decoct auf $\mathfrak{H}$ i. — ij. Colatur; eben so die *Hb. Saponariae*.

Extr. Saponariae nach und nach $\mathfrak{z}$ ss. — i. p. d. und $\mathfrak{z}$ ss. — i. täglich.

Sarsaparillae Radix (v. *Smilax Sarsaparilla* L.) Innerlich in Decoct zu $\mathfrak{z}$ i. — iß. auf $\mathfrak{H}$ i. Colatur täglich; nach *Petit* am besten im Pulver zu $\mathfrak{z}$ i. alle 6 St. oder $\mathfrak{z}$ ss. 4 — 6 m. täglich, besonders als empirisches Mittel gegen Knochenschmerzen.

Saturnus f. Plumbum nicht sowohl für sich als in Gestalt mancherlei Präparate gebräuchlich, nemlich:

1. *Plumbum calcinatum* f. *praecipitatum* (Bleiglätte durchs Kochen in Essig aufgelöst, diese Solution mit destillirtem Wasser verdünnt, das Blei daraus durch Pottaschenauflösung gefällt und das Präcipitat getrocknet) innerlich zu gr. ij. — iij. mit Magnesia versetzt 3 m. täglich, und mehrere Wochen hindurch fortgesetzt gegen hysterische u. a. Krämpfe (*Ewald*).

2. *Extractum Saturni* von sehr unbestimmter Dose, weil seine Stärke selbst nicht immer gleich

gleich ist, da etwas mehr oder weniger Eindickung schon beträchtliche Ungleichheit seiner Kraft zur Folge hat. Die gewöhnliche goulard'sche Bereitung ist unter Lithargyrium angegeben. Dieses dient nun für sich beim rheumatischen Gliederschwamm zu $\mathfrak{z}\mathfrak{ss}$. 2 m. täglich ins kranke Gelenk einzureiben, in Salben und Linimenten zu $\mathfrak{z}\mathfrak{i}$. — ij. auf jede $\mathfrak{z}\mathfrak{i}$. Olei Amygdalin., olivar. oder Lini, ja in Verbrennungen bis $\mathfrak{z}\mathfrak{i}$. auf $\mathfrak{z}\mathfrak{ss}$. Oel (*Terras*).

Die häufigste Anwendung aber ist zu Umschlägen, Einspritzungen etc., in Verbindung mit ∇ destillat. oder in Gestalt der bekannten *Aqua vegeto-mineralis Goulardi*. Die gewöhnliche Angabe dazu ist $\mathfrak{z}\mathfrak{ss}$. oder 1 Theelöffel *Extr. Saturn.* auf jede $\mathfrak{z}\mathfrak{i}$. ∇ destillat., welches schon eine sehr concentrirte Mischung ist. In Ophtalmien und zu Einspritzungen im Tripper macht man es sehr diluirt, etwa $\mathfrak{z}\mathfrak{ss}$. — i *Extr.* $\mathfrak{h}$ auf $\mathfrak{ss}$ ij. ∇ destillat. oder Gutt. i. — ij. auf jede Unze Wasser; hingegen bei Verbrennungen u. a. Umschlägen stärker, zu $\mathfrak{z}\mathfrak{i}$. *Extr.* $\mathfrak{h}$ mit Spirit. Vini camphorat. $\mathfrak{z}\mathfrak{ij}$. auf $\mathfrak{z}\mathfrak{ij}$. Aquae destill., selbst bei chronischer Ophthalmie in gleicher Dose auf $\mathfrak{z}\mathfrak{vi}$. — $\mathfrak{ss}$ i. Wasser; z. B. nach der Staaroperation zum Benetzen der vor den

Au-

Augen herabgehängten Compressen nach *Vogel*
 R Extr. ꝥ Ziß. Nitr. depurat. gr. xv. Aquae ro-
 sarum ℥vi. ▽ Regin. hungar. ℥vi. M., bei star-
 ker, äußerlicher, Brand drohender Entzündung
 vom Blitzschlage nahm *Alix* mit schönster Wür-
 kung ℥ij. Extr. ꝥ auf ℥ij. ▽ destill.

Bestimmter ist die Bereitung des Extr. ꝥ,
 wenn man es bis zur Honigdicke abrauchen
 läßt, wovon denn ℥i. auf jede Unze Wasser
 schon eine sehr concentrirte Mischung giebt;
Theben läßt es bis zur Trockne abdampfen und
 pulverisiren und nimmt von diesem Pulv. Extr.
 ꝥ zi. auf ℥vi. – viij. Wasser; *Fanin* giebt fol-
 gende Verbesserung an um eine bestimmtere
 Dose zu erzielen: R Lithargyr. ℥i. Acet. vin.
 optim. ℥ij. M. coqu. ad Consistentiam pultis
 cui sensim affund. Aquae fervid ℥xvi. perpet.
 agitat. stent per Hor. xxiv. in loc. frig. Decant.
 hievon werden 4 Tropfen mit 3 Tropfen Spir.
 vin. camphor. auf jede Unze Wasser zum Au-
 genwasser genommen.

3. *Sacharum Saturni*. Innerlich als Sedativ bei
 febris lenta zu gr. ꝥ. 3 – 6 m. täglich, eben so
 in hysterischen u. a. Krämpfen (*Saxtorph*); im
 Blutspeien nach *Reynold* zu gr. i. – iß. mit gr.
 iv. Conserv. rosar. und Gutt. iij. – v. R the-
 baic.

baic. in Pillen alle 6 St.; ja *Ewald* hat täglich 18 Gran zu gr. i. p. d. 5 Wochen hindurch ohne Schaden gegeben. Man giebt es mit Zucker oder Conchae ppt. abgerieben und verbindet bei anhaltendem Gebrauche damit innerliche Emollientia und Oleosa um die Verstopfung, wie auch Opiate um Coliken zu verhüten.

Aeufserlich zu Augenwassern gr. viij. zu zertheilenden Umschlägen gr. xvi. — $\mathfrak{D}$ i. auf jede $\mathfrak{Z}$ i. ∇ destill.; nach *Bell* zu $\mathfrak{Z}\mathfrak{ss}$. in $\mathfrak{Z}$ iv. Acet. vin. aufgelöst und mit $\mathfrak{W}$ ij. ∇ font. vermischt; in fluor. alb. zur Einsprützung in die Mutter-scheide zu gr. xv. mit gr. viij. Opii auf jede Unze Wasser (*Hahnemann*); im Tripper als lindernde gar nicht anhaltende Injection zu gr. i. — ij. auf jede Unze Wasser (*Cribb, Hunter*), zum Anhalten des Ausflusses nach gehobner Entzündung und Schmerz zu gr. iv. mit Vitriol. alb. $\overline{\text{aa}}$ und gr. ij. Camphor. in $\mathfrak{Z}$ vij. ∇ fontan. solvirt (*Cribb*), im Nachtripper zu $\mathfrak{D}\mathfrak{ss}$. auf $\mathfrak{Z}$ vi. Wasser (*Hecker*). Gegen den Krebs als Waschwasser nach *Gooch* $\mathfrak{R}$ $\mathfrak{f}$ e Cerussa compos. Mucilag. Gumm. arab. $\overline{\text{aa}}$ $\mathfrak{Z}$ ij. Sachar. $\mathfrak{h}$ $\mathfrak{D}$ i. probe contritis add. fens. ∇ Calc. viv. ∇ rosar. damascen. $\overline{\text{aa}}$ $\mathfrak{Z}$ vi. M. D.

4. *Tinctura saturnina Londinens.* innerlich gegen Blutspeien u. a. Blutflüsse zu $\mathfrak{Z}$ vij. mit $\mathfrak{Z}$ i. *Tinctura thebaica* vermischet und diese Mischung zu Gutt. xx. alle 4 Stunden zu nehmen (*Reynold*).

Satyrii Radix (v. *Orchis bifolia* L.) wie und anstatt *Rad. Salep*.

Scammonium (v. *Convolvulus Scammonia* L.) zu gr. ij. — iv. — xii. 2 m. täglich; *Scammonium sulphuratum* f. *Diagrydium* $\mathfrak{D}$ ss. p. d.; *Resina Scammonii* gr. v. — $\mathfrak{D}$ ss. p. d.

Scarabaeus majalis einerlei mit *Melöe majalis*.

Scilla f. *Squilla*.

Scordii Succus rec. express. (v. *Teucrium Scordium* L.) zu $\mathfrak{Z}$ i. — iij. 2 m. täglich; *Essent. dia scord.* zu $\mathfrak{Z}$ ss. 4 — 6 m. täglich.

Scorzoneræ Radix (v. *Scorzonera humilis* L.) in Ptisanen zum Getränke zu $\mathfrak{Z}$ i. — ij. täglich.

Secale cereale L. *Flores secalin.* (oder vielmehr die Staubbeutel) zu $\mathfrak{D}$ ss. mit Wasser oder Brandwein Abends genommen gegen hartnäckige Wechselfieber (*Lange* (?); *farina secalina* mit Wasser zu einem dünnen Brey, welcher zwischen Brei und Suppe das Mittel hält, gekocht

kocht und diesen zur gewöhnlichen Speise als nahrhaftes Restituens in der Schwindfucht.

Sempervivi tector. *Succ. rec.* (v. *Sempervivum tectorum* L.) äußerlich zum Pinseln der Aphtharum (*Lentis*).

Senegae Radix (v. *Polygala Senega* L.) in Pulver zu ℥i. alle 2 St., oder ℥i. 3 m. täglich; besser in Decoct zu ℥i. auf ℥x. Colatur und diese zu 1 Eßlöffel alle St.

Sennae Folia (v. *Cassia Senna* L.) in Pulver zu 3℔. — i. in Infuso und Decoct zu ℥i. — 3℔., so daß jede ℥i. 2 Unzen Colatur bekommt z. B. nach *Mellin R.* folior. Senn. 3ij. coqu. paul. temporis ad Colat. ℥iv. add. ☿ emetic. gr. ʒ — i. Mell. ℥i. D. S. alle Stunden einen Eßlöffelvoll bis zur Wirkung; gegen Colica Pictorum nach *Bank R.* $\frac{1}{6}$ folior. Senn. Nitr. depurat aa 3℔. Aquae Menth. ℥iv. Ol. Lini 3ij. M. D. S. alle Stunden $\frac{1}{2}$ Tasse bis Oefnung erfolgt.

Sepiae Os als mechanisches Augenpulver mit gleichviel Zucker vermischt ins Auge geblasen gegen die nach einer Chemosis zurückbleibende variköse Gefäße, und dabei innerlich Sublimat (*Dussauß3y*).

Serpentariae virginianae Radix (v. *Aristolochia Serpentaria* L.) in Pulver zu ℥i. — 3i.

3–4 m. täglich, in Decoct zu $\mathfrak{z}\mathfrak{ss}$. – i. auf 4–8 Unzen Colatur täglich; als Unterstützungsmittel der Chinarinde zu $\mathfrak{z}\mathfrak{ij}$. auf $\mathfrak{z}\mathfrak{ss}$. Cort. peruv., welche Mischung eben so viel leistet als $\mathfrak{z}\mathfrak{i}$. unvermischter China (*Lyson*).

Serpilli Herba (v. *Thymus Serpillum* L.) zu reizend zertheilenden Cataplasmen und Kräuterräckchen zu einigen Unzen; *Spirit. Serpilli* zum Einreiben und Bewaschen paralytischer Theile.

Sevum Bovis, hircinum, Cervi etc. wie die *Axungiae*, von denen sie sich nur durch eine grössere Härte unterscheiden, jedoch mehr äusserlich zu Pflastern und Salben, als innerlich.

Siliquae hirsutae Setae f. *Dolichos pruriens*.

Simarubae Cortex (v. *Quassia Simaruba* L.) in Pulver zu $\mathfrak{D}\mathfrak{i}$. – $\mathfrak{ij}$. 4 m. täglich; in Decoct zu $\mathfrak{z}\mathfrak{i}$. auf $\mathfrak{z}\mathfrak{vii}\mathfrak{j}$. Colatur, und diese zu 1–2 Eßlöffel alle 2–3 St.

Sinapis Semina (v. *Sinapis nigra* L.) innerlich zu 1 Theelöffel oder $\mathfrak{D}\mathfrak{i}$. – $\mathfrak{z}\mathfrak{ss}$. p. d. besonders gegen Wechselfieber 1 Eßlöffel ganzen, oder 1 Theel. zerstoßenen Senfsaamen alle 3–4 St. (*Bergius*).

Aeußerlich zu Sinapfismen zu ℥ij. – ℥ss. mit ℥i. – ij. Sauerteig vermischt, allenfalls mit ℥i. – ij. $\frac{1}{2}$ Piper. nigr. oder gr. v. – x. $\frac{1}{2}$ Cantharid. geschärft; zu Fußbädern u. a. Senfbädern zu ℥ij. – iv. mit 2 lb. Wasser gekocht und davon soviel ins Badewasser gegossen, daß es Brennen und Röthe der Haut erregt.

Soda und *Sal Sodae* innerlich wie Alkali minerale und *Sal Tartari* zu gr. v. – ℥i.; zur kalt bereiteten Seife nach *Bergius* zu ℥i. mit ℥ss. *Calc. vivae* in Wasser durch kochen aufgelöst, die erhaltne Lauge colirt und so lange concentrirt bis 15 Drachmen derselben nur so viel Raum einnehmen als eine Unze Wasser, dann mit 2 Theilen *Olei Olivar.* vermischt und kalt durch einander gerührt.

Solutio mineralis Fowleri innerlich zu Gutt. x. – xij. (welche $\frac{1}{16}$ Gran Arsenik enthalten) p. d.

Sonchi oleracei Succus recens (v. *Sonchus oleraceus* L.) wie *Succ. rec. Taraxaci* zu ℥i. – iiij. 2 m. täglich.

Spigeliae Anthelmiae und *Marilandicae* *Hb.* und *Radix* (v. *Spigelia Anthelmia* und *Marilandica* L.) Nach *Murray* sollte eigentlich die Herba von der *Spig. Anthelmia* und die

Radix von der Marilandica genommen werden. In Pulver zu $\mathfrak{Zi}$. — $\mathfrak{Zi}$. 2 — 3 m. täglich; in Infuso oder Decoct mit Wasser oder Milch zu $\mathfrak{Zij}$. — $\mathfrak{Z\ss}$. auf $\mathfrak{Zvi}$. Colatur täglich.

Spinae cervinae *Baccae recent.* (v. *Rhamnus catharticus* L.) zu 20 Stück p. d.; *Pulvis baccar. Spin. cerv.* zu $\mathfrak{Zij}$. in Decoct; *Succus rec. baccar. Spin. cerv.* zu $\mathfrak{Zij}$. — vi.; *Syrup. de Spin. cervin.* zu $\mathfrak{Z\ss}$. — i. sämmtlich als Purgantia, besonders letzterer mit Succ. rec. Rad. Acori palustr. aa $\mathfrak{Zi}$. — ij. alle 2 St. gegen Wassersucht (*Renandin*).

Spiritus antarthriticus Elleri zu Gutt. xx. — xl. 3 m. täglich.

Spiritus antarthriticus Pottii (Sal commun. $\mathfrak{Zij}$. Olei Vitriol. $\mathfrak{Zi}$. Ol. Therebinth. $\mathfrak{Zij}$. Destillatione Spiritus ab Aqua separetur) äußerlich gegen Gichtschmerzen, und zur Erweichung harter Sackgeschwülste, um sie dann durch Oefnung und Eiterung zu heilen zum Einreiben und Umschlagen (*Acrel*).

Spiritus antiscorbuticus Drawitzii einerlei mit der Mixtura simplex antiscorbutica; zu 30 — 40 Tropfen p. d.

Spiritus frumenti innerlich nicht leicht für sich, aber wohl zur Auflösung und Extra-

hi-

hirung harzichter und gummichtbarzichter Substanzen, zu Essenzen und Tinkturen, auch zur Swietenschen Sublimatauflösung. Aeußerlich für sich oder mit gleichviel Wasser verdünnt zu Umschlägen, Fomentationen etc., nach Staaroperationen zum Befeuchten der vor dem Auge herabhängenden Compressen mit 4 Theilen Wasser verdünnt (*Gleize*); zu Einsprützungen im Tripper schon in den ersten Tagen der Krankheit mit 6 bis 8 Theilen Wasser verdünnt, so daß es nur wenig unangenehme Empfindung in der Harnröhre macht (*Guthrie*); als Klystir bei Koliken (*Vogler*).

Spongia marina ufta innerlich gegen Kropf zu ℥ß. — 3ß. 3 m. täglich; *Quarin* giebt ein Pulver aus Spong. marin. uft. 3vi. und Elaeosachar. Anis. 3ß. zu 30 — 50 Gran 2 m. täglich; *Wilmer*s giebt 6 Tage hinter einander alle Abend beim Schlafengehn ein Pulver aus Spong. mar. uft., gebranntem Korkholze und Lapid. pumic. aa ℥ß. und alle Morgen eins aus flor. Chamomill. Rad. Gentian. und Summitat Centaur. min. *Lettsom* giebt, wenn der Schwamm allein nichts hilft, dabei alle Abende gr. i. Calomel., auch wohl äußerliche Einreibungen von einem Unguent. mercurial. bis Salivation entsteht.

Squillae f. *Scillae Radix* (v. *Scilla maritima* L.) als Resolvens Diureticum in steigender Gabe zu gr. $\mathfrak{ss}$. — i. — ij. — vi. alle 3 — 4 St., überhaupt muß man es nur nicht zum Erbrechen kommen lassen, wenn dies nicht der Zweck ihrer Anwendung ist, aber immer steigen, weil sich die Natur daran gewöhnt. (Eben dies gilt von den verschiedenen Präparaten derselben). Gr. iij. — v. können schon als Emeticum wirken, wenn der Kranke ihrer nicht durch langen Gebrauch gewohnt worden ist.

Praeparata.

1. *Acetum squilliticum* als Resolvens Diureticum zu Gutt. xx — lx. alle 2 — 4 St. (so daß kein Erbrechen erfolgt); in Gurgeltränken und Klystiren zu $\mathfrak{ss}$. — i.

2. *Essentia Squillae* wie *Acet. squillitic.*

3. *Extractum Squillae* zu gr. $\mathfrak{ss}$. i. — iij. alle 3 St. mit Zucker abgerieben, (*Quarin*) oder zu gr. xij. in Liquor. Terr. foliat. Tartari solvirt und dann zu gutt. xxx. p. d.

4. *Oxymel squilliticum*, als Brechmittel, besonders als Zusatz zu andern Emeticis zu $\mathfrak{ss}$. — iv., Kindern Theelöffelweise bis zur Wirkung als Resolv. Diuretic. Expector. zu $\mathfrak{ss}$. — ij. alle

alle 1 – 3 St. und bis ℥i. und drüber täglich, in steigender Dose, so dafs es nicht Erbrechen bewirkt, und dies geschieht gewöhnlich schon von ℥ss., wenns der Kranke nicht durch langen Gebrauch gewohnt wird; als Adjutans zum Gumm. Ammoniac. zu ℥i. auf jede ℥i. – ij. Gumm. Ammoniac. In Klystiren zu ℥i. – ij.

5. *Pillulae squilliticae* zu ℥i. – 3ss. täglich.

Stanni Limatura, Rasura und *Pulvis* als mechanisches Anthelminticum zu 3ss. – 3ss. p. d. und ℥ss. – ij. täglich, am besten mit Honig oder Syrup zur Lattwerge gemacht oder in eine Oblate gewickelt. Dabei jeden 4 oder 7 Tag ein Purgans mercuriale und diese Wurmkur alle 2 Wochen wiederholt (*Fothergill*); nach *Bloch* zu ℥ij. mit 3ss. Rad. Jalapp. in Gestalt einer Lattwerge alle 4 St.; als empyrisches Antepilepticum zu 3ss. 3 – 4 m. täglich.

Aeusserlich als Augenpulver mit gleichviel Canarienzucker aufs feinste abgerieben, oder auch nur den Zucker auf einem zinnernen Teller so lange gerieben bis es ein schwärzliches Pulver wird.

Storax f. Styrax.

Stramonii extractum (v. *Datura Stramonium* L.) in Manie u. a. Nervenkrankheiten

zu gr. ℥. — ij. — vi. 2 — 3 m. täglich in steigender Dose; doch hört man mit der Steigerung auf, sobald sich eine Erweiterung der Pupillen zeigt (*Bergius*).

Tinctura Stramon. Stoerkii (℥ij. Semin. Stramon. mit ℥viiij. Vin. hispan. und ℥i. Spirit. vini einige Tage hindurch digerirt) zu 6 — 20 Tropfen p. d., als ein Narcoticum, welches oft, besonders in Gemüthskrankheiten das Opium übertrifft (*Hufeland*); äußerlich in trophulösen u. a. chronischen Augenentzündungen, gegen die widernatürlich vermehrte Reizbarkeit zu ℥ij. mit ℥vi. Wasser verdünnt als kühler Umschlag (*Hufeland*!)

Styrax f. Storax calamita (v. *Styrax officinalis* L.) zum Räucherpulver und sonst als Parfüm. *Pillulae de Styrace* wie Pillul. de Cynogloss. zu gr. vi. — xij.

Succinum zum Lakiren der Pickelfchen biegsamen Catheder mit olei Terebinth. aa ℥i. in ℥vi. gewöhnlichen Tischlerfirnis aufgelöst; auch zum Räucherpulver.

Essent. Succini zu Gutt. x. — xl. p. d.

Sal Succini volatil. zu gr. v. — x. p. d. auch zu ℥i. mit ℥iiij. Sachar. Lactis abgerieben und Theelöffelweis gegeben.

Pil-

Pillulae de succino Cratonis zu gr. xii. —
xx. p. d.

Succus gastricus f. Liquor gastricus.

Succi recentes herbar. antiscorbutica-
rum, als: Cardaminae amarae, Cochleariae,
Nasturtii aquatici u. a. zu ℥i. — iv. täglich.

Succi recentes herbarum radicumque
amararum et saponacearum, als: Absinthii,
Mari veri, Matricariae, Graminis, Lactucae,
Saponariae, Senecionis, Sonchi, Taraxaci
u. a. zu ℥ij. — vi. täglich.

Sulphur citrinum f. flavum. Wenn er
nicht laxiren soll, z. B. gegen Krätze, Wür-
mer, Rheumatismen zu ʒß. 2 — 3 m. täglich;
als Laxans zu ʒi. und mehr p. d. Gegen den
Kropf ʒi. ♀ flav. spong. marin. ʒiß. Tuchlap-
pen von allerhand Farben 2 Händevoll, zusam-
men in einen Topf gethan, in den Ofen gesetzt
und verbrannt; die Asche halb mit Milch und
Semmelkrumen zum äußerlichen Umschlag
und die andre Hälfte in 6 gleiche Theile ge-
theilt innerlich genommen. Zur Mäßigung der
Salivation bei Mercurialcuren nach *Hecker* mit
Limat. Mart. und Camphor. aa vermischet und
hievon alle 4 St. 15 Gran zu nehmen.

200 Sulphur citrinum f. flavum.

Aeusserlich zu künstlichem Schwefelwasser f. unterm Receptschreiben; zur Krätzsalbe $\mathfrak{z}$ i. mit $\mathfrak{z}$ ij. Axungia porcin. vermischt, wovon man jeden Abend $\frac{1}{4}$ einreibt; zur Jasserschen Krätzsalbe zu gleichen Theilen mit Vitriol. alb. und $\frac{1}{2}$ Bac-
car. Laur. mit Olei Olivar. qu. f. ad Consist. Ungu. tenuior., wovon man alle Abende 3 – 4 Theelöffelvoll einreibt; *Watson* läßt ihn in ein Säckchen binden, dies in heisses Oel tauchen und damit 2 m. täglich Frictiones machen.

Praeparata.

1. *Balsamus sulphuris* bei Eiterungen im Ohre zu Gutt. iij. laulich eingetröpfelt.

2. *Balsam. sulphuris anisatus* innerlich zu gutt. v. – x. p. d.

3. *Flores* und *Lac sulphuris* ganz wie und anstatt sulphur. flav. nur von grösserer Feinheit und Reinheit, besonders als Laxans für sich zu $\mathfrak{z}$ ß. alle 2 – 3 St. bis zur Wirkung, und als specificum antihaemorrhoidale zu $\mathfrak{z}$ i. mit $\mathfrak{z}$ ij. Cremor. Tartar., und hievon alle 1 – 2 St. einen Theelöffelvoll, so daß er täglich 2 – 4 Stuhlgänge macht (*Richter*); gegen habituelle Neigung zu Furunkeln zu $\mathfrak{z}$ ij. täglich (*Gescher*).

4. *Flo-*

4. *Flores sulphuris compositi* (die vorigen mit Aloe und Myrrhen) zu ℥i. 2 — 3 m. täglich.

5. *Hepar sulphuris*. Innerlich zu ℥i. in ℥vi. ∇ destillat. aufgelöst, täglich zu verbrauchen (etwa zu 1 Eßl. alle Stunden) und nach und nach bis ℥ij — ℥℥. täglich gestiegen, so daß es kein Erbrechen erregt; *Hecker* bereitet und verordnet sie, um die Salivation beim Mercurialgebrauch zu mäßigen, auf folgende Art. ℞ flor. sulph. ℥i. lixivii caustici ℥iij. coque ad perfect. sulphuris solution. colaturae hujus solutionis ℞ ℥℥. aquae cort. aurantior. ℥iv. m. f. alle Stunden einen Eßlöffelvoll zu nehmen.

Außerlich zu künstlichen Schwefelbädern (S. im Receptschreiben).

6. *Sulphur calcareum Hahnemanni* zu gr. v. — ℥℥. 2 — 6 m. täglich.

7. *Spiritus sulphuris per Campanam* wie und anstatt Spirit. vitrioli.

Symphiti Radix ist einerlei mit *Consolidae majoris Radix*.

Syrupus emulsivus f. Syr. *Amygdalar.* unter *Amygdalae dulces*.

Syrupus e Meconio f. unter *Meconium*.

Syrupus emeticus als Brechmittel zu ℥ij. — ℥℥. — ℥i.

202 Syrupi grati dulces et acido-dulces.

Syrupi grati dulces et acido-dulces, als: *Ribesiorum*, *Cerasor.*, *Rub. Idaeor.*, *Mororum*, *Capillor. veneris*, *Althaeae*, etc. in Getränken bis zum angenehmen Geschmack, in Mixturen etwa zu $\mathfrak{z}\text{i}$. auf jede $\mathfrak{z}\text{i}$. Mixtur.

T.

Tabacum einerlei mit *Nicotiana*.

Tamarindorum *Pulpa* (v. *Tamarindus indica* L.) als Laxans zu $\mathfrak{z}\mathfrak{ss}$. — i. — iij.; zum serum lactis tamarindinatum $\mathfrak{z}\mathfrak{ss}$. — i. auf jedes $\mathfrak{lb}\text{i}$. Lactis dulcis.

Tanaceti *Herba et Flores* (v. *Tanacetum vulgare* L.) innerlich in Pulver zu $\mathfrak{z}\mathfrak{ss}$. — i. p. d.; in Infuso zu $\mathfrak{z}\text{i}$. mit $\mathfrak{z}\text{xx}$. ∇ fervid. infundirt, und die Colatur zu $\frac{1}{2}$ Tasse alle 2 — 3 Stunden; *Semen Tanaceti* wie und anstatt (?) *Sem. Santonici*.

Aeufserlich zur Beruhigung und Abtreibung der Würmer nach *Hufeland* $\mathfrak{lb}\text{i}$. Tanaceti, Absinthii und Flor. Chamomillae zu gleichen Theilen mit Milch zum Cataplasma gekocht und auf den Unterleib gelegt.

Oleum

Oleum Tanaceti selten innerlich zu einigen Tropfen auf Zucker geträufelt, vorzüglich aber äußerlich zum Einreiben auf den Unterleib, bei fixirten Localschmerzen von Würmern.

Taraxaci Herba recens (v. *Leontodon Taraxacum* L.) zum Sallat quant. plac.; *Hb. und Rad. rec. Taraxac.* in Visceralklystiren zu ℥i. – ij.; *Succ. rec. express. Taraxaci* zu ℥i. – iij. 4 – 6 m. täglich (*Richard de Hauteferk*); *Extr. aquos. Taraxac. ad Consistent. mellaginis coct.* zu 1 – 4 Theel. oder ℥i. – ℥i. 4 m. täglich,

Tartarus wird nur in Gestalt von mancherlei Präparaten gebraucht, als:

1. *Cremor* und *Crystalli tartari* als kühlendantiseptisches Laxans zu ℥vi. – ℥i℥.; bei Hämorrhoiden zu 1 Theel. alle Stunden, besonders in Verbindung mit halb soviel flor. sulphuris; auch zu ℥ij. in ℥ij. ∇ commun. gekocht zum gewöhnlichen gelind eröffnenden Trank; in Wassersucht als Diureticum und Laxans zu ℥v. mit ℥i. Borac. 4 und mehrmahl täglich; als Resolvens und sonst als Alterans zu ℥i. – ℥i. alle 2 – 4 St.; zum serum lactis tartarifat, s. unter Lac.

2. Cry-

2. *CrySTALLI tartari* f. *Cremor tartari*.
3. *Lixivium tartari* zu Gutt. XL. und mehr 2 – 3 m. täglich.

4. *Oleum tartari foetidum* zur Zertheilung frischer Gliedschwämme von äußerlicher Gewalt als Einreibung mit zertheilenden Bähungen und äußerer Compression durch Einwicklung des ganzen Gliedes verbunden (*Jäger*).

5. *Oleum tartari per deliquium* innerlich zu gutt. x. – xxx. p. d.; am sichersten läßt sich die Dose bestimmen, wenn man Sal tartari mit Essig fättigt und nach dem Sal tart. die Dose bestimmt.

Zur Grasmannschen Eiterprobe wird eben soviel *Oleum tartar. per deliqu.* als die eiterähnliche Flüssigkeit war, nachdem diese vorher mit 12 Theilen destillirten oder Regenwassers verdünnt worden, hinzugethan. Wahres Eiter wird dadurch zu einer Gallerte verwandelt; bloßer Schleim hingegen bleibt flüssig.

6. *Sal tartari* innerlich gegen Säure zu gr. v. – ʒß. – ʒi. 3 m. täglich; gegen Rachitis bei Kindern zu ʒß. in ʒviij. ▽ fontan. oder Decoct. Cort. peruv. solvirt auf 1 – 2 Tage zu verbrauchen; als Diureticum zu ʒß. – ʒß. 2 – 4 m. täglich, in Wasser aufgelöst oder mit einer
Säure

Säure, besonders mit Acet. squillit. gesättigt; als Adjutant zum Chinadecoct zur Beförderung der Extraction zu $\mathfrak{D}\mathfrak{ss}$. — i. auf jede Unze Chinarinde. Zur Potio Riverii oder Potio Hulmii ist nach *Selle* am sichersten, daß man $\mathfrak{z}\mathfrak{ij}$. $\ominus$ Tartari in 12 Unzen Aquae destillat. auflöst, und dann soviel Vitriolgeist als zur Sättigung einer solchen Menge Sal tart. nöthig ist, ebenfalls mit $\mathfrak{z}\mathfrak{xij}$. ∇ destill. verdünnt; hierauf giebt man alle 2 St. 1 — $1\frac{1}{2}$ Eßl. von der ersten oder alkalischen und gleich darauf eben soviel von der sauren oder zweiten Auflösung; bei Scharbock empfiehlt *Hulme* seine Potio so zu geben, daß ein Uebermaas von Säure statt findet; nemlich $\mathfrak{z}\mathfrak{i}$. Sal tartari in $\mathfrak{z}\mathfrak{xvi}$. Aquae destillat. solvirt (*Mixtura alcalina*) und $\mathfrak{z}\mathfrak{ij}$. Spirit. vitrioli Pharm. Lond. mit 14 Unzen Wasser verdünnt (*Mixtura acida*) und nun 4 m. des Tages $\mathfrak{z}\mathfrak{ss}$. — i. der Mixtur. alcal. mit Wasser verdünnt zu geben, und darauf eben soviel von der Mixtur. acida nachzunehmen.

In leichtern Ruhren empfiehlt es *Causland* zu $\mathfrak{z}\mathfrak{ss}$. — $\mathfrak{D}\mathfrak{ij}$. Morgens und Abends in Wasser aufgelöst oder auch nur eine Auflösung von gemeiner Holzasche in Wasser.

Aeußerlich als Resolvens gegen Scirrhus etc. in so starker Auflösung als es die Haut verträgt, ohne roth zu werden, etwa zu $\mathfrak{z}\text{i}$. bis $\mathfrak{z}\mathfrak{ss}$. auf $\mathfrak{w}\text{ij}$. ∇ destillat. und nach und nach nur auf $\mathfrak{z}\text{viij}$. Wasser zum Umschlage.

7. *Sal essentielle tartari* als kühlende Pflanzen säure vorzüglich in Fiebertränken und zur Verbesserung des Geschmacks bis zur angenehmen Säure; auch zum Limonaden-Pulver zu $\mathfrak{z}\text{i}$. — $\mathfrak{z}\mathfrak{ss}$. auf $\mathfrak{z}\text{i}$. Zucker.

8. *Sal essentielle tartari liquidum* innerlich zu gutt. x. — xl. p. d.

9. *Spiritus tartari* zu 10 — 30 Tropfen p. d.

10. *Terra foliata tartari* zu gr. v. — $\mathfrak{D}\mathfrak{ss}$. — $\mathfrak{z}\mathfrak{ss}$. p. d.

11. *Liquor terrae foliatae tartari* innerlich zu $\mathfrak{D}\text{i}$. — $\mathfrak{z}\text{i}$. 3 — 4 m. täglich; äußerlich gegen Schwindsucht als Resolvens zu $\mathfrak{z}\text{i}$. mit Saponis mollior. $\overline{\text{aa}}$ und Essent. limonior. $\mathfrak{z}\text{i}$. zur Salbe gemacht und diese zu 1 — 2 Theel. Morgens und Abends auf der Brust einzureiben (*Charles*).

12. *Tinctura tartari simplex* zu 30 — 80 Tropfen p. d.

Tartarus emeticus. Als Brechmittel zu gr. iij. — vi. (je nachdem er stärker oder schwächer ist, welches man vom Apotheker und durch

durch Erfahrung erfährt) in getheilter Dose, etwa in $\mathfrak{z}$ iv. Aqu. destill. solvirt und dieses zu 1 Eßl. alle $\frac{1}{4}$ Stunden bis zur Wirkung; Kindern nach *Hufeland* zu gr. i. in $\mathfrak{z}$ i. ∇ destill. aufgelöst, gr. v. — $\mathfrak{D}$ ß. Ipecacuanha, etwas Saft und bei großer Verschleimung $\mathfrak{z}$ ß. Oxy-mell. Squillit. addirt, und von dieser Mischung alle Viertelstunden einen Theelöffelvoll bis zur Wirkung; wenn Körper im Schlunde sitzen geblieben sind löste *Köhler* 6 Gran Brechweinstein in Wasser auf und spritzte dies in eine am Arme geöffnete Ader, um ein Erbrechen zu erregen; Als Adjutant zur Ipecacuanha, wie auch zur Senna und Salzpurganzen zu gr. i. — ij. (*Mellin*).

Zur Verhütung der Leibesverstopfung beim Gebrauche der China zu gr. iv. — $\mathfrak{D}$ ß. auf jede $\mathfrak{z}$ i. Chinarinde (es muß hier nicht Erbrechen machen).

Zur Ekelkur gr. ij. — iv. in 4 Unzen Wasser solvirt und dies zu 1 Eßl. alle 2 St. (eigentlich so viel, daß es beständigen Ekel und Uebelkeit ohne Erbrechen macht, daher in steigender Dose); Auch *Causland's* febrifugum (Vormittags und vor Schlafengehn gr. $\mathfrak{ss}$. — i. Brechweinstein, so daß es nur Ekel und kein Erbre-

Erbrechen macht) gehört hierher, und *Schmuckers* Pillen gegen Amaurosis, deren Zusammensetzung folgende ist: Gum. galban. Sagapen. Saponis venet. $\overline{aa}$ $\mathfrak{z}$ i. Rhei $\mathfrak{z}$ iß. Tartari emetic. gr. xvi. Succ. Liquirit. $\mathfrak{z}$ i. M. F. Pill. pond. gr. i. S. Morgens und Abends 15 Stück zu nehmen, 4–6 Wochen fortzufahren und die Gabe nach und nach zu verstärken, so daß es Ekel unterhält.

Als Resolvens zu $\frac{1}{8} - \frac{1}{4} - \frac{1}{2}$ Gran alle 1–3 St. (eigentlich so, daß es weder Uebelkeit und Ekel, noch Erbrechen oder Laxiren erregt) etwa gr. ij. – iij. in 6 Unzen Wasser aufgelöst und zu 1–2 Eßl. p. d. (*Theden* u. a.); als gelindes Diaphoreticum und allgemeines Fiebermittel zu Anfange der Krankheit, während dem Morbo fient. in noch kleinere Gabe, etwa $\frac{1}{16} - \frac{1}{8} - \frac{1}{4}$ Gran p. d.

Aeusserlich liefs *Lettson* 5 Gran Brechweinstein in so vielem Wasser, als zur völligen Auflösung nöthig ist, solviren und es in die flache Hand einreiben, worauf erst Uebelkeit und darauf vermehrte Transpiration, manchemahl auch Durchfall erfolgte; vielleicht ist dies jene vorzügliche Anwendung als Alterans? Zu scharfen Klystiren zu gr. iv. in 6 Unzen Wasser aufgelöst

löst p. d.; in Geschwüren, besonders scrophulösen Krebs (*Hufeland*) zu gr. xij. auf jede Unze Wasser zum Verbande; gegen Maculas corneae zu gr. i. — ij. auf jede Unze Wasser, in solcher Verdünnung, daß es das Auge ohne starken Reiz erträgt, oder nach *Gleize* & *Tartar. emetic.* Aloes $\overline{aa}$ gr. vi. Tutiae ppt. $\mathfrak{z}$ i. Schar. gr. viij. Balsam. commendator. gutt. xx. Aquae destill. $\mathfrak{z}$ iv. M. D. zum Bestreichen der Flecken.

Tartarus solubilis (aus Borac. $\mathfrak{z}$ i. Cremor. tartar. $\mathfrak{z}\mathfrak{ss}$. — $\mathfrak{z}$ vi.) ein leichter auflöslicher und daher wirkfamerer Cremor tartari von gleicher Dose wie *Tartarus tartarificatus*.

Tartarus tartarificatus als Resolvens zu $\mathfrak{z}$ i. — $\mathfrak{z}$ i. alle 1 — 3 St. (so daß es nicht laxirt); als Laxans zu $\mathfrak{z}\mathfrak{ss}$. — i $\mathfrak{ss}$. p. d.

Tauri fel inspissatum gr. v. — $\mathfrak{z}\mathfrak{ss}$. — $\mathfrak{z}\mathfrak{ss}$.; ja nach Bloch bis $\mathfrak{z}$ i. 2 — 3 m. täglich; gegen den Bandwurm für sich zu $\mathfrak{z}$ i. oder mit Refina Jalapp. $\overline{aa}$ gr. xv. Morgens und Abends (*Bloch*).

Außerlich gegen Maculas corneae mit Wasser oder Honig verdünnt; zur Zertheilung scrophulöser Drüsengeschwülste der Parotis die Gallenblase sammt der Galle mit Kochsalz und Nussöl, von jedem 3 Löffelvoll 36 Stunden auf den

warmen Ofen gestellt, und dann wohl durch einander gerieben zum äußerlichen Einreiben (*Streit*).

Taxi Extractum (v. *Taxus baccata* L.) als Emmenagogum zu gr. i. – ij. 2 – 3 m. täglich.

Terra ponderosa muriata s. *salita* zu $\frac{1}{8}$ – $\frac{1}{2}$ bis 4 Gran 2 – 4 m. täglich, in steigender Gabe, so daß kein Erbrechen erfolgt, etwa zu gr. ij. in $\mathfrak{z}$ ij. ∇ destill. aufgelöst und zu 1 – 2 Theel. bis 1 Eßl. und mehr p. d.; nach *Hufeland* R. *Terrae ponderos. salit. ficc.* $\mathfrak{z}$ ß. s. in *Aquae destillat.* $\mathfrak{z}$ i. D. S. erwachsenen 40 – 60 Tropfen 3 – 4 m. täglich; *Crawford* giebt *Terra ponderosa* in *Acidi muriatic. suff. quant. solut.* zu 2 – 10 – 20 Tropfen in einer Tasse Wasser 2 m. täglich. Vorzüglich in scrophulösen u. a. Geschwüren und Drüsengeschwülsten.

Therebinthina communis und *veneta* (sowohl *liquida* als *cocta* (v. *Pinus Larix* und *Pistacia Terebinthus* L.) innerlich wie Balsam. *Copaiv.*, *peruvianus* etc. zu gr. v. – $\mathfrak{z}$ ß. 2 – 4 m. täglich; zur Diagnosis des Bandwurms $\mathfrak{z}$ vi. mit Eidotter in $\mathfrak{b}$ i. *Aqu. font. solvirt*, und dies vor Schlafengehn innerhalb 2 St. ausgetrunken,
wor-

wornach denn gewöhnlich einige Gelenke des Wurms abgehen.

In Klystiren zu ℥ij. – ℥ss., auch in Salben und Pflastern.

Oleum f. Spiritus Therebinthinae innerlich gegen Würmer zu 30 – 50 Tropfen mit $\frac{1}{2}$ Unze Honig subigirt 4 m. täglich; gegen innere Blutflüsse, besonders Blutbrechen und Morbus niger zu gr. x. mit Eidotter abgerieben alle 2 – 3 St. (*Adair*); gegen Gallensteine zu ℥ij. mit Aether. vitrioli ℥iij. und von dieser Mischung Morgens frühe, (auch wohl 2 m. täglich *Marat*) ℥i. zu nehmen, so lange ℥i. dieser Mischung verbraucht worden (*Durande, Valisnieri*).

Aeusserlich für sich oder mit Vitell. ovor. subigirt in Wunden, Brand, vorzüglich zum Einreiben längs dem Rückgrad, bei Wechselfiebern, die besonders mit Rückenschmerzen begleitet sind (*Renaudin*); in Wunden der Flecken um sie in Entzündung zu setzen und dadurch die Entstehung von Nervenzufällen zu verhindern; zum Einreiben auf erfrorene Glieder und kalte Geschwülste zu ℥i. mit ℥ss. Spir. Sal. Ammoniaci.

Theriaca Andromachi zu $\mathfrak{z}\mathfrak{ss}\text{i}$. — ij . p. d. für sich oder mit $\mathfrak{z}\mathfrak{ss}$. Sal. volat. C. C. versetzt.

Tinctura anodyna antimonialis (aus Vin. antimoniat. Huxham. $\mathfrak{z}\text{ij}$. und $\mathfrak{R}$ Thebaic. $\mathfrak{z}\text{i}$.) als Diaphoreticum zu 10 — 20 Tropfen alle 4 Stunden, vorzüglich in schleimichter Ruhr (*Bromfield*).

Tinctura thebaica. Jede 9 Tropfen sollen gr. i. Opium enthalten, welches vorzüglich die Dose bestimmt. Innerlich als Diaphoreticum zu gutt. x. mit gleichviel Vin. $\mathfrak{z}\text{iat}$. Huxh. 3 m. täglich, oder zu gutt. v. mit Vin. $\mathfrak{z}\text{iat}$. gutt. xv. alle 2 — 3 St. (*Bell, Favandt*); als Febrifugum zu 15 — 20 Tropfen während dem Paroxismus $\frac{1}{2}$ St. nach Anfang der Hitze; Zur China um das Purgieren zu verhüten gutt. ij . — vi. auf jede $\mathfrak{z}\text{i}$. Chinapulver. Im Tetanus, Manie u. a. Nervenkrankheiten, venerischen Zufällen etc. in dreuster Steigerung bis zu 40 — 60 und mehr Tropfen p. d. (*Chavasse, Hunter*). S. auch *Opium*.

Aeufserlich in Klystiren zu 40 Tropfen; in Salben zu $\mathfrak{z}\text{i}$. — ij . auf jede $\mathfrak{z}\text{i}$. Oel oder Fett; in Ophthalmien zu gutt. ii . — ij . 2 — 3 m. täglich ins Auge geträpfelt (*Ware*) oder mit etwas Rosenwasser verdünnt zu gutt. ij . — vi. und
mehr

mehr ins Auge gelassen (*Hunczovsky*); in Gurgelwassern um die Salivation zu mässigen zu $\mathfrak{z}$ i. auf jede $\mathfrak{z}$ i. ∇ fontan. (*Hunter*); in hartnäckigen Nachtrippern zu $\mathfrak{z}$ i. mit Liquam. Myrrh. $\mathfrak{z}$ ij. Sachar. Saturn. $\mathfrak{z}$ i. auf $\mathfrak{z}$ vi. Aqu. destillat. zur Einspritzung, ja in verzweifelten Fällen die bloße unverdünnte $\mathfrak{R}$ thebaica eingespritzt (*Althoff*).

Tinctura antimonialis Thedeni f. unter *Antimonium*.

Tormentillae Radix (v. *Tormentilla erecta* L.) innerlich zu $\mathfrak{z}$ i. — ij. p. d.

Tragacanthae Gummi (v. *Astragalus Tragacantha* L.) wie Gummi arabic. zu $\mathfrak{z}$ i. — $\mathfrak{z}$ ii. p. d. in vielem Wasser aufgelöst, denn $\mathfrak{z}$ i. machen schon $\mathfrak{z}$ iiij. ∇ fontan. zu einem dicken Brei.

Trifolii fibrini Herba (v. *Menyanthes trifoliata* L.) in Pulver zu $\mathfrak{z}$ i. — $\mathfrak{z}$ ii. 3 — 4 m. täglich; in Decoct zu $\mathfrak{z}$ i. auf $\mathfrak{z}$ vi. Colatur täglich zu verbrauchen; der Succ. rec. Hb. Trifol. fibr. zu $\mathfrak{z}$ i. 2 — 4 m. täglich; Extr. aquos. Hb. Tr. fibr. wie andre rein bittre Extracte z. B. Extr. centaur. minor. zu $\mathfrak{z}$ i. — $\mathfrak{z}$ ii. p. d.; Tinctura spirituosa Hb. Trif. fibr. als Stomachicum zu $\frac{1}{2}$ — 1 Eßl. p. d.

Trochisci alhandal als Stimulans zu andern Purgiermitteln zu gr. iiij. — v.

Turpethi *Radix* (v. *Convolvulus Turpethum* L.) als Purgans zu ʒʒ.; *Resina turpethi* wie und anstatt *Resina Jalappae* (*Bergius*).

Turpethum minerale innerlich zu gr. i. — iiij. als Brechmittel zu gr. v. — xx.; gegen Hundswuth zu gr. iv. mit ʒi. Theriac. Androm. alle Abend, oder nach *Mease* mit Kampfer aa gr. iv. — v. alle 3 Tage, und dabei Merkurial-salbe eingerieben, bis Salivation erfolgt.

Aeufserlich als Niesemittel bei Amaurosis nach *Ware* zu ʒʒ. mit ʒi. ʒ Glycirrhiz. oder Sachar. albi abgerieben.

Tussilaginis Farfarae *Herba* (v. *Tussilago Farfara* L.) in skrophulösen Geschwüren zu ʒij. mit ʒi. Wasser gekocht, zur Colatur ʒi. Syrup. de Farfara addirt und zu ʒi. alle 2 St. genommen (*Abrahamson*); *Succ. rec. expr. Hb. Tussilag. Farf.* zu ʒij. 3 — 4 m. täglich.

Tutia praeparata äufserlich in austrocknenden Salben, Augenpulvern etc. wie flor. Zinci, besonders gegen kleine Auswüchse der Hornhaut mit gleichviel Alumin. usti abgerieben zum Augenpulver (*Gleize*).

U.

Ulmi *Cortex medius* (v. *Ulmus campestris* L.)
in Pulver zu ʒß. — i. 3 — 4 m. täglich; in De-
coct zu ʒi. — iß. täglich auf 6 Unzen Colatur;
nach *Lyson* ʒiv. Cort. recent. mit ℥viiij. ▽
font. auf ℥iv. angekocht, und die Colatur zu
℥ß. — i. Morgens und Abends; *Lettſom* läßt
dieselbe Portion Rinde mit 3 ℥. Wasser auf 2
℥ ankochen und doch die Colatur zu ℥i. — ij.
täglich verbrauchen. Vorzüglich gegen ver-
schiedne hartnäckige Hautauschläge.

Unguentum ad scabiem album (f. *Mer-
cur. praecip. alb.*) alle Abend zu einer Hasel-
nuß groß einzureiben.

Unguent. ad scabiem Jasseri f. unter
Sulphur.

Unguent. ad Tineam Gescheri f. *Mer-
cur. praec. ruber.*

Unguent. f. Mel aegyptiacum für sich
als reinigendes ätzendes Mittel; in den geöfne-
ten Sack der Balggeschwülste, um ihn durch
Eiterung zu verzehren zu ʒi. mit ʒiiij. Unguent.
digestiv. vermischt (*Chambon*); auf venerische
Geschwüre statt der Aqua phagadenica zu ʒi.

mit $\mathfrak{Zi}$. Aquae fontan. verdünnt, als gelindes reinigendes Aezmittel (*Cyrillo*).

Unguent. citrinum Pharmac. Edinburg.
($\mathcal{R}$. Mercur. viv. $\mathfrak{Zi}$. Spir. Nitri $\mathfrak{Zij}$. Solv. in balneo arenae f. c. Axung. porc. $\mathfrak{Hij}$. bene agitando Unguent.). In eiternder Augenentzündung, die blos topisch, ist alle Tage einmal etwas erwärmt auf den Rand des Augenlides einzureiben (*Ware*)!

Unguent. neapolitanum f. unter *Mercur. viv.*

Unguent. nigrum Berchelmanni f.
Pix nigr.

Unguent. saponatum für sich oder mit Kampfer stark versetzt (*Lettson*) zum Einreiben auf Kröpfe u. a. kalte Geschwülste 2 — 3 m. täglich.

Ursi fel innerlich gegen Wasserfucht zu $\mathfrak{Zi}$. — iß. 3 m. täglich mit Brantwein oder Honigwasser (*Lange*); übrigens wie *Tauri fel*.

Urticae minoris Herba (v. *Urtica urens* L.) innerlich zu $\mathfrak{Zi}$. — ij. und mehr täglich in einem starken Infuso oder Decoct gegen Gicht (*Lange*); äußerlich als Rubefaciens das frische Kraut von dieser sowohl als von der *Urtica major*

Urtica dioica L.) zum Peitschen der Haut gegen Paralyfes.

Uvae ursi folia (v. *Arbutus uva ursi* L.) gegen den Blasenstein zu ℥i. — ij. 2 — 3 m. täglich in Pulver; oder in Decoct zu ℥ij. — 3℥. auf ℥xvi. Colatur täglich.

V.

Valerianae Radix (v. *Valeriana officinalis* L.) in Pulver als Antispasmodicum, Roborans, Anthelminticum zu ℥i. — 3℥. — i. p. d. 3 — 6 m. täglich (*Quarin*); gegen Epilepsie nach *Werlhoff* zu ℥ij. auf einmahl kurz vor dem Paroxysmus; am würksamsten ist sie in Infuso mit Wasser oder Wein zu ℥i. auf 6 Unzen Colatur in steigender Dose von ℥i. — ij. täglich (*Odhelius*) oder auch ein schwächeres Infusum aquosum zum gewöhnlichen Getränke; Als Adjutans zur China zu ℥ij. auf 3℥. Cort. peruv.; gegen Epilepsia ex onania nach *Quarin* Rad. valerian. ℥i. Limatur. Martis 3ij. Myrrh., Thuris, Extr. Tormentill. aa 3i℥. zu Pillen gemacht und ℥i. — 3℥. 3 m. täglich gegeben; gegen den Band-

wurm nach *Lagene* zu $\mathfrak{Zi}$. mit $\mathfrak{Zi}$ Testar. ovor calcin. 3 Morgen hinter einander nüchtern mit Wein zu nehmen und darnach eine Purgans aus Mercur. dulc. $\mathfrak{Dss}$. Panacea mercurial. gr. iv., Diagryd. sulphurat. gr. xii. Testar. ovor. calcin. $\mathfrak{Zi}$.

Praeparata.

1. *Essent. valerianae* zu $\mathfrak{Zi}$. 4 m. täglich.
2. *Extract. valerianae aquos.* $\mathfrak{Dss}$. — $\mathfrak{3ss}$.
3 — 4 m. täglich.
3. *Extr. valerian. resinoso - gummosum*
gr. v. — $\mathfrak{Dss}$. 3 — 4 m. täglich.
4. *Oleum destillat. valerian.* gutt. v. — x.
p. d.
5. *R. Valerian. volat. Pharm. Edinburg.*
30 — 80 Tropfen oder 1 — 3 Theelöffelvoll p. d.

Venae sectio. Bei allgemeinen Aderlässen in Entzündungskrankheiten läßt man ohne Rücksicht auf die Menge das Blut so lange fließen bis der Puls fast natürlich ist, und wiederholt sie, so oft das inflammatorische Fieber zu heftig wird, jedoch mit beständiger Rücksicht, daß man moderare non jugulare febrem soll; in faulen und gastrischen Krankheiten darf man nur selten, und auch dann nur äußerst vorsichtig und wenig Blut ablassen, etwa 3 — 6 Unzen.

Topi-

Topische Aderlässe des durch die Entzündung besonders angegriffnen Theils, dürfen nur nach hinlänglichen allgemeinen Aderlässen angestellt werden. S. auch *Hirudo*.

Verbenae Herba (v. *Verbena officinalis* L.) Innerlich in Infuso zu $\mathfrak{z}\mathfrak{ss}$. — iß. täglich oder die Aqua destillat. Hb. verben. zu $\mathfrak{z}\mathfrak{iv}$. besonders gegen heftige Kopfschmerzen, und dabei zugleich äußerlich auf der schmerzhaften Stelle ein Umschlag aus dem frischen zerquetschten Kraute (*De Haen*).

Verruca equina in Pulver gegen den Krebs zu $\mathfrak{z}\mathfrak{ij}$. 3 m. täglich.

Vinum Burgundicum, Campanicum, Gallicum, Rhenanum etc. diätetisch zum Getränk, auch als Constituens zu Infusionen, Decocten, Tinkturen, Essenzen; in Faulfiebern als Excitans zu $\mathfrak{vi}$. ($\frac{1}{2}$ Bouteille) und mehr täglich, je nachdem der Kranke feiner gewohnt ist oder nicht; in Hydrophobie zu 2 Bouteillen täglich mit einigen Unzen Chinarinde (*Mease*); als febrifugum $\frac{1}{2}$ Bouteille ungarischen Wein 1 — 2 St. vor Eintritt des Paroxismus (eigentlich soviel, daß ein kleiner Rausch erfolgt).

Äußerlich als zertheilender stärkender Umschlag für sich oder in Decoct mit discuti-

ren-

renden Kräutern etc.; besonders zur Einspritzung in die Scheidenhaut des Hoden; bei der *Earle'schen* Radikalkur der Hydrocele tunicae vaginalis testiculi eine Mischung aus ℥ij. Portwein und ℥i. Wasser, oder 5 Unzen Claret oder Burgunder und ℥i. Wasser; hievon sprütze man nach *Saucerotte* so viel ein, als vorher Wasser drinn war; besser aber nur $\frac{3}{5}$ soviel (*Bell*); denn die Flüssigkeit muß nicht eher ausgelassen werden als bis Reiz und Schmerz entsteht, und wenn sie anfangs gar keine Empfindung macht, sprützt man noch etwas reinen Wein nach, und wenn der Bruch noch neu und sehr empfindlich, so sprützt man mehr Wasser ein.

Spiritus vini innerlich nur als Auflösungsmittel rein harzichter Substanzen, in Gestalt von Tinkturen, Essenzen, etc. Selbst äußerlich nur bei chirurgischen Blutungen als Stypticum für sich, oder nach *Schumacher* ℞ Boli Armen. ppt. ℥i. Terrae catechu, Sigillat. aa ℥ss. Ciner. clavellat. ℥vi. M. affund. Spir. vini ℔i. Dig. per dies iij. Colatura S. zum Einsprützen, Bedüpfen etc.; Zum Einsprützen und Auspülen des Schleims in der vordern Augenkammer nach Staaroperationen zu ℥ss mit ℥i. Wasser verdünnt
(*Somm-*

(Sommer); Gegen das Thränen der Augen nach Ophthalmien zu ℥i. mit 2 — 3 Unzen destillirten Wassers verdünnt zum Augewasser; als Umschlag bei Quetschungen und beim angeborenen Wasserbruch der Kinder (*Levret*) mit gleichen Theilen Wasser verdünnt; gegen das Aufliegen der Kranken als Präservativ zu ℥vi. mit 2 Weiss vom Ei bei gelinder Wärme wohl durch einander gerührt (*De Haen*).

Vinum chalybeatum zu $\frac{1}{2}$ — 1 Eßl. p. d.

Violae f. Violariae Radix rec. (v. *Viola odorata* L.) als Brechmittel zu ℥ij. in Infuso; Radix sicc. violar. als Alterans zu ℥ss. — 3ss. p. d.

Viola tricolor f. *Facea*.

Viperae exsiccatae zu 1 — 2 — 7 Stück täglich zu Vipernbrühen gekocht und verzehrt; *Axungia viperina rancida* gegen Maculas corneae zu 1 — 3 Tropfen ins Auge geträpfelt (*Jäger*).

Viride aeris f. *Aerugo*.

Visci querni Lignum (v. *Viscum album* L.) in Pulver zu 3ss. alle 3 St. in Decoct zu ℥vi. auf ℥vi. Colatur täglich (*Quarin*) gegen Epilepsie (?).

Vitis

Vitis idaeae folia (v. *Vaccinium Vitis idaea* L.) wie *folia uvae ursi* mit denen sie auch von Unbotanikern häufig verwechselt werden.

Vitriolum album f. *Zinci* als schnell wirkendes emeticum zu gr. vi. — ʒß. — ʒß. (*Hurlebusch*); als trocknes Brechmittel nach *Maryat* zu gr. v. mit eben so viel *Vitriol. cypr.* in wenigem Wasser und ohne etwas nachzutrinken zu nehmen, soll nur sehr gelinde wirken; als *Antispasmodicum* in steigender Gabe zu gr. ʒ. — ij. und mehr p. d., jedoch so, daß kein Erbrechen erfolgt, etwa zu ʒß. in ʒv. ▽ destill. aufgelöst zu 1 Eßl. alle 2 — 4 St.

Aeufserlich als blutstillendes Mittel zu ʒß. in ʒi. Wasser solvirt; zu Augenwassern bei Ophthalmien, zu Einsprützungen im Tripper und wo es sonst nur gelinde adstringiren soll zu gr. i. auf ʒi. — ij. ▽ destillat. (*Cribb*); hingegen beim Nachtripper zu gr. ij. auf jede Unze zur Einsprützung (*Hecker*), ja im weissen Fluß zu gr. xv. auf jede ʒi. Wasser, eben so beim männlichen Nachtripper von Erschlaffung, und beim weiblichen Nachtripper von Schwäche bis zu ʒß. — i. auf jede Unze Wasser zur Einsprützung (*Hahnemann*); zum Waschen und Pinseln der Aphthae und zum Gurgelwasser bei
serö-

seröser Bräune zu $\mathfrak{3}\mathfrak{ss}$. mit ∇ destill. $\mathfrak{Z}\text{vi}$. Mell. Rosar. $\mathfrak{Z}\text{ij}$. vermischt; als Niesemittel gegen verstopfte Nase und Stockschnupfen zu gr. i. – 2. oder zu $\mathfrak{3}\mathfrak{ss}$. in $\mathfrak{Z}\text{i}$. ∇ Majoran. solvirt und dies eingeschnupft; gegen superficielle Eiterung der Cornea zu $\mathfrak{D}\text{i}$. – $\mathfrak{3}\mathfrak{ss}$. (je nachdem das Auge mehr oder weniger empfindlich ist) mit einem Eiweiss abgerieben und mit einem Pinsel aufs Auge applicirt (*Precourt, Richter*); gegen das Fell auf dem Auge zu $\mathfrak{D}\text{i}$. auf 4 Unzen Wasser als Collyrium (*Bell*).

Vitriolum coeruleum f. Cupri f. Cyprium f. Romanum. Als Brechmittel zu gr. v. – $\mathfrak{D}\mathfrak{ss}$. für sich, oder mit vitriol. alb. $\overline{\text{aa}}$ gr. v. (*Maryat*), oder mit $\overline{\text{aa}}$ Rad. Ipecacuanh.; letzteres besonders in der Schwindfucht alle 3 Tage, da es fast gar nicht angreift und doch den Eiter ausleert (*Currie*). Als Antispasmodicum, Resolvens in Hysterie, Wechselfiebern, Coliken zu $\frac{1}{4}$ – i. – ij. Gran alle 1 – 2 St., so daß kein Brechen oder Laxiren erfolgt, (*Adair*), bei alten Geschwüren bis zum Laxiren gegeben. Man löst etwa $\mathfrak{3}\mathfrak{ss}$. in $\mathfrak{Z}\text{vi}$. ∇ destill. auf und giebt dies zu 1 Theel. – i. – 2 Eßl. alle 2 St. Im kalten Brande von Atonie zu $\frac{1}{8}$ – $\frac{1}{4}$ Gran mit Zimmtwasser 4 – 6 m. täglich gegeben, hilft

es oft, wo China und Opium unwürksam sind, (*Unterwood*).

Aeußerlich wie vitriol. alb., aber er ist stärker, ätzender, daher kann man nur kleinere Gaben etwa halb soviel geben; für sich zum Einstreuen in Wunden und Geschwüren wirkt er als gelindes Aetzmittel gegen schwammichtes Fleisch und Vergrößerung von Fistelgängen; gegen Schanker als gelindes Aetzmittel zu $\mathfrak{ss}$. in 4 Unzen Wasser aufgelöst (*Hecker*); zur Einspritzung bei fluor albus von Erschlaffung zu $\mathfrak{ss}$. auf $\mathfrak{xvi}$. Wasser (*Hahnemann*); zur Einspritzung in die geöffnete Scheidenhaut bei der *Earle'schen* Operation des Wasserbruchs (S. unter *Vinum*) gr. ij. auf jede $\mathfrak{z}$ i. ∇ destillat. (*Bell*). Als Augewasser gegen die eiternde Augenentzündung neugeborner Kinder nach *Ware*: $\mathfrak{R}$: vitriol. roman. bol. armen. $\overline{aa}$ $\mathfrak{z}$ iv. Camphor. $\mathfrak{z}$ i. f. pulvis de quo projice in ∇ bullient $\mathfrak{ss}$ iv. $\mathfrak{z}$ i. remove ab igne ut subsideant facies. Von diesem Liquor werden 2 Drachmen mit 4 Unzen Brunnenwasser vermischt mit Compressen aufgelegt und hinter die Augenlider gespritzt, mehr oder weniger verdünnt, nach der verschiedenen Empfindlichkeit des Auges.

Aqua

Aqua vitriol. coerul. Pharm. Londin. zu ℥i. mit 8 Unzen Wasser verdünnt als adstringierende Einsprützung beim Nachtripper (*Hunter*).

Vitriolum martis. Der Gebrauch des Eisen-Vitriols selbst ist oben unter *Mars* angegeben, hier stehen nur seine Praeparata, als in welchen er blos vitriolum κατ' ἐξοχην heisst:

1. *Acidum vitrioli.* Hieher gehört vorzüglich das *oleum vitrioli* als die Basis aller übrigen Vitriolsäuren. Dies giebt man innerlich als Antisepticum zu ℥i., ja bis ℥℥. — i. täglich (*Quarin*), gegen scorbutische Krätze zu ℥℥. — i. täglich; entweder zum gewöhnlichen Trank mit Wasser bis zur angenehmen Säure verdünnt (etwa ℥℥ij. Wasser auf jede ℥i. ol. vitriol.), oder als Mixtur zu ℥i. — ij. mit ∇ font. ℥xx. und Oxymell. simpl. ℥iv. zu i — 2 Tassen alle Stunden. Zum Trinkwasser auf Schiffen ℥i. auf jede Tonne Wasser, und diesen Zusatz so oft wiederholt als eine neue Fäulniß des Wassers zu entstehen droht (*Bacheracht*); S. auch *Spirit. vitr.* und *aqua traumatic. Thedeni.*

2. *Aether vitrioli* innerlich zu 10 — 20 — 40 Tropfen auf Zucker; gegen Gallensteine zu ℥i. mit gleichviel spirit. Therebinth. alle Morgen; äußerlich mit einem Pinsel aufs Auge ap-

plicirt um durch eine künstlich erregte Ophthalmie die Zertheilung des grauen Staares zu bewürken.

3. *Elixirium vitrioli Mynsicht.* zu 20–30 Tropfen p. d.

4. *Naphtha vitrioli* f. *Liquor Frobenii* zu 5–10–20 Tropfen p. d.

5. *Oleum vitrioli* f. oben unter *acid. vitr.*

6. *Spiritus vitrioli.* Nichts anders als ein mit 4–6 Theilen Wassers verdünntes Vitriolöl. Innerlich als Antisepticum zu $\mathfrak{z}\mathfrak{ss}$. – i. – ij. täglich, in Getränken bis zur angenehmen Säure, oder für sich zu 1 Theel. mit $1\frac{1}{2}$ –2 Unzen Wasser verdünnt, oder mit 6–8 Theilen eines angenehmen Syrups vermischt und diese Mischung zu $\frac{1}{2}$ –1 Eßl. p. d. S. auch *acid. vitriol.*

Aeußerlich zum Verbande krebshafter Nasengeschwüre zu $\mathfrak{z}\mathfrak{i}$. mit $\mathfrak{3}\mathfrak{x}$. Wasser verdünnt (*Jäger*); gegen eine besondere Art häufiger kleiner Geschwürcchen im Kniegelenke bei Frauenzimmern mittlern Alters zu $\mathfrak{z}\mathfrak{i}$. mit $\mathfrak{z}\mathfrak{i}$. *Aquae Plantagin.* verdünnt (*van Gescher*). S. auch *Aqua traumatica Thedeni.*

7. *Spiritus vitrioli dulcis* wie *Liquor anodyn. min.* Hoffm.

8. *Eli-*

8. *Elixir vitriolaceum* zu 20 – 30 Tropfen p. d., besonders als Cardiacum Antisepticum in faulen böartigen Fiebern zu ℥iij. mit Sachar. ℥ij. in ℥ij. ∇ fontan. aufgelöst, und dies zu 1 Tasse alle 2 St. gegeben (*Smyth*).

Vitrum commune album finissime pulverisatum als mechanisches reinigendes Wundmittel für sich in böartige Geschwüre gestreut, bis sie feucht und rein werden (*Hahnemann*); mit Sachar. alb. aa abgerieben als Augenpulver gegen Maculas corneae (*Warner*).

W.

Wismuthi f. Bismuthi calx et Magisterium. Innerlich in steigender Dose zu gr. i. – ij. – ʒß. und mehr 3 – 6 m. täglich, so daß kein Erbrechen entsteht als Antispasmodicum bei Cardialgie etc., (*Odier*).

Z.

Zedoriae Radix (v. *Kaempferia rotunda* L.) zu ʒß. – 3ß. 1 – 3 m. täglich.

Zibethum wie Moschus zu gr. ij. — x. —
3ß. p. d.

Zincum calcinatum gegen Flechten äußerlich zu 3ij mit 3vi. Axung. porc. als Salbe (*Bell*).

Zinci flores innerlich als Roborans Antispasmodicum zu 2 — 5 Gran und mehr alle 2 — 3 St., in steigender Dose, so daß kein Erbrechen erfolgt (*Percival, Hufeland, La Roche*); im Asthma 12 — 20 Gran Morgens und Abends; gegen Epilepsie zu gr. xxiv. mit Extr. Gentian. 3i. zu 24 Pillen gemacht und diese zu 2 — 12 Stück 3 m. täglich (*Bell*); gegen Würmer zu gr. ij. — v. 2 — 3 m. täglich; bei krampfhaften, zögernden Ausbruch der Blattern, besonders wenn Würmer zu vermuthen sind, zu 2 — 3 — 4 Gran (je nachdem die Kinder 3 — 6 — 10 Jahr alt sind) alle 2 St. (*Hufeland*).

Außerlich in Salben 3i. — ij. auf 3vi. — 3i. Axung. porc.; gegen Wundwerden der Kinder zu 3ij. mit gleichviel Sem. Lycopod. und 3i. Rosenhonig zur Salbe; in Augengewässern zu 3ß. — i. auf jede 3i. ▽ Rosar.; auf wunde Brustwarzen zu 3i. auf 3ß. — i. Mucilagin. Semin. Cydoniorum.

Zinci

Zinci vitriolum f. *Vitriolum album*.

Zingiberis Radix (v. *Amomum Zingiber* L.) innerlich zu gr. v. — ʒß. — ʒß. 2–4 m. täglich, oder zu 1 Theel. p. d.; in Decoct gegen Gicht zu ʒiij. — ʒß. mit ʒi. Cort. peruv. auf ʒviij. Colatur täglich, und daneben ʒi. Magnes. alb. täglich zu verbrauchen (*Chalmers*); Rad. Zingiberis condit. zu ʒß. — i. p. d.

Alphabetisches Verzeichniss der angeführten Schriftsteller und ihrer Schriften, mit Auslassung der eigentlichen Arzneimittellehren eines Arneemann, Cullen, Löseke, Mellin, Mönch, Murray, Spielmann etc., deren Benutzung sich von selbst versteht.

A*brahamson* in Archiv der praktischen Arzneikunst. 3. Band.

Acharius animadversiones quaedam physico - medicae de Taenia, quas praesidio Eberh. Rosenblatt offert. Lund bei Berling 1782. 4.

Acrel Chirurgische Vorfälle; auch in Römers Annalen der Arzneimittellehre. 1. B. 1. St. 1795.

Adair in Medical commentaries collected and published by Andr. Duncan. London. Volume ix. und x.; auch in Medic. facts and observat. Vol. iv.

Alix observata chirurgica.

Althoff

Althoff praktische Bemerkungen über einige
Arzneimittel. Göttingen 1791. 8.

Auenbrugger Experimentum nascens de remedio
specifico in mania virorum. Viennae. 1776.

Bacheracht physifche diätetifche Anleitung die
Gefundheit der Seeleute zu erhalten. Pe-
tersburg 1790.

Baker in Medical transactions publifhed by the
college of Phyficans in London. Vol. III.
London 1785.

Balthazaar in neue Sammlungen der auerlefen-
ften und newesten Abhandlungen für Wund-
ärzte. VIII. Stück.

Bank in Raftad. differt. de colica pictonum.
Copenhag. 1788.

Bath Essay on the medical character with a new
to define it.

Baume in Journ. de medicine etc. a Paris No-
vembr. 1786; auch in Horne des maladies
veneriennes.

Baylies in Abhandlungen für prakt. Aerzte
I. B. 2. Stück.

Bazille in den Memoires für les fujets propofées
pour le prix de l'Academie royale de chirur-
gie. Tom. XI. a Paris.

Bell a System of Surgery; A Treatise on the hydrocele, Sarcocoele or Cancer and other Diseases of the Testis.; A Treatise on the Theorie and Management of Ulcers, with a Dissertation on White Swellings of the Joints; auch in *Dunkan's* medical and philosophical Commentaries vol. I.

Berger in den neuen Schwedischen Abhandlungen 1. B.; auch in acta societatis medicae Hafniens. Vol. I.

Bergius in nova acta regiae societatis scientiar. Upsalienf. Volum. I.; auch in seiner materia medica ex regno vegetabil.

Bergmann in Kongl. Ventensc. academ. Handlingar för år 1775. Stockholm; und nova acta reg. societatis scient. Upsal. Vol. II.

Bernard in Jurnal de medicine etc. à Paris Tom. 57.

Bernard Dencarieres in Journal de medicine etc. Tom. 39. à Paris.

Bierchen's Abhandlung von den wahren Kennzeichen der Krebschäden, wie auch der scrophulösen und venerischen Geschwüre und Geschwülste aus dem schwedischen übersetzt Göttingen 1775. 8.

Bilguer

Bilguer praktische Anweisung für die Feldwund-
ärzte mit angehängtem Dispensatorium.

Bingert in Schmuckers vermischten chirurgi-
schen Schriften.

Björnlund in den neuen schwed. Abhandlungen
3. und 5. Band.

Bishaber Dissert. de Magnesia cruda atque cal-
cinata. Tübingen 1779.

Blagden in den Medical facts and observations.
Vol. IV.

Bloch's medicinische Bemerkungen, Berlin
1774; Abhandlung von den Eingeweidewür-
mern und den Mitteln dagegen, mit Ku-
pferrn.

Blok in Schmuckers vermischten chirurgischen
Schriften.

Blom in den schwed. Abhandlungen der Acad.
der Wissenschaften zu Stockholm. 36. Band
der Kästnerschen Uebersetzung.

Boeking in den Abhandlungen der medic. chir.
Academie zu Wien.

Bohadsch dissert. positiones zoologicae abge-
druckt in Klinkosch dissert. med. selectiores.
Vol. I. Pragae et Dresdae 1775. 4.

Bonnfafs in Sammlungen für praktische Aerz-
te 1. Bandes 4tes Stück.

Bondt Diss. medic. de Cortice Geoffroyae furinamensis. Lugdun. Batavor. 1788.

Brambilla chirurg. prakt. Abhandlung von der Pflégmone und ihren Ausgängen; auch in den Abhandlungen der medic. chir. Academie zu Wien I. Band.

Bretschneider in Kühn's Magazin für die Arzneimittellehre. I. B. I. Stück.

Bromfield Chirurgical observations and Cases.

Buchhave Entdeckung eines neuen Mittels, das nicht nur in kalten Fiebern, sondern auch in mehrern Krankheiten die Stelle der Chinarinde vertreten kann; aus dem lateinischen. Kopenhagen 8. 1782; auch in den Act. societ. med. Hafniens. Vol. III tum.

Buchholz in den Act. acad. natur. curiosor. Tom. V.

Buchholz Nachricht von dem herrschenden Fleck- und Friesel-Fieber. Weimar 8. 1773.

Capelle (La) in Default Journal de Chirurgie. Tom. I. à Paris 1791.

Carminati Opuscula therapeutica. 8. 1788.

Causland in Medical Commentaries for the Year 1781—82. Collect. and published by Andr. Duncan Vol. VIII.

Cavalier

Cavaliér in Girard's Lupiologie.

Chalmers An account of the Weather and Diseases of South - Carolina. London. 1776.

Chambon in den Memoires sur les sujets proposées pour le prix de l'Academie royale de Chirurgie Tom. X. à Paris 1778.

Charles An essay on the treatement of consumptions,

Chavasse in Medical Commentaries Collected and published by Andr. Duncan Vol. IX.

Cheyssol (*Dapeyron de*) im Journal de Medicine, Chirurgie et Pharmacie. Tom. 32; auch in den Abhandlungen für praktische Aerzte 3. Stück des 1. Bandes.

Chittick in den Practic Essays on medic. Subjects by a Member of the royal college of Physic. of London and Edinburgh. London 1773.

Clare An essay on the Cure of Abscesses by caustic, and on the Treatement of Wounds and Ulcers.

Cochrane in den Medical and philosophic. Commentaries by a Society of physicians in Edinburgh Vol. II. London 1774.

Collin florum arnicae vires et quaedam de Musti hordei usu; Lactucae sylvestris contra hydropem vires; observationum circa morbos

acu-

acutos et chronicos factarum partes IV.
Viennae 1773.

Colombier Code de Medicine militaire pour le
service de Terre à Paris 1772. 8.; und in
Journal de Medic. Chirurg. Pharmacie.
Tom. 65.

Comparetti Osservazioni falle proprieta della
China del Brasile. Padua 1794; auch in
Römers Magazin der Arzneimittellehre 1. B.
1. St- 1795.

Consbruch in den Act. acad. natur. curiosor.
Tom. V.

Copland in den Medic. Commentaries coll. and
published by Andr. Duncan. Decad. ij. Vol-
V. und Medical Facts and Observat. Vol. IV.
London 1793.

Coqueran in Fourcroy's Journal Medic. etc.

Cosme (Le) im Journal de Medicin. Chir.
Pharmacie. Tom 57. à Paris.

Coxe in Duncan's Medical Commentaries for the
Year 1789. Decad. second. Vol. IV. 1790.

Cramer physische Briefe.

Crawford in den Medical Communications.
Volum, II. London 1790.

Cribb Considerations on the Use of Injections in
the Gonorrhoea.

Curriuz

Curriu in den Transactions of the College of Physicians of Philadelphia Vol. I. Pars I. Philadelphia 1793.

Cyrillo Osservazioni pratiche intorno alla Lue venera Neapel 1783.; und im Journal de medic. chirurg. et pharmacie. Tom. 59.

Dalberg in den neuen Abhandlungen der schwedischen Akademie der Wissenschaften. 3. B.

Darvin in den Medical Transactions publish. by the College of Physicians of London. Vol. 3.

Damson im Journal de medicine, chirurgie, pharmacie. Tom. 70.

Dease An Introduction to the Theorie and Practice of Surgery. London 8.

Default Journal de Chirurgie. Tom. II. und III. à Paris.

Desfessarts in den Seances publique de l'Academie royale de chirurgie.

Desperrieres in den Sammlungen für praktische Aerzte 15. Band. 3. Stück.

Dobson in den Medical and Philosophical commentaries by a Society of Edinburgh. Vol. VI.

Douglas in den Medic. observat. and inquiryes by a Society of Physicians of London.

Dun-

Duncan Medic. Commentaries. Dec. II.
Vol. III.

Dundee ebendasselbst.

Durande in den Nouveaux memoires de l'academie de Dijon. Semestr. I. et II.

Dussaussoy Dissertation et Observations sur la Gangrene des Hospitaux; und im Journal de medic. chirurg. pharmac. Tom. 68.

Earle Treatise on the Hydrocle of London 1791. 8.

Epine (*De l'*) in Journal de medicine chirurgie, pharmacie. Tom. 52.

Evans in den Medic. and philosophic. commentaries by a Society of Edinburgh. Vol. VI.

Evers in Schmuckers vermischten chirurg. Schriften.

Ewald in Tode's medicinischem Journal. I Band. 4. Heft 1795.

Fest Winke aus der Geschichte eines Augenkranken zur bessern Behandlung schwacher und noch gesunder Augen. Leipzig 1793. 8.

Fielitz in Richters chirurg. Bibliothek. 8. Bandes. 1. Stück.

Forzani in Gardane's Gazette de Santé. Paris Jahrgang 73.

Fother-

Fothergill in den Medical Observat. and Enquiries by a Society of Physicians in London. Vol. VI.

Fourcroy in den Sammlungen für praktische Aerzte 15. Bandes. 3. Stück.

Fowler Medical Rapports of the Effects of Arsenic in the Cure of Agues, remitting Fevers and Periodic Headachs, auch in Duncans Med. commentar. Decad. II. Vol. 1.; und Medic. Rapports of the Effects of Tabaco auch in Duncans Med. com. Vol. X.

Frank De curandis hominum morbis epitome.

Fritze medicinische Annalen. Leipzig 8. 1781. und folgende.

Gahn in den Schwed. Abhandlungen übersetzt von Kästner. 40. Band.

Gardane Des Maladies veneriennes.

Garden in den Medical commentaries. Vol. III.

Garnel in den Medic. Commentaries Decad. II. Vol. VI. 1792.

Georgi in Kongl. Vetenskaps akademiens Handlingar för år 1774. Vol. 35.

Gescher (*David van*) Heedendagsche oeffenend Heelkunde.

Gieseke Abhandlungen und Beobachtungen aus der Arzneigelahrtheit von einer Gesellschaft von Aerzten in Hamburg.

Gillepsie im Journal de medicine, chirurgie, pharmacie, à Paris. Tom. 74.

Gipson in den Medical Observations and Inquiries by a Society of Physicians in London. Vol. IV.

Girard Lupiologie.

Gisler in den Abhandlungen der schwed. Academie der Wissenschaften. 30. Band.

Gleize Nouvelles observations pratiques sur les maladies de l'oeil et leur traitement. à Paris 1786. 8.

Gloerfeld Specim. inaugural. quaed. exhibens de ossibus eorumque morbis. Franecker 1787.

Görz in Richters chir. Bibliothek, 6. Bandes. 3. Stück.

Gooch Medical and Chirurgical Observations.

Günz Dissertat. duae de Cortice Salicis Cortici peruviano substituendo. Lips. 1772. 4.

Guerin in *Pellier* Recueil de Memoires d'observation. sur les maladies qui attaquent l'oeil et les parties qui l'environnent. Montpellier 1783. 8.

Gul-

Gulbrand in den actis societatis medicae Haf-
nienfis. Volum. IIItum.

Guthrie in Duncan's Medical Commentaries for
the Year. 1787. Edinburgh. 1788.

Haen (de) Ratio Medendi.

Hagen Wahrnehmungen zum Behuf der Wund-
arzneikunst.

Hagström in den Abhandlungen der Königl.
Schwedisch. Akademie der Wissenschaften
aus der Naturlehre etc. übersetzt von Käst-
ner 35ter Band.

Hahnemann Anleitung alte Schäden und faule
Geschwüre gründlich zu heilen. Leipz. 1784.;
Unterricht für Wundärzte über die vener.
Krankheit, nebst einem neuen Quecksilber-
präparate. Leipzig 1789. 8.

Halem im Schwedischen neuem ökonomischen
Journal. Stockholm 1793.

Halford in den Practical Essays on medical sub-
jects by a Member of the royal college of
Physicians of London and Edinburgh. Lon-
don 1773.

Hamilton in Duncan's Medical Commentaries
etc. Vol. IX.; in den Philosophical Trans-
act. of the royal Society of London Vol. 66.;
in *Thuißink* Diss. de usu opii in Syphilide de
observatis probato. Lugd. Batav. 1785.

Erster Th.

Q

Har-

Harmand de Montgarny im Journal de medicine, chirurgie et pharmacie Tom 89..

Hartmann (*Joh. Mich.*) Diff. de incommodis appetitus et digestionis variis liquoris gastrici vitio potissimum imputantis. Wittemberg. 1793.

Hautesierk (*Richard de*) Recueil d'observations de medicine des hopitaux à Paris; und in den Sammlungen für praktische Aerzte I. Bandes. 4. Stück.

Hecker deutliche Anweisung die venerischen Krankheiten genau zu erkennen und richtig zu behandeln. Erfurt 1791. 8-

Hemman medicin. chirurg. Auffätze historisch-praktischen Inhalts.

Hersaut im Journal de medicine, chir. et pharmacie. Tom. LXVI.

Herold in *Kühn's* Magazin für die Arzneimittellehre I. Bandes. I. Stück.

Heusbam Diff. de Rabie canina in den medic. and phil. commentar. by a society in Edinb. Volume Fifth.

Hoffmann (*Chr. Ludw.*) vom Scharbock, von der Luftfeuche, der Ruhr, Verhütung der Pocken im Gesichte etc. Münster 1782.

Home

Home (Everard) in *John Hunters* a treatise on the venereal Disease. London 1786. 4.

Hooper in den Memoires of the medical Society of London. Vol. II. London 1789.

Hufeland Bemerkungen über die natürlichen und geimpften Blattern zu Weimar im Jahre 1788 nebst einem Anhang über die wesentlichen Vorzüge der Inoculation und über einige andre Kinderkrankheiten. Leipzig 1793; 8.; und in *Kühns* Magazin für die Arzneimittellehre. 1. Bandes 1. Stück. Chemnitz.

Hulme Nova facta facilisque methodus curandi calculum, scorbutum, podagram etc. latino sermone donata a J. Ingenhous Lugdun. Batav. 1778.

Hunczovsky medic. chirurg. Beobachtungen auf seinen Reisen durch England und Frankreich, besonders über die Spitäler, Wien 1783. 8.; und in den Abhandlungen der Wiener medic. chirurg. Akademie. 1. Band. 1787.

Hunter a Treatise on the venereal Disease London 1786. 4.; und in Transact. of a Society for the improvement of medic. and chirurgic. Knowledge. London 1793; und in *Thuißink* diss. de usu opii etc.

Hurlebusch diss. Zincum medicum inquirens, Helmstädtii 1776. 4.

Jacobi Descriptio methodi Mercurium sublimatum tutius copiosiusque exhibendi.

Jäger (Joh. Christ.) chirurgisch praktische Cautelen für angehende Wundärzte. 2 Theile. Frankfurt 1788 und 89.

Janin Observations sur l'oeil.

Javands Beobachtungen einer Ruhrepidemie im Meinungschen. 8. 1794.

Jeze im Journal de medicine etc. Tom. 59.

Johnstone in Duncans medical commentaries. Volum IX. London.

Jourdan in Gardane's Gazette de Santé. à Paris 1773 und 74. 4.

Jouville im Journal de medicine etc. Tom. 50.

Jumeire ebendasselbst Tom LII.

Jurin in den Practical Essays on medical Subjects by a Member of the royal College of Physicians of London and Edinburgh. London 1773.

Justamond An Account of the Methods pursued in the Treatement of Cancerous and Scirrhus Disorders etc.

Käufer in Richters chir. Bibliothek. 3. Bandes 1. Stück.

Keate Cases of the hydrocele with Observations on a peculiar Method of treating that Disease etc. London 1788. 8.

Ken-

Kentisch Experiments and Observations on a new species of Bark, shewing its great efficacy in very small doses London 1784.

Kirkland an Enquiry into the present State of medical Surgery. London 1786.

Köhler in Schmuckers vermischten chirurg. Schriften.

Kostrzewsky Dissert. de Gratiola Vindob. 1775.

Krocker flora silesiaca renovata etc. Vratislav. 1787.

Kühn Magazin für die Arzneimittellehre 1. Bandes. 1. St.; und in *Fritze's* medicinischen Annalen 1. B. 8. Leipzig; und Schmuckers vermischten chirurgischen Schriften.

Lagene im Journal de medic. chirurg. et pharmacie Tom XLV.

Lange (J. H.) Miscellae veritates de rebus medicis, Luneburgi 1774.

Von den heilsamen Wirkungen des Wasserfenchels oder der sogenannten Peerfaat;

In *Richters* chirurg. Bibliothek 8. Bandes 3. Stück.

Lange (Martin) Recensio remediorum praecipuor. transilvanic. domesticor. Offenb. 1788.

Lauverjat im Journal de Medicine etc. T. LVII.

Le Fabure Remede éprouvé pour guerir radica-

lement le cancer occulte et manifeste, à Paris 1775.; deutsch in: Zwei specifische Mittel wider den Krebs, aus dem Französischen übersetzt von J. G. Pfähler. Weimar 1784. 8.

Im Journal de Medicine etc. Tom 41.

Lemoine in Journal de medicine etc. Tom. 37.

Lettson Medical memoirs of the general Dispensary of London. 1774. London.

In den Memoires of the medical Society of London. Vol. II. London 1789.

Ebendasselbst Volum III. 1792.

Leuret im Journal de medicine chirurg. pharmacie Tom. XXXIV. und XXXVII.;

In den Memoires de l'academie de chirurgie. Tom. V.

Liliebladt in Römers Annalen der Arzneimittellehre.

Lind im Journal de medicine etc. Tom. LXXXV. 1790.

Lindenfrost in *Forstmanns* (Joh. Wilh.) Diss. de Dolore faciei Fothergilli 4.

Linne Dissert. de maro resp. Adolph. Dahlgren Upsal. 1774. 4.

Dissert. de Ledo palustri respond. Petro Westring. Upsal. 1775. 4.

Löffler Beiträge zur Arzneiwissenschaft und Wundarzneikunst 2 Th. Leipzig 1791.

Im

Im Archiv der praktischen Arzneikunst
3. Band;

In Richters chirurg. Bibliothek. 8 Ban-
des 1. Stück.

Lysons practical Essays upon remitting fevers
etc. Bath. 1772. 8-

Macquert in Histoire de la Societé royale de
medicine.. Année 1786. à Paris 1790. 4.

Mallet in Séance publique tenue par la faculté
de medicine de Paris le IX. Decembr. 1779.

Maret in Gardane Gazette de Santé. à Paris 1773.

— Nouv. memoires de l'academie de
Dijon. semestre I. und II.

Marino in der Italienischen medicin. chirurg.
Bibliothek herausgegeben von Kühn und
Weigel. 8. Leipzig 1793.

Marx Observationum medicarum Pars prima etc.
Hannoverae 1774. 8.

Mayer in Richters chir. Bibliothek. 5. B. 3.
St. 7. B. 3. St. und 8. B. 1. St.

Mease An Essay on the Disease produced by
the Bite of a Mad Dog or other rabid Ani-
mal. Philadelphia 1793. 8.

Mederer in Richters chirurg. Bibliothek. 8.
Bandes. 1. Stück.

De'Meza in den Act. Societat. medic. Haffnienf.
Vol. III. 1792.

Michaelis in Richters chir. Bibl. 6. Band. 1. u. 4. St.; und 7. B. 3. St.

Michel im Journal de medicine etc. Tom. LXXXI. à Paris 1787.

Moeller Diff. inaugural. medicamentorum antimonialium cospectum sistens. Kopenh. 1787.

Mohrenheim Beobachtungen verschiedener chirurgischen Vorfälle.

Wienerische Beiträge zur praktischen Arzneikunde, Wundarzneikunst und Geburtshülfe. 2 Bände. Wien. 8.

Morreau in Gardane Gazette de Santé Année 1773. à Paris. 4.

Mosque chirurg. Nouvelles. Wien 8.

Münch in Richters chir. Bibl. 6. B. 1. St.

Murfinna medicinisch chirurgische Beobachtungen. Berlin 1782.

Northcote The marine practice of Physic and Surgery.

Nouffert (Madame) in Traitement du Taenia ou solitaire pratiqué à Morat en Suisse examiné et éprouvé. à Paris 1775; auch im Journal de medicine etc. Tom. 44.

Odhelius Kongl. Lazarettet i Sockholm; In den Kongl. Vetenskaps akademiens Handlingar för år 1774. Vol. 34.; und in den neuen schwedischen Abhandlungen 10. Band.

Odier

Odier im Journal de medicine etc. Tom. XLIX.
und Tom. LXVII.

Pallas Reisen durch verschiedne Provinzen des
Russischen Reichs.

Pariser Faculté im Journal de medicine etc.
Tom. 44.

Paulitzky medicinisch praktische Beobachtun-
gen. Frankfurt am Mayn 1784. 8.

Pearce in den Medical. and Philosophic. com-
mentaries by a Society of Edinb. Decad. II.
Vol. VI. 1792.

Pearson in *Kühn's* Magazin für die Arzneimit-
tellehre 1. B. 1. St. Chemnitz 1794.

Pellier de Quengsy Recueil de memoires et d'ob-
servations sur les maladies qui attaquent
l'oeil et les parties, qui l'environnent Mont-
pellier 1783. 8.

Percival Essays medical and experimental. Vol.
2. London 1773. 8.

Philosophical medical and experimental
Essays London 1776.

Observations and Experiments on the
poison of Lead. London 1774. 8.

In den medical and philosophical com-
mentaries by a society in Edinburgh. Vol.
II. und V.; und

- in den memoires of the medical society of London. Vol. II. London 1789.
- Peyrilhe* Remede nouveau contre les maladies veneriennes tiré du Regne animal.
- Plenk* Neue und leichte Art, den mit der Luftseuche angesteckten Kranken das Quecksilber zu geben. Wien 1773. 8.
- Sammlung von Beobachtungen über einige Gegenstände der Wundarzneykunst.
- Acta et observata medica Wien 1783. und in Mohrenheims wienerische Beiträge zur praktischen Arzneykunde, Wundarzneykunst und Geburtshülfe. 2. Band.
- Portal* Rapport sur les Effects des Vapeurs méphitiques dans les Corps de l'homme etc.
- Pothonnier* im Journal de medic. chir. pharmac. etc. Tom. LXII.
- Pott* Chirurgical observations.
- Power* in den medical transactions published by the College of Physicians in London. Vol. III.
- Prangen* (J. Fr. Aug.) Dissert. inaugur. de morbis spasmodicis. Kopenhagen 1794. 8.
- Precourt* im Journ. de med. chir. pharmac. Tom. XXXII.
- Pressavin* Traité de maladies veneriennes.
- Priestley's* Direction for imprægnating Water with fixed Air. London 1772. 8.
- Pringle* Ebendasselbst.
- Prosser* An Account of the Cure of the Bronchocele.

Quarin Animadversiones practicae in diversos morbos.

Methodus medendarum inflammationum
Vindobonae 1774. 8.

Methodus medendar. febrium. ib. 1772. 8.

Quesnay Precis sur la suppuration putride.

Relph An Inquiry into the medical Efficacy of
a new species of peruvian bark imported into
this Country under the name of yellow Bark
London 1794. 8.

Renaudin in *Hautesierk* Recueil d'observat. de
medicine des hospitaux. à Paris.

Reynold in den Medical transactions published
by the College of Physicians in Lond. Vol. III.

Rhode im Archiv der prakt. Arzneikunde I. B.

Richard de la Prade im Journal de Medicine
etc. Tom. XXXVI.

Richters Anfangsgründe der Wundarzneikunst
3 Theile;

Abhandlung von den Brüchen;

Medicinisch und chirurg. Bemerkungen;

Chirurgische Bibliothek. 15 Bände.

Richt. Gebr. etc. Richtiger Gebrauch des Blei-
extracts in äußerlichen Zufällen durch viel-
jährige Erfahrung bestätigt. Halle bei Hel-
ler 1783. 8.

La Roche im Journal de Medicine etc. T. LII.

Rönnov in den Abhandlungen der königlich
schwedischen Akademie der Wissenschaften
aus der Naturlehre etc. übersetzt von Kästner
40. Band.

Rosenstein von den Kinderkrankheiten aus dem schwed. übersetzt von Murray.

Rotheram in *Percival's* Philos. medical and experimental Essays. London 1776.

Rougeres im Journal de Medicine etc. Tom. XL.

Roux in *Girards* Lupiologie.

Rowley Medical advice for the use of the Army and Navy in the present american Expedition. 1776.

An Essay on the Cure of ulcerated Legs without Rest;

Rowley Seventy four Cases with the Maner of Cure and the preparation of the Remedies. London 1779 8;

A Treatise on one hundred and eighteen principal Diseases of the Eyes and Eyelids. London 1790.

Ruiz Della China et della altre sue specie nuovamente scoperte e descritte (aus dem spanischen übersetzt. Rom bei Monaldini).

Ruschel in Medical observations and Inquiries by a Society of Physicians in Lond. Vol. IV.

Sabot de la Verniere in Histoire de la Societé royale de medic. Années 1780 und 1781. à Paris 1785. 4.

Sage Experiences propre à faire connoître que l'alcali volatil fluor est le remede le plus efficace dans les asphexies. à Paris 1777.

Salchow chirurg. Beobachtungen. Altona 1784.

Saucerotte in den Memoires de l'academie de Chirurgie. à Paris Tom. V.

Saunders Observations on the superior efficacy of the red peruvian bark in the Cure of Agues and other Fevers. London 1788. 8.

Saviard Recueil d'observations chirurgicales faites par Mr. Saviard commentées par M. le Rouge. à Paris 1784.

Saxtorph in den Act. Regiae societatis medic. Hafniae. Vol. III. 1792. 8.

Schmalz feltne chirurgische und medicin. Vorfälle Leipzig 8. 1784.

Schmucker chirurgische Wahrnehmungen.

— Vermischte chirurgische Schriften.

Schneider in Richters chirurgischer Bibliothek. 8. Bandes. 4. Stück; 11. Bandes. 1. St.

Schröder von den Wirkungen der Eicheln Verstopfungen der Drüsen im menschlichen Körper aufzulösen in einem Schreiben an Hrn. Prof. Baldinger. Götting. und Gotha 1774. 8.

Schumacher in Schmuckers vermischten chirurgischen Schriften.

Schwediauer Practical observations on the more obstinate and inveterate venereal complaints London 1784.

Selle Medicina clinica.

Schueler im Journal de Medicine etc. Tom. LVI.

Simms in den Memoires of the medical Society of London. Vol III. 1792.

Smith in Medical communications. Vol. I. und II. London.

Sommer in den Sammlungen der auserlesensten und neuesten Abhandl. für Wundärzte. Leipz.

Son-

Souville im Journal de Medicine etc. T. LXXIX.
Starke in *Kühn's* Magazin für die Arzneimittellehre. 1. Bandes. 1. Stück.

Stift Praktische Heilmittellehre. 8. 1792. Wien.

Störk Libellus de Ufu medico pulsatillae nigricantis.

— medicinisch praktischer Unterricht für die Feld- und Land-Wundärzte der österreichischen Staaten. Wien 1786. 8.

Ten Haaff Verhandeling over de voorkaamste Kwetzuuren, die den Scheeps Heelmeesteren ops Lands scheepen van Orlog kunnen voorkomen, etc. Rotterdam 1781.

Terras im Journal de Medicine etc. Tom. LXXX. und Tom. LXXXIV.

Theden Unterricht für Unterwundärzte;
 Neue Bemerkungen und Erfahrungen zur Bereicherung der Wundarzneykunst.

Thilenius medicinische und chirurgische Beobachtungen. Frankfurt 1789. 8.

Thompson Medical consultations on a various Diseases London 1773. 8.

Thuijsink Dissert. de usu opii in Syphilide observatis probato. Lugd. Batav. 1785.

Thunberg in den neuen schwedischen Abhandlungen. 3. Band.

Tode medicinisches Journal. 1. B. 4. Heft.

Trecourt Memoires et observations de chirurg.

Underwood Surgical Tracts containing a treatise on Ulcers of the Legs etc.

Ungrad der Maiwurm, ein Mittel wider den tollen Hundsbiss. Züllichau 1783.

Vaughan in den Memoires of the Medical society of London instituted in the Year, 1773.

— in den Medical communications. Vol. II. 1790.

Virly in den Transactions of the royal society of Edinburgh. Vol. II. 1790.

Vogel Academiae praelectiones de cognoscendis et curandis praecipuis corporis humani affectibus. 8.

— Chirurgische Wahrnehmungen.

— Ueber den Nutzen und Gebrauch der Seebäder nebst einer Ankündigung einer öffentlichen Seebadeanstalt an der Ostsee in Mecklenburg. Stendal. 1794. 8.

Vogler Pharmaca selecta observationibus clynicis comprobata.

Walker in Medical commentaries collect. and published by Andr. Duncan. Volum. X.

Ware Remarks on the Ophthalmy, Pforophthalmy and purulent Eye London 1780. 8.; in den Memoires of the medical Society of London. Vol. III. 1792.

Warner Description of the human Eye and its adjacent parts etc.

Watson im Journal de medicine etc. Tom. LXXXVII.

Wendt Nachricht von der gegenwärtigen Einrichtung und dem Fortgange des Instituti clinici zu Erlangen.

Werlhof Opera medica collegit et auxit J. E. Wichmann. Hannover, 1775. und f. 4.

White in The London medical Journal. Vol. the eleventh? London 1790. 8.

Gardane Gazette de Santé à Paris 1775.

Wichmann in seiner Ausgab von Werlhofs opera.

Wikirsaly in Mohrenheims Wienerische Beiträge zur praktischen Arzneikunde, Wundarzneikunst und Geburtshülfe. 1. Band.

Wilkinson in Medical facts and Experiments Vol. II. London 1792. 8.

Wilmer's Cases and Remarks in surgery.

Winterl in *Quarin's* Animadversion. practicae in diversos morbos.

Withering an account of the foxglove and Some of its medical uses. London 1785. 8.

Withers a Treatise on the Asthma.

Wönfel neue mit dem Merkur in den Blattern gemachte Erfahrungen, welche dessen specifische Kraft in dieser Krankheit beweisen. Aus dem franzöf. Leipzig 1783. 8.

Wolf Dissert. Analeceta quaedam medica. Göttingen 1790.

Wright the Antiseptic virtues of vegetable acid and marine salt combined in various Disorders accompanied with putridy, in Duncans Medical Commentary. Decad. II. Vol. I.

Van Wy Heelkundige Mengelstoffen. Amsterd. 1786. und in neue Sammlung der auserlesenen und neuesten Abhandlungen für Wundärzte. 8. Stück.

1102
3. 10. 1871
J. G. 1871



Hensing, Johann Dietrich

Taschenbuch für angehende Aerzte und Wundärzte über die praktische
Arzneimittellehre in ihrem ganzen Umfange

Bd.: 1

Königsberg 1797

Bamberg, Staatsbibliothek -- Mat.med.o.183(1
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11740473-0
VD18 12387606-001